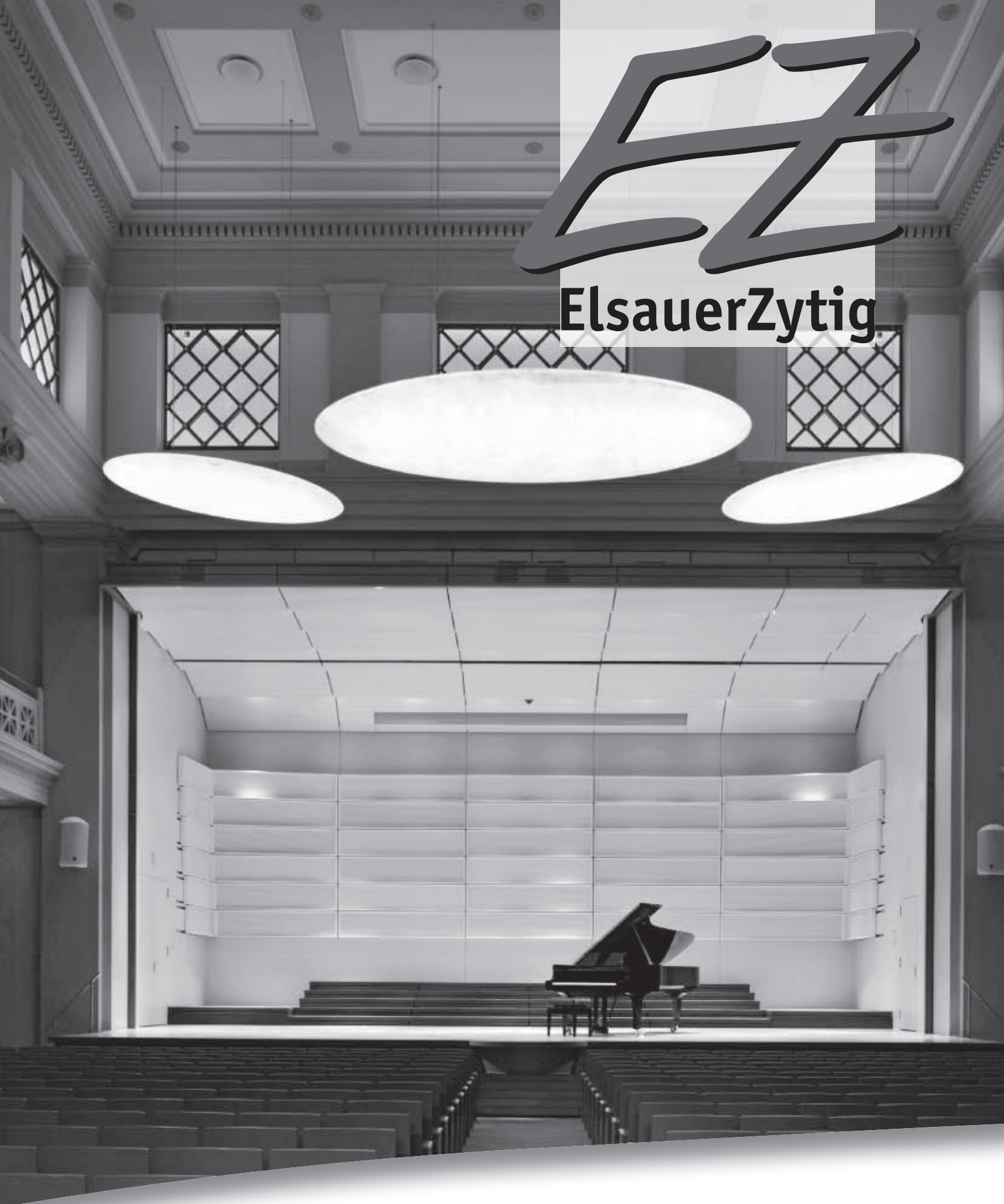




ElsauerZytig



Ausgabe 171, November 2009: **4** Aktuell Licht bestimmt unseren Alltag
15 Gemeinde Neue Ortseingangstafeln **24** Schule Der Anbau ist bald fertig
29 Kirche Erste katholische Taufe in der reformierten Kirche **32** Natur Der Kampf ums Licht
38 Kulturelles Bahnhofskultur in Elsau **45** Vereine Männerchor feiert 2010 Geburtstag
58 Gewerbe Unterwäsche aus Rümikon **61** Vermischtes Elsauer Pistenflitzer

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 12. Dez. 2009



PROGRAMM

10.00 bis 15.00 Uhr
Besichtigung der Bankräumlichkeiten

Zusätzlich bieten wir Ihnen:
**Wurststand, Heisse Marroni, Glühwein und Punsch,
Schätzwettbewerb**



Raiffeisenbank
Dorfstrasse 47
8542 Wiesendangen
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 95

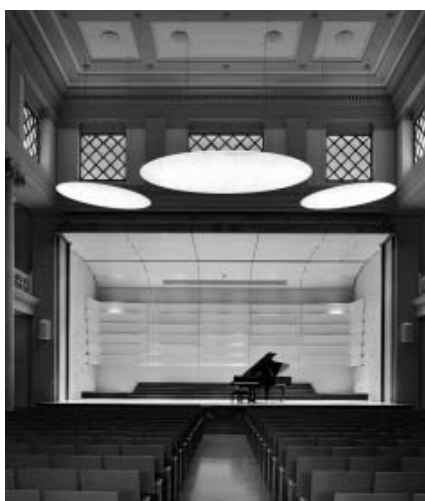
www.raiffeisen.ch/aadorf
aadorf@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Inhalt

4 Aktuell 15 Gemeinde 23 Schule 26 Kirche
30 Senioren und Soziales 32 Natur 35 Kulturelles
40 Vereine 54 Jugend 56 Gewerbe 62 Vermischtes

Titelbild: Die Firma Solderbond erstellt Lichtkonzepte und setzt diese um. Hier am Beispiel des Stadthaus Winterthur. Auf www.solderbond.ch kann man diese Installation auch in allen Farben betrachten.



Liebe Leser

Weihnachten naht – eine besinnliche Zeit mit warmem Licht und Düften nach Guetzli und Mandarindli. Dem Thema Licht haben wir diese Ausgabe gewidmet und verschiedenste Aspekte gefunden, die wir beleuchten möchten. Licht begegnet uns auf verschiedensten Ebenen, im Alltag bei der Strassenbeleuchtung oder im medizinischen Bereich bei der Lichttherapie. Lassen Sie sich von uns in die unterschiedlichsten Richtungen führen und Ihren Horizont erhellen...

Ein dunkleres Kapitel wurde mit der Lancierung der neuen Ortseingangstafeln aufgeschlagen. Der Wunsch der Gemeinde, dieses Medium übersichtlicher und dem neuen Auftritt entsprechend zu gestalten stiess bei den Vereinen auf wenig Gegenliebe, da ihr individueller Auftritt der Lesbarkeit geopfert werde. Bleibt zu hoffen, dass eine Lösung gefunden wird, die beide Seiten zufriedenstellt. Denn es sollte nicht vergessen werden, dass beide Parteien dasselbe Ziel verfolgen: Den Bewohnern von Elsau zu zeigen, dass in Ihrer Gemeinde einiges los ist, das einen Besuch lohnt.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Benjamin Tommer (to), Renée Kommenda (ko), Stefan Erzinger (se)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch
www.elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau,
Tel. 052 355 33 85, redaktion@elsauer-zytig.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 65.- 1/3 S. Fr. 200.-
1/6 S. Fr. 110.- 1/2 S. Fr. 300.-
1/4 S. Fr. 150.- 1/1 S. Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der EZ-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

Digicom Digitale Medien AG, Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1950 Ex., erscheint 6xjährlich

Ausgaben 2010

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
172	10. Januar	29. Januar
173	07. März	26. März
174	02. Mai	21. Mai
175	20. Juni	09. Juli
176	05. September	24. September
177	07. November	26. November

Licht bestimmt unseren Alltag

Warmes Licht symbolisiert in der Vorweihnachtszeit Geborgenheit und Frieden – Licht wirkt aber auch sonst in zahlreichen Bereichen.

Zum Beispiel als Hausschmuck, professionell umgesetzt.

Wir bringen dazu ein Interview mit Margrit Schenkel, die mit viel Liebe ihr Haus weihnachtlich dekoriert.

Wussten Sie, dass die Firma Solderbond in Rümikon Lichtkonzepte erstellt? Wir stellen sie und ihre Produkte vor.

Um das Thema Lichttherapie dreht sich ein weiterer Artikel.

Schliesslich haben wir uns mit dem Thema Strassenbeleuchtung der Gemeinde auseinandergesetzt.

Gerne lädt Sie das Team der EZ zum Lichtfest am 13. Dezember in die Waldhütte Elsau ein. Wir möchten das Jahr mit Ihnen beschliessen und würden uns freuen, wenn der Eine oder Andere den Weg zu uns finden würde...

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

(sic) Die Adventszeit ist die Zeit der Lichter. Nicht nur im Haus brennen dann die Kerzen auf den Adventskränzen, sondern auch draussen im Garten erhellen Tausende von kleinen Lämpchen die Dunkelheit. Hier ein Rentier samt Schlitten, dort eine hell erleuchtete Tanne im Vorgarten und weiter hinten ein lebensgrosser Samichlaus, der sich anschickt, durch ein Fenster zu steigen; der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Natürlich lassen sich Rentier und Co. bequem ab der Stange im Baumarkt kaufen. Manch ein Haus ziert aber auch Selbstgemachtes, mit viel Liebe fürs Detail gefertigt und nicht ohne Stolz präsentiert. So auch bei Margrit Schenkel in Fulau. Hier strahlt in der Vorweihnachtszeit das ganze Haus mit den Sternen am Himmel um die Wette.

Für Margrit Schenkel beginnt die Vorweihnachtszeit schon im Herbst. Dann nämlich, wenn sie sich überlegt, welche Dekoration sie für die Adventszeit an ihrem Haus in Fulau anbringen möchte. Soll sie in diesem Jahr die leuchtenden Sterne in die Fenster stellen? Oder doch lieber die putzigen Schneemänner? Und was ist mit dem Vorgarten: passt für dieses Jahr der grosse Adventskranz mit der Kerze, oder soll sie vielleicht doch den Rentierschlitten samt den dazu passenden bunt verpackten Geschenken aufbauen?

Margrit Schenkel wohnt seit fast 20 Jahren mit ihrem Mann Max in Fulau.

Ihr Haus ist das erste, das man sieht, wenn man von Elsau her durch den kleinen Weiler kommt. Vor allem in der Vorweihnachtszeit kann man es kaum verfehlen: hell erleuchtet und bunt geschmückt sticht es einem ins Auge und so mancher Spaziergänger legt jeweils eine kleine Pause ein, um all die schönen Dekorationselemente zu bestaunen. Doch wozu eigentlich der ganze Aufwand? Schliesslich liegt Fulau nicht unbedingt zentral, und so findet auch Schenkels Vorweihnachtszauber kaum viel Beachtung. Schenkel lächelt: «Irgendwie hat sich das einfach so ergeben. Ich habe viel Freude am Dekorieren



und begann einfach einmal damit, unser Haus in der Adventszeit zu schmücken. Daraus wurde dann mit den Jahren ein richtiges Hobby.»

Holz statt Stoff und Tannengrün

Schenkels Dekorationen sind grösstenteils selbst gebastelt. Wobei das Wort «basteln» eher fehl am Platz ist, denn bei den grossen Fensterdekorationen muss man schon eher sagen: selbst

gezimmert. Die zierliche Frau arbeitet nämlich am liebsten mit Holz.

«Mein Vater war Möbelschreiner», erzählt sie, «und so wurde mir die Liebe zum Werkstoff Holz sozusagen schon in die Wiege gelegt.» Von Anfang war für sie jedoch klar, dass sie das Schreinern eher als Hobby denn als Beruf ausüben möchte. Das nötige Rüstzeug dazu holte sie sich in einem Schreinerkurs der Migros Klubschule, den sie rund acht Jahre lang besuchte. Dabei entstanden unter ihren geschickten Händen verschiedene Möbel, neue Türen und sogar eine Treppe, und so wundert es kaum, dass sie auch für die Adventsdekorationen Holz als Grundstoff wählte. Die Ideen für ihre Advents-Sujets nahm Schenkel anfangs aus Bastelmagazinen. Aus grossen Brettern sägte sie die späteren Figuren aus, bohrte die Löcher für die Lichterketten und bemalte sie dann sorgfältig.

«Tannenzweige und Stoffgirlanden machen sich ja auch sehr schön in den Fenstern», meint Schenkel, «da sie draussen aber Wind und Wetter ausgesetzt sind, halten sie nicht lange und müssen meist nach einer Adventszeit ersetzt werden.» Nicht so ihre grossen Holzfiguren. Diese halten viele Jahre und können kurz vor dem ersten Advent einfach vom Estrich geholt, mit Lämpchen bestückt und aufgestellt werden.

Beim Aufbau ist Teamwork gefragt

Hier oben im Estrich der Schenkels lagern denn auch fein säuberlich verpackt in grossen Kisten ganze Weihnachtsdeko-Kollektionen. Schliesslich gibt es an ihrem Haus einige Fenster, die jeweils geschmückt werden müssen.



Schenkel rechnet: «11 Fenster sind es auf der Südseite, hinzu kommt noch die Haustüre.» Das gibt ganz schön viel zu tun, und so wundert es nicht, dass das Aufstellen der Weihnachtsdekoration bei den Schenkels jeweils fast einen ganzen Tag dauert und auch Margrits Mann Max kräftig mit anpacken muss.

Wenn dann aber alle Holzfiguren an ihrem Platz, die Lichterketten verkabelt und die Rentiere im Vorgarten drapiert sind, dann freut sich nicht nur Margrit über das Ergebnis. Immer wieder wird sie auch von Passanten angesprochen, und ihr Haus gilt längst als Geheimtipp unter den Spaziergängern. Vor allem beim Eindunkeln sieht die Weihnachtsbeleuchtung der Schenkels wunderschön festlich aus und es lohnt sich allemal,

den Weg nach Fulau in der Vorweihnachtszeit unter die Füsse zu nehmen. Besinnlichkeit ist bei all dem Lichterglanz jedenfalls garantiert.



FAHRSCHULE FREI

**Benjamin Frei
Fahrlehrer**

Berghaldenstrasse 6a
8352 Elsau

079 454 98 68
benjaminfrei@bluewin.ch

Lichtkonzept der Gemeinde Elsau

(ws) Die Stadt Winterthur hat unter dem Namen «Stadtlicht Winterthur» ein Konzept erarbeitet, welches als Leitfaden für längerfristige Planung und Aufbau der städtischen Beleuchtung dienen soll. Winterthur soll damit ins beste Licht gerückt werden und verspricht sich von der Umsetzung des Konzepts durch besseres Licht ein erhöhtes Sicherheitsempfinden, verbesserten Unfallschutz im Verkehr, eine leichtere Orientierung, sowie ein gesteigertes Wohlbefinden im städtischen Raum (Quelle www.stadtlicht.winterthur.ch). Verfügt auch die Gemeinde Elsau über ein solches Konzept? Die EZ hat nachgefragt.

Nein, über ein Lichtkonzept analog der Stadt Winterthur verfügt die Gemeinde Elsau nicht, erklärt uns der Gemeindevizeiter Ruedi Wellauer auf Anfrage. Grundsätzlich entscheide die Werkkommission, welche für die Beleuchtung auf Gemeindegrund zuständig sei, im Einzelfall aufgrund konkreter Anforderungen. Für Einzelfragen verweist er uns an Walter Zack, Betriebsleiter Werke und Sekretär der Werkskommission. Walter Zack präzisiert, dass für die Beleuchtung jeweils der Grundeigentümer zuständig sei, d.h. der Kanton beleuchtet die Kantonsstrassen, während die Gemeinde für alle Gemeindestrassen inklusive öffentlichen Fusswegen zuständig ist. Auf Gemeindegebiet erfolgt eine Kooperation mit den drei Elektrizitätswerken EW Rätterschen, EW Rümikon

und EKZ (Elektrizitätswerk Kt. Zürich). Die Gemeinde tätigt die Investitionen und erstellt die benötigte Beleuchtung, die EWs erledigen den Unterhalt. Für andere öffentliche Plätze und Gebäude, wie Schulen, Sportplätze, Post, Bahnhöfe sind die jeweiligen Grundeigentümer zuständig. Eine aktive Koordination zwischen den verschiedenen Verantwortlichen findet gemäss Walter Zack nicht statt. Es kann jedoch vorkommen, dass aufgrund von Veränderungen bei anderen Zuständigen die Gemeinde reagieren muss. So hat die SBB kürzlich die Beleuchtungszeiten am Bahnhof Rätterschen geändert und schaltet nachts die Beleuchtung zwischen den fahrplanmässigen Abfahrten aus. Dadurch hat sich die Lichtsituation auf der Strasse zwischen Bahnhof und Heidenbühl ver-

schlechtert. Die Gemeinde wird daher demnächst auf dieser Strasse eine neue Beleuchtung installieren.

Bei einem Gemeinderundgang ist uns aufgefallen, dass in der Gemeinde die verschiedensten Formen von Masten und Lampen existieren. Daher unsere Frage an Walter Zack, nach welchen Kriterien diese ausgewählt werden und wer eingesetzte Leuchtmittel und damit die Helligkeit festlegt.

Prinzipiell habe die Gemeinde jede öffentliche Strassen und jeden öffentlichen Fussweg zu beleuchten, bei der Ausgestaltung sei sie jedoch relativ frei. Grundsätzlich würden für die Strassenbeleuchtung Standardmodelle verwendet, wobei für die Kernzone die geschwungene Form zum Tragen komme, während im übrigen Gemeindegebiet die eher nüchterne, trapezförmige Lampe eingesetzt wird. Die rundum leuchtenden Lampen, welche noch an einigen Wegen und Strassen anzutreffen sind, bezeichnet Walter Zack als Auslaufmodelle, die laufend ersetzt würden.

Bei den Leuchtmitteln werden keine Glühbirnen mehr verwendet. Zum Einsatz gelangen Natrium-Hochdruck-Lampen von 50 bis 60 Watt, je nach Höhe des Mastes. An den Kantonsstrassen wird gemäss EN-Norm beleuchtet, es werden auch dort Natrium-Lampen eingesetzt mit einer Leistung von 100 bis 120 Watt, welche relativ hell strahlen. An der oben erwähnten Strasse zwischen Bahnhof und Heidenbühl werde man eine neue Technik erproben. Zum Einsatz kämen da LED-Lampen, von denen man sich besseres Licht verspricht. Zudem soll dieses Licht weniger Insekten anlocken und somit auch zum Schutz der diversen Falter beitragen. Entgegen der bisherigen Annahme sei aber kaum eine Stromersparnis zu erzielen, da es wegen der breiten Ausleuchtung eine grössere Anzahl LEDs pro Lampe brauche. Die Beleuchtung werde demnächst installiert und Walter Zack würde sich freuen, wenn sich viele EZ-Leser diese Beleuchtung ansehen würden und ihm mitteilen, wie sie diese empfinden.

Natürlich gibt es auch immer mal wieder Anrufe von Anwohnern, welche Anforderungen an eine neue Beleuchtung stellen oder sich über eine zu helle Lampe beschwerten. Die Werkmitarbeiter nehmen in diesem Fall eine Besichtigung der entsprechenden Strasse vor. Wie im oben beschriebenen Fall kann dies zu Veränderungen in der Beleuch-

«Auslauf-Modell»





Standard-Modell

tung führen. Manchmal liegt die Finsternis jedoch auch an der Bepflanzung rund um eine Strassenlampe, welche die Lichtquelle völlig einwachsen lässt. Die Dauer der Beleuchtung wird durch die Werkkommission festgelegt. Momentan werden die Strassen von Dämmerungsbeginn bis 1 Uhr morgens und ab 5 Uhr bis Ende der Morgendämmerung erhellt. Die Ein-/Ausschaltung erfolgt über Sensoren, wobei jedes EW für sein Gebiet einen Sensor im Einsatz hat. Dadurch kann es auch vorkommen, dass die einzelnen Gebiete zu leicht unterschiedlichen Zeiten ein-/ausschalten. Ausnahmeregelungen zu oben er-

wähnten Zeiten gibt es eigentlich nicht, auch bei Veranstaltungen in der Gemeinde bleiben diese Zeiten gleich. Einzig bei der Mehrzweckhalle wurde dem Hauswart die Möglichkeit geschaffen, die Parkplatzbeleuchtung manuell zu schalten und damit bei Veranstaltungen in der Halle für längere Leuchtzeiten zu sorgen. Auch das geänderte Ausgehverhalten habe bisher keine Änderung der Beleuchtung bewirkt. Die Gemeinde gewichte Lichtsmog und Stromverbrauch höher als das Erhellen der Strassen in alle Nacht für einige Nachtschwärmer, die zu Fuss unterwegs sind. Die Kosten der Gemeinde für Strom und normalen

Kernzonen-Beleuchtung



Unterhalt der Strassenbeleuchtung belief sich übrigens in den letzten Jahren auf rund Fr. 32 000.

Die Gemeinde hat sich in letzter Zeit durch neue Quartiere und Zuzüge stark verändert. Prinzipiell hatte dies jedoch nur einen indirekten Einfluss auf die Beleuchtungsplanung. Es sei eher der Bau neuer oder der Unterhalt bestehender Strassen, welche die Beleuchtung beeinflussen. Strassenbeleuchtung finde ja nicht nur oberirdisch statt, sondern es sind auch immer Zuleitungen zu den Lampen zu erstellen. Daher werde bei jedem Strassenbau auch die Beleuchtungssituation begutachtet und deshalb könnten Beleuchtungswünsche auch nicht immer sofort umgesetzt werden, sondern würden mit der nächsten Bau-phase koordiniert.

Die EZ dankt Walter Zack und Ruedi Wel-lauer für die bereitwillig erteilten Auskünfte.

zum haarschopf . . .

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Öffnungszeiten:

Montag	8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch	8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	8 bis 17 Uhr
Samstag	nach Vereinbarung

Herzlichen Dank

Ich wünsche Ihnen ein schönes
Weihnachtsfest und ein gutes
neues Jahr! Es freut mich, Ihnen
als Dankeschön ein kleines
Weihnachtsgeschenk zu
überreichen.

Licht in allen Farben – LED aus Rümikon

(se) Seit dem Jahr 2004 stellt die Firma Solderbond in Rümikon LED-Produkte her. Zugekaufte Einzel-LEDs werden zu massgeschneiderten Lichtquellen zusammengebaut. Die farbenfrohen LED-Leuchten sind gerade an trüben Wintertagen eine Freude für den Betrachter. Die EZ hat mit dem Geschäftsführer Roman Schnyder gesprochen.

EZ: Die wenigsten Elsauerinnen und Elsauer kennen die Firma Solderbond. Was macht Solderbond genau?

Roman Schnyder: Seit rund fünf Jahren stellen wir LED-Produkte im High-End-Bereich her. Als kleine Firma sind wir spezialisiert auf individuelle und qualitativ hochwertige Lösungen. Wir bieten Produkte für den Innen- sowie Aussenbereich an, unsere Dienstleistungspalette reicht von der Planung über die Produktion bis hin zur Montage vor Ort. Bis die fertigen Lichtinstallationen beim Kunden für gute Stimmung sorgen, sind meist verschiedene Partner beteiligt: Bauherr, Architekt, Lichtplaner, Hersteller von LED, Leiterplatten oder Optik und die Techniker von Solderbond. Das zweite Standbein der Firma ist das «High-Tech Löten». Wir stellen hoch-

wertige Halbfertigfabrikate für internationale Firmen her. Bis vor kurzem haben wir hier in Rümikon sogar eine eigene Leiterplatten-Produktion betrieben.

Wo haben LED ihre Stärken?

Am bekanntesten sind Hintergrundbeleuchtungen mit verschiedenen Farbakzenten, z.B. für Wellness, Fassaden, Küchen, Duschwände, Garten- und Wegbeleuchtungen oder Bars. Mit je einer roten, grünen und blauen LED lässt sich jede Farbe erzeugen und die Farben können dauernd wieder geändert werden. Eine zweite häufige Anwendung sind «Punktquellen», also überall, wo auf einer kleinen Fläche viel Licht benötigt wird: von der Leselampe bis zur Strassenlaterne.

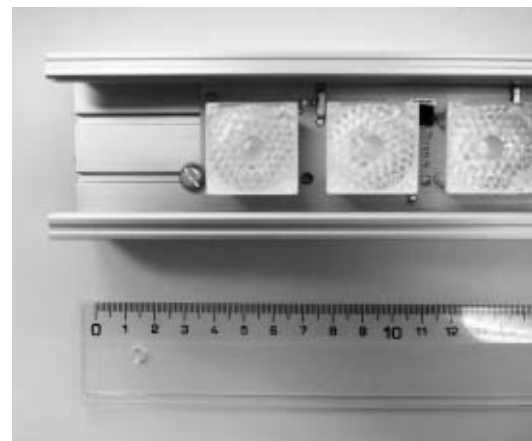
Allgemein sind die wichtigsten Vorteile der LED die lange Lebensdauer von bis zu 50 000 Stunden, der tiefe Energieverbrauch und die geringe Einbautiefe. Es sind Lampen möglich, die nur 7 mm tief sind. Das eröffnet eine Vielzahl von neuen Anwendungsmöglichkeiten.

Für die Raumbelichtung im privaten Wohnzimmer sind LED also nicht gedacht. Noch nicht?

Die Entwicklung der LED geht rasant weiter. Seit einiger Zeit sind LED-Röhren als Ersatz für Neonröhren im Bürobereich erhältlich. Neu gehört auch die Firma Covilux zu Solderbond, nun können wir auch Lichtwände anbieten. Bis LED in der Raumbelichtung im Privatbereich verbreitet sein werden, dauert es aber noch ein paar Jahre.

LED sind immer noch teuer. Lohnt sich die Anschaffung?

Ja, die Preise sind relativ hoch, und das wird auch noch eine Weile so bleiben. Ein Grund dafür ist, dass die Hersteller viel Geld in die Forschung und Weiterentwicklung investieren. Weil die LED aber sehr langlebig sind und wenig Energie brauchen, sind die Kosten für



Das Innenleben – einzelne LED-Elemente werden zu Schienen verbunden.

Ersatz, Auswechseln der Leuchten und Strom tief.

Die Kosten sind aber nicht alles. Licht ist auch sehr wichtig für das Wohlbefinden im öffentlichen Raum und in Gebäuden. Mit Licht lässt sich ein langweiliger, grauer Raum mit wenigen Mitteln beleben. Im Vergleich mit anderen Massnahmen – etwa neue Bodenbeläge oder Wände versetzen – ist eine neue Beleuchtung dann meist kostengünstiger.

Wie reagieren die Betrachter auf die neuartigen LED-Lichtinstallationen, wie z.B. im Winterthurer Stadthaus?

Licht fasziniert, vor allem farbiges und bewegtes Licht. Beides ist mit der LED-Technik gut möglich. Die Betrachter werden auf der emotionalen Ebene angesprochen. Das kann auch ein Wagnis sein, weil die Wirkung bei jeder Person anders ist. Die Reaktionen sind jedoch mehrheitlich positiv.

Besten Dank für das Gespräch!

Die Firma Solderbond

Adresse	Solderbond GmbH Im Halbiacker 5 8352 Elsau
Gründung	2002
Mitarbeitende	10
Produkte	LED Beleuchtung und Lichtplanung Lichtwände High-Tech Löt- produkte
Geschäftsführer	Roman Schnyder
Websites	www.solderbond.ch www.covilux.ch

Was sind LED?

LED steht für „Licht emittierende Diode“. Die LED ist eine „umgekehrte Solarzelle“: Während bei der Solarzelle Licht auf eine Siliziumscheibe fällt und dabei in Strom umgewandelt wird, ist es bei der LED genau umgekehrt: der Strom wird im Silizium-Halbleiter in Licht umgewandelt. Farbige LED wurden bereits in den 1960er-Jahren für Digitalanzeigen und andere Leuchtanzeigen verwendet. Erst um 2000 ist es gelungen, auch weisse LEDs herzustellen. In den letzten fünf Jahren fand ein grosser Durchbruch statt: Die Effizienz der LED verbesserte sich und erreichte das Niveau von Sparlampen. Gleichzeitig wurde die Farbwiedergabe stark verbessert. Damit wird die LED auch für die Raumbelichtung nutzbar. Vorteile der LED sind die hohe Energieeffizienz, Sofortstart und sehr lange Lebensdauer.

<http://de.wikipedia.org/wiki/LED>
www.topten.ch > Beleuchtung

Lichttherapie bei Nancy und Arno Ryser-Ribi

(dn/ko) Licht-Therapie? Darunter konnten wir uns so gar nichts vorstellen. Bei unserem Interview bei Akupunktur A durften wir es deshalb gleich selber ausprobieren.

Auf einer geheizten Liege und unter einer Decke lässt es sich wunderbar entspannen. Dann wird eine Brille aufgesetzt, durch die die Lichtimpulse gesendet werden. Zusätzlich erhält man einen Kopfhörer mit passender Entspannungsmusik. Eine sehr angenehme Erfahrung.

Seit sechs Jahren schon macht Arno Ryser Lichttherapien. Auch Nancy Ryser-Ribi, die in den USA Traditionelle Chinesische Medizin studiert hat, setzt manchmal zusätzlich zur Akupunktur Lichttherapie ein.

In dieser Art der Lichttherapie, der so genannten Impuls-Licht-Therapie, wird mit weissem Licht gearbeitet, da weisses Licht alle Farben beinhaltet. Nur weisses Licht regt Endorphine (Glückshormone) an. Unser Hirn filtert selber alle Farben heraus, die es braucht.

Für wen oder was kommt eine Lichttherapie überhaupt in Frage? «Eine Lichttherapie ist für alle Menschen geeignet», sagt Arno Ryser, «ausser sie leiden an Epilepsie. Sie ist zum Beispiel bei verschiedenen Arten von Stress sehr hilfreich. Dieser beginnt nämlich immer

zuerst im Kopf. Von dort geht's weiter ins Nervensystem und von da schliesslich in die Muskeln und führt dort zu Verspannungen, Ängsten und Hochdruck. Auch bei Depressionen wird mit Licht gearbeitet, in schwerwiegenderen Fällen zusätzlich mit medikamentöser Unterstützung. Aber auch zum Abbau von Ängsten, z.B. vor Abschlussprüfungen, dem Aufbau von Selbstvertrauen, bei Konzentrationsmangel sowie bei Schlafstörungen und traumatischen Erlebnissen ist eine Lichttherapie hilfreich. Zusätzlich kann ich mit dem Pendel die passende Bachblüten-Essenz zur Unterstützung bestimmen.»

Die Lichttherapie ist für jeden Menschen verschieden, alle nehmen die Farben anders wahr. Das Licht in der Brille flackert und dient deshalb zugleich als Augen-Massage bei müden Augen. Die Licht- und Ton-Impulse entsprechen dem Frequenzbereich unserer Gehirnwellen, die beta (Wachheit), alpha (Konzentration), theta (Traumzustand) und delta (Schlafzustand) heissen. Es gibt verschiedene Programme, die Arno Ryser einstellen kann. Er bestimmt jeweils mit dem Pendel, welches Programm bei dem einzelnen Menschen richtig ist.

Eine Sitzung dauert in der Regel eine halbe Stunde. Es gibt auch kombinierte Licht- und Suggestions-Therapie, z.B. für Gewichtsreduktion «Stress abbauen», bei Depressionen «Lebensmut statt Depression» oder bei Ängsten «Ängste überwinden». «Auch bei Kindern haben wir sehr gute Erfahrungen mit der Lichttherapie gemacht», sagen Nancy und Arno Ryser-Ribi unisono.

Mehr erfahren sie unter www.akupunktur.ch oder unter Tel. 052 335 36 12

Wir bedanken uns für das Gespräch und die Therapie...



NEU: Haarverlängerung



Coiffeursalון
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi&Andrea**

Das Luciafest – Ein Nordischer Brauch erstmals in Elsau

(sic) In Schweden wird jedes Jahr am 13. Dezember das sogenannte Luciafest gefeiert. Das traditionelle Lichtfest ist längst über die Landesgrenzen hinweg zu einem schönen Brauch geworden und bringt nicht nur Kindergesichter zum Strahlen.

Das Luciafest blickt in Schweden auf eine langjährige Tradition zurück, die bereits im Mittelalter ihren Ursprung fand. Bis ins Jahr 1752 fiel der 13. Dezember in Schweden auf den Tag der Wintersonnenwende, und so basiert das Lucia- beziehungsweise Lichtfest auf der uralten Tradition verschiedener Sonnenwendfeierlichkeiten.

Seinen Namen erhielt das Luciafest wahrscheinlich von der heiligen Lucia. Das Fest ist heute jedoch wenig religiös geprägt und entspricht viel mehr einem häuslichen Vorweihnachtsbrauch.

Das Luciafest wird in Schweden in der Familie, in den Kindergärten, Schulen und auch am Arbeitsplatz gefeiert. Dabei spielen die Kinder eine grosse Rolle. Das jeweils älteste Mädchen beziehungsweise die älteste Tochter spielt die Lucia und trägt als solche weisse Gewänder, ein rotes Band um die Taille und einen Kranz aus Preiselbeeren, geschmückt mit Kerzen, auf dem Kopf. Ihr folgen die anderen Mädchen, die

allesamt Kerzen in den Händen halten. Manchmal wird ihre Prozession auch von Jungen, sogenannten Sternknaben, Pfefferkuchenmännchen und Wichten begleitet.

Traditionsgemäss ist das Luciafest das Fest der Kerzen, weissen Gewänder und Lucialieder. Vielerorts wird am Vorabend des Lucia-Tages auch eine Lucia-Wahl veranstaltet. Am Luciafest wird Safrangebäck (Lussekatter) gereicht. Die Kerzenkränze auf den Köpfen der jungen Lucias bestehen heute übrigens wegen der grossen Verbrennungsgefahr vorwiegend aus elektrischen Kerzen.

Ein Lichtfest für Elsau

Die EZ hat die diesjährige Vorweihnachtsausgabe dem Thema Licht gewidmet. Was liegt da näher, als den Brauch des Luciafestes auch hier aufleben zu lassen und die Gemeinde mit einem Luciafest zu beglücken? Am 13. Dezember ist es soweit, und das Team der EZ lädt die Elsauer Bevölkerung zum Elsauer



Lichtfest in die Waldhütte Elsau ein. Das Elsauer Lichtfest wird gleichzeitig auch eine Art Adventsfenster sein, das ab 18 Uhr in der Waldhütte Elsau geöffnet ist. Alle sind eingeladen, bei einem gemütlichen Umtrunk und einem kleinen Apéro auf die Vorweihnachtszeit anzustossen und wer weiss: vielleicht findet sich gar die eine oder andere kleine «Lucia» in weissen Gewändern?

Wer gerne an unserer kleinen Lichtfest-Prozession teilnehmen möchte, trifft sich um 17.45 Uhr auf dem Parkplatz vor der Kirche Elsau. Kerzen nicht vergessen!

Metzgete in aller Munde



Hausgemachte Würste

(Blutwurst, Leberwurst) mit feinem hausgemachtem **Sauerkraut.**



Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

Zu Besuch bei Sonja und Beat Knupfer

(dn) Ich bin zu Besuch an der Kirchgasse 2 bei Sonja und Beat Knupfer. Wir sitzen in der gemütlichen Stube, auf dem Tisch brennt eine Kerze. Die Knupfer's leben schon seit 1990 in der Gemeinde Elsau und wohnen seit 1996 an der Kirchgasse 2.

Sonja Knupfer (44) arbeitete als kirchliche Hauswartin bis 2003. Danach hat sie zusammen mit ihrem Mann die Vollzeitstelle als Sigristen-Ehepaar übernommen. Alles rund um die Kirche, Kirchgemeindehaus, Veranstaltungen etc. läuft bei Knupfers zusammen. Sonja Knupfer ist mit Leib und Seele Sigristin, doch noch lieber ist sie bei Kolibri dabei. «Geschichten erzählen und dabei in leuchtende Kinderaugen sehen, das ist etwas vom Schönsten was es gibt», strahlt sie über's ganze Gesicht. In ihrer freien Zeit liest sie gerne, hört Musik und man(n), Frau und Kinder ab 6 Jahren können sich bei Sonja Knupfer für eine Lomi Lomi Nui-Massage anmelden. Eine Menge Zeit nimmt auch das Hobby ihrer beiden jüngeren Kinder in Anspruch. Selina (18) und Samuel (11) laufen Kunstrolschuh. Die älteste Tochter, Angela (21) ist Coiffeuse in Elgg und geht völlig in ihrem Beruf auf.

Beat Knupfer (47) fährt Velo, wenn ihm mal die Decke auf den Kopf fällt. Auch lesen gehört zu seinem Hobby. Beat Knupfer ist unter anderem für die Umgebungsarbeiten zuständig, wie Rasen mähen, Hecken schneiden, Schnee pflügen usw. und er hilft bei diversen Veranstaltungen mit.

Die Knupfers sind im Sigristen-Verband, Sonja macht für den Zentralvorstand die Karteiführung der ganzen Schweiz und Beat ist im Verband für Winterthur und Umgebung tätig.

Den Haushalt vervollständigen noch ein Hund, drei Katzen und vier Schildkröten, die aber bei unserem Besuch ihren Winterschlaf schon angetreten haben.

Berühmte Bildfenster der Kirche

Die Wirkung von Licht bewundern die Knupfers bei den Bildfenstern der Elsauer Kirche. Sie wurden vom bekannten Künstler Robert Wehrlin entworfen. 1903 geboren und aufgewachsen ist er in Winterthur und lebte als Künstler in Paris. Gestorben ist er 1964. An der Kirche gibt es sechs verschiedene Fenster, die auf die Namen Schöpfung, Taufe, Kreuzigung, Auferstehung, Pfingsten und Jerusalem lauten. Das Spezielle an den Elsauer Kirchenfenstern ist der Einbezug der Eisenträger ins Bildgeschehen. Die Glasmosaikfenster sind malerisch ungewöhnlich spontan durchgestaltet. Ein drittes Merkmal der Bilderfolge ist das Nebeneinander der figürlichen und abstrakten Gestaltungen. Je nach Sonneneinstrahlung wird das Kircheninnere in allen Regenbogenfarben beschienen,



so schön wie ein Besuch von Engeln. Die Farbfenster von Elsau zählen zu den bemerkenswerten Schöpfungen der neueren Glasmalerei in der Schweiz.

Robert Wehrlins Sohn Jacques lebt ebenfalls in Paris und verwaltet das Erbe seines Vaters. So fand im 2004 eine Ausstellung seiner Bilder hier in Elsau statt. Die Entstehung der Kirchenfenster sieht man an den Skizzen und Bildern von Robert Wehrlin, die im Kirchgemeindehaus hängen. Achten Sie doch mal darauf bei Ihrem nächsten Besuch. Ich bedanke mich für das interessante Gespräch bei Sonja und Beat Knupfer.



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Elsau in der Presse

Der Landbote, 31. Oktober

Winterthur hat bald ausgelebt

Die Abfallmarke auf Kehrichtsäcken ist in der Stadt bald passé. Ab 1. Januar wird der Abfall im gebührenpflichtigen «Winti-Sack» abgeholt. Die vertrauten Marken sind aber für die Abfuhr von Sperrgut weiterhin gültig und notwendig. Die Gestaltung des neuen Sacks basiert auf dem Siegevorschlag vom «Team hp Schneider» aus Elsau.

Der Landbote, 29. Oktober

Eine Zukunft für die ehrwürdige «Krone»

Nach sanfter Renovation haben die neuen Besitzer Beatrice und Herwig Waldenberger die Elgger «Krone» wieder eröffnet. Sie war Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, er war Agraringenieur und Tennislehrer. Aus Tennisschülerin und Trainer wurde ein Paar. Im Jahr 2000 kauften sie die heutige Tennisarena in Rümikon (Elsau). Das angegliederte Restaurant Bännebrett – heute Rümispitz – konnten sie später erwerben. Jetzt nennen sie auch die Elgger «Krone» ihr Eigen.

Der Landbote, 28. Oktober

Grüngutvertrag verlängert

Die HS Mühle GmbH aus Riet wird auch künftig die Grüngutsammlung in der Gemeinde Elsau durchführen. Der Gemeinderat hat den Ende Jahr ablaufenden Vertrag bis 2014 verlängert.

Der Landbote, 27. Oktober

Schubnell erneut Zürcher Jugendmeister

Lukas Schubnell aus Elsau feierte am Schlusslauf der Zürcher OL-Jugendmei-

sterschaften sichere Siege in der Tages- und Gesamtwertung.

Der Landbote, 21. Oktober

Bibliotheksteam vollzählig

Das Team der Elsauer Bibliothekarinnen ist wieder komplett: Christine Stefani-Sporis hat ihre Arbeit als neues Mitglied aufgenommen. Um einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wenn die langjährige Leiterin Marianne Magro Ende Juli 2010 in den Ruhestand tritt, wird anfangs 2010 zusätzlich Margrit Bischofberger das Team ergänzen.

Der Landbote, 17. Oktober

Friedensrichter in Elsauer Büro

Friedensrichter Christoph Rieder, der seit Beginn der neuen Amtsdauer auch für die Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Schlatt und Hofstetten zuständig ist, hat sein neues Büro im Elsauer Gemeindehaus bezogen. Der Gemeinderat hat für die Vermietung mit den übrigen Gemeinden eine Vereinbarung bis Ende der Amtsdauer 2015 abgeschlossen.

Der Landbote, 15. Oktober

Gemeinde Elsau entlastet Kirchen

Die Gemeinde Elsau will sich künftig mit einem Anteil von 25% an den Kosten der Altersarbeit beteiligen. Das Angebot kann konfessionsunabhängig von allen Elsauern genutzt werden. Neu soll die katholische Kirche ein Viertel, die reformierte Kirche die Hälfte der Kosten tragen. Die 25 Prozent, welche die Gemeinde übernimmt, entsprechen laut Gemeinderat dem Anteil der konfessionslosen Personen in der Gemeinde.

Der Landbote, 12. Oktober

Schmuck gestohlen

Unbekannte Diebe sind in der Nacht auf Sonntag in Elsau in ein Einfamilienhaus eingebrochen. Sie durchsuchten alle Räume und verschwanden schliesslich mit Schmuck und Bargeld in der Höhe von rund 30000 Franken, wie die Kantonspolizei Zürich gestern mitteilte.

Der Landbote, 10. Oktober

Spitex-Regionalisierung bleibt ein Thema

Vier kleine Spitex-Organisationen rücken sich näher. Ab 1. Januar 2010 bieten sie in Altikon, Bertschikon, Dinhard, Elgg, Ellikon an der Thur, Gachnang, Hagenbuch, Hofstetten, Rickenbach und Wiesendangen täglich von 17 bis 22 Uhr einen Abenddienst an. Beim regionalen Dienst nicht dabei ist der Spitex-Verein Elsau-Schlatt, der ein eigenes Angebot bereitstellt.

Der Landbote, 9. Oktober

Parkverbot für den Parkplatz Niderwis

Der Parkplatz bei der Sportanlage Niderwis darf künftig nur noch von Badegästen und übrigen Benützern der Sportanlage sowie Besuchern von Sportevents und Anlässen des FC Rätterschen benutzt werden, teilt der Gemeinderat mit. Der Gemeinderat sieht sich zu dieser neuen Regelung veranlasst, da der Parkplatz in letzter Zeit vermehrt von Unberechtigten benutzt werde.

Der Landbote, 7. Oktober

ÖV-Abos solls ab 2010 geben

Die Anschaffung zweier Generalabonnemente durch die Gemeinde Elsau verzögert sich weiter. Ursprünglich für Januar 2009 geplant, verschob sich der Termin wegen der Erneuerung des offiziellen In-

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

ternetauftritts aber immer wieder. Laut Denise Wey, Websiteadministratorin der Gemeinde Elsau, sollen die Tageskarten von Beginn an auch übers Internet bestellt werden können. Dies sei beim momentanen Webauftritt aber technisch nicht möglich.

Der Landbote, 6. Oktober

Neue Haltestelle fürs Postauto

Zwischen Rätterschen und Tolhusen legt das Postauto in Zukunft einen zusätzlichen Halt ein.

Beim Bettlihof an der Strasse Richtung Schlatt wird auf den kommenden Fahrplanwechsel im Dezember hin ein neuer Busstopp eingerichtet.

Der Landbote, 3. Oktober

Die Solarbranche boomt wie noch nie

Das Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Umwelt wächst. Das zeigt die enorme Nachfrage nach Solaranlagen. Davon profitiert die Elgger Firma Soltop AG, die den Betrieb laufend vergrössern muss. Der in Elsau aufgewachsene Firmenchef Fritz Schuppisser betont: «Wir sind ein tolles Team. Doch wir haben zu wenig Fachleute. Die Suche ist schwierig, da es für diesen Bereich keine Ausbildung gibt».

Der Landbote, 2. Oktober

Zweite Lehrstelle geschaffen

Ab kommendem Sommer wird die Gemeindeverwaltung Elsau einem zweiten kaufmännischen Lehrling einen Ausbildungsplatz anbieten. Dank dieser zweiten Lehrstelle sei sichergestellt, dass der oder die Lernenden im dritten Lehrjahr jeweils den neuen Lehrling einarbeiten könne, wodurch die Ausbilder entlastet werden.

Der Landbote, 30. September

Neue Schutzinsel in Oberschottikon

In Oberschottikon soll noch in diesem Herbst ein Fussgängerübergang über die St. Gallerstrasse erstellt werden. Das Projekt sehe ähnlich aus wie der vor zwei Jahren realisierte Fussgängerübergang in Unterschottikon, teilt der Elsauer Gemeinderat mit.

Der Landbote, 30. September

Kirchenpflegewahl per SMS abgelehnt

Sowohl in Elsau als auch in Wildberg wurden an diesem Wochenende Bürger mit nur vier Stimmen in die Kirchenpflege gewählt. Beide hatten nie kandidiert und nahmen das Amt auch nicht an. Peter Hotz aus Elsau lehnte die Wahl sogar per SMS aus den Ferien ab.

Der Landbote, 28. September

Angriff der Linken bleibt erfolglos

Das Elsauer Gemeindepräsidium bleibt in bürgerlicher Hand: Hansueli Sommer (SVP) hat sich im Duell um das Gemeindepräsidium durchgesetzt. Der neue Gemeindepräsident sitzt seit 1998 im Gemeinderat. Der 60-Jährige ist Geschäftsführer eines KMU und erlangte 580 Stimmen. Sein Herausforderer Ueli Renggli erreichte 416 Stimmen. Sommer tritt damit die Nachfolge von Meinrad Schwarz an, welcher im Frühling in den Bezirksrat gewählt worden ist. Neben dem Präsidium konnte die SVP auch den frei werdenden Posten im Gemeinderat in ihren Reihen halten. Ihr Kandidat Michael Leutenegger holte 600 Stimmen und ist damit gewählt. Der ebenfalls angetretene parteilose Jakob Schudel erreichte beachtliche 399 Stimmen.

Der Landbote, 24. September

Die Turnelite zu Gast in Elsau

Die Schweizer Meisterschaften in der Gymnastik «Einzel» und «zu zweit» sowie im Geräteturnen «Sie und Er» finden in der Elsauer Sporthalle Ebnet statt. Der TV Rätterschen und der Schweizerische Turnverband sind die Veranstalter.

Der Landbote, 23. September

Einige Wochen Tageslicht für die Eulach

Die Eulachbrücke an der Lagerhausstrasse wird nach über 40 Jahren ersetzt. Eine Baustelle mit einigen Tücken. Wenn in Rätterschen der Eulach-

pegel steigt, bricht auf der Baustelle an der Winterthurer Lagerhausstrasse Hektik aus: 50 Minuten haben die Arbeiter dann Zeit, um die Gerüstelemente und Bretter zu demontieren und aus dem Betongraben hochzuheben. Der Polier wird per SMS automatisch alarmiert, sobald der Wasserstand in Rätterschen die kritische Grenze erreicht hat.

Der Landbote, 22. September

Bereit für Weltcupfinal

Lea Müller und Ines Brodmann ist am Welsiker OL die Hauptprobe für den Weltcupfinal vom kommenden Wochenende im Irchel geglückt. In der Zürcher OL-Jugendmeisterschaft sind viele Positionen vor dem Schlusslauf schon bezogen, weshalb einige der Jugendlichen experimentierten. So lief Lukas Schubnell (Elsau) auf der langen Strecke.

Der Landbote, 15. September

Linke will das Präsidium erobern

Die Linke macht den bürgerlichen Parteien erstmals seit rund 15 Jahren wieder das Elsauer Gemeindepräsidium ernsthaft streitig. Die örtliche SP-Sektion schickt bei der Urnenwahl am 27. September den parteilosen Bauvorstand Ueli Renggli als Gegenkandidaten von Vizepräsident Hansueli Sommer (SVP)



e. weiss

- Alu-Jalousieladen
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»
Telefon 052 366 07 30

Heidenbühlstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44



Garage Steinmann

8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

ins Rennen. Um den dadurch frei werdenden Gemeinderatssitz kämpfen Michael Leutenegger (SVP) und der parteilose Jakob Schudel.

Der Landbote, 14. September

Elsau sucht den Music-Star

Der Männerchor Rätterschen, der nächstes Jahr am 10. April sein 125-Jahr-Jubiläum feiert, sucht den Music-Star von Elsau. Dieser wird am Jubiläumsanlass ermittelt. Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 16 Jahre.

Der Landbote, 12. September

Wo der Holzhase im Wald steht

Über 400 Leserinnen und Leser haben sich am diesjährigen Sommerwettbewerb beteiligt und die Fotorätsel gelöst. Nun hat die Glücksfee ihres Amtes gewaltet. Einen Sportpass gewinnt Roland Ammann aus Elsau.

Der Landbote, 11. September

Mehr Spielraum für die Kinder gefordert

Die Elsauerin Diana Dal Ben hat mit einer Petition den desolaten Spielplätzen in der Gemeinde den Kampf angesagt: Eine Projektgruppe darf nun die Spielfläche an der Riedstrasse konzipieren.

Der Landbote, 10. September

Kirche kann auch vermietet werden

Sollen Leute, die einer andern Glaubensgemeinschaft angehören, in einer reformierten Kirche festliche Anlässe wie zum Beispiel Hochzeiten durchführen können? Die Frage, die in Elsau zum Rücktritt des Kirchenpflegepräsidenten beigetragen hat, stellt sich in jeder Kirchgemeinde: In der neuen Kirchenordnung der Landeskirche, die am 27. September zur Abstimmung kommt, ist festgehalten, dass «die vorübergehende Benützung der Kirche zu andern Zwecken» unter bestimmten Voraussetzungen gestattet werden könne.

Der Landbote, 5. September

Umstrittene Hochzeiten

Schon wieder Turbulenzen in einer reformierten Kirchenpflege: Der Elsauer Präsident Peter Hoppler tritt per sofort zurück. Unter anderem gibt er «eskalierende Meinungsverschiedenheiten» mit Dorfpfarrer Andreas Gygli als Grund an. Die Kirchenpflege liess Hochzeitsfeiern von Freikirchlern im Elsauer Gotteshaus zu. Der Pfarrer wehrte sich dagegen.


Goodbye Zürich, Hello Elsau (Teil 2)

(ko) Anfang Juli 2008 waren wir stolze Hausbesitzer – und das, obwohl ich bis vor kurzem kategorisch behauptete, nie Eigentum besitzen zu wollen, um meine «Freiheit» nicht aufgeben zu müssen. Aber eben, die Liebe macht vieles möglich. Dass unser neues Eigenheim sogar in Elsau war anstatt in meinem geliebten Zürich, liess Freunde und Verwandte nicht nur schmunzeln, sondern auch spötteln. Ausgerechnet ich, die Urzürcherin und Stadtpflanze, wurde freiwillig zum Landei.

Allen Spötteleien zum Trotz, fühlte ich mich bereits unmittelbar nach Unterzeichnung des Kaufvertrags als Neu-Elsauerin und stürzte mich ins Abenteuer Renovierung. Urs und mir war klar, dass wir örtliche Handwerksbetriebe berücksichtigen wollen. Nur kurz schaute ich mir im Internet eine knallrote Ikea-Küche an, verwarf aber den Gedanken daran gleich wieder.

Es gab viel zu tun – neue Bodenbeläge mussten her, die dunkelbraunen Decken und weinroten Türen sowie Fensterrahmen verlangten einen helleren Anstrich, die ganze elektrische Anlage brauchte eine Erneuerung, Boiler, Entkalkungsanlage und Waschmaschine sollten ersetzt werden und last but not least war eine komplett neue Küche nötig, inklusive der dazugehörigen Geräte. Das bedeutete, dass wir Schreiner, Maler, Elektriker, Sanitäre, Bodenleger und Teppichleger brauchten und das Anfang Juli, kurz vor den Sommerferien.

Wenn schon, denn schon, sagte ich mir. Das Haus war gekauft, also strebten wir an, so schnell als möglich einzuziehen und bestimmten den 1. September als Einzugsstermin. Selbstverständlich wollten wir ein gemütliches, frisch renoviertes Haus beziehen und nicht auf einer temporären Baustelle leben. Darum waren spezialisierte Handwerksbetriebe gefragt. Felix, der Vorbesitzer unseres Eigenheims, empfahl uns eine Schreinerei und einen Malerbetrieb, mit denen er bereits gute Erfahrungen gemacht hatte. Nun lag es an uns, alles weitere aufzugleisen. Ob unser ambitionöses Vorhaben gelang, lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Elsauer-Zyting.




Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

**Warum Leiden?
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.**

Telefon 052 335 36 12

Saisonale Akupunktur stärkt das Immunsystem
20. März / 21. Juni / 23. Sept / 21. Dez



Nancy Ryser-Ribi
M.S.O.M.
Dipl. Akupunkteurin, Dipl. Herbalistin

AkupunkturA
Im Melcher 8, Rümikon
CH-8352 Elsau-Rätterschen
www.akupunktura.ch

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Bewilligung der Nachtjagd auf Dachse im Revier Elsau-Birch

Infolge einer stetigen Zunahme von Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, die von Dachsen verursacht wurden, beantragte die Jagdgesellschaft Elsau-Birch beim Gemeinderat die Bewilligung zum Einsatz von Licht für die Jagd in der Nacht. Der Gemeinderat hat diesem Gesuch stattgegeben und die Nachtjagd auf Dachse im entsprechenden Revier auf Zusehen hin und bis längstens zum Ablauf der laufenden Jagdpachtperiode Ende März 2017 bewilligt.

Neue Ortseingangstafeln, neues Benützungsreglement

Im Rahmen der weiteren Umsetzung des neuen Auftritts der Gemeinde Elsau werden die vor einigen Jahren vom Gewerbeverein aufgestellten und mittlerweile unansehnlich gewordenen und ihren Zweck nicht mehr erfüllenden Ortseingangstafeln ersetzt. Zusätzlich zu den bisherigen Tafeln an den Hauptachsen an der St. Galler- und Wiesendanger- bzw. Rümikerstrasse soll gemäss unserem Leitspruch «Elsau - sieben mal stark» auch in den Weilern Fulau, Schnasberg und Tolhusen je eine Tafel aufgestellt werden. Weiter soll auch an den beiden Bahnhöfen je eine Doppeltafel platziert werden, um damit die immer zahlreicher werdenden Bahnreisenden über die öffentlichen Anlässe in unserer Gemeinde zu informieren. Der Gemeinderat hat für den Ersatz der Ortseingangstafeln einen einmaligen Objektkredit von rund CHF 52'000 bewilligt. Als wiederkehrende Kosten für die Beschriftung und den Austausch der Texteingangstafeln und die Miete für die beiden Standorte an den Bahnhöfen fallen künftig jährlich rund CHF 14'000 an. Für die Benützung der neuen Ortseingangstafeln wurde ein Reglement ausgearbeitet, worin die Berechtigung, die Priorität bei der Benützung, die Standorte, die Benützungsdauer, die Reservation usw. festgelegt sind. Benützungsberechtigt sind alle in der Gemeinde Elsau kulturell, sportlich, politisch oder gemeinnützig tätigen Vereine oder Behörden. Die Kosten für die Beschriftung (nur Text, keine Logos) und Installation der Eingangstafeln werden von der Ge-

meinde Elsau getragen. Publiziert werden können öffentliche Anlässe mit Ausnahme von Matchdaten. Für die Administration werden die Gemeinderatskanzlei, für den Austausch der Texteingangstafeln die Gemeindewerke zuständig sein.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich mit den neuen Ortseingangstafeln das optische Erscheinungsbild unserer Gemeinde weiter positiv entwickelt und Elsau auch gegen aussen wahrgenommen wird. Zudem können wir eine weitere Lücke in der Kommunikation schliessen und unsere zahlreichen Vereine auf eine sinnvolle und effiziente Art unterstützen.

Dach Werkgebäude für Photovoltaikanlage für Dritte freigegeben

Das von der Gemeindeversammlung bewilligte und fristgerecht eingereichte Projekt für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des sanierten Werkgebäudes ist seit dem November 2008 auf der Warteliste des Bundesamtes für Energie bzw. Swissgrid. Es ist leider davon auszugehen, dass sich an diesem Zustand in nächster Zeit nichts ändern wird. Inzwischen haben unsere Abklärungen ergeben, dass die beiden in der Gemeinde ansässigen Elektrizitätswerke nicht daran interessiert sind, eine solche Photovoltaikanlage auf eigene Rechnung zu betreiben. Der Gemeinderat möchte weiterhin, dass das dafür bestens geeignete Dach des Werkgebäudes auch tatsächlich für die Produktion von Solarstrom genutzt werden kann und hat deshalb den folgenden Grundsatzentscheid gefällt.

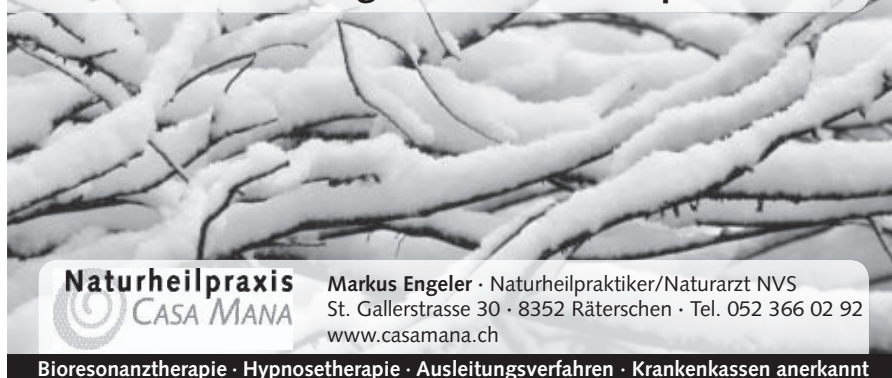
Der Gemeinderat ist weiterhin daran interessiert, dass das Dach des Werk-


gebäudes photovoltaisch genutzt wird. Der Bau, Betrieb und die Vermarktung einer Anlage ausserhalb des beim Bundesamt für Energie deponierten Gesuchs sollen aber nicht durch die Gemeinde erfolgen. Deshalb wird das Dach des Werkgebäudes einem Verein, einer Genossenschaft, einer Interessengemeinschaft usw. kostenlos für die Betreuung einer Photovoltaikanlage zur Verfügung gestellt. Die Benützung des Daches soll in einer Vereinbarung geregelt werden. Und schliesslich soll das Gesuch für die kostendeckende Einspeisevergütung für das Projekt der Gemeinde bei Swissgrid aktiv bleiben.

Ersatz MapInfo durch WebGIS

Die seit vielen Jahren in der Gemeindeverwaltung und in den Gemeindewerken für den Zugriff auf unsere amtlichen Vermessungsdaten benützte Software, MapInfo, wird seit anfangs Jahr nicht mehr gewartet und soll voraussichtlich Ende Jahr ausser Betrieb genommen werden. Als Ersatz steht die moderne und webbasierte Software, WebGIS, bereit, welche den Benützern mehr Informationen zur Verfügung stellen kann als MapInfo und zudem verschiedene Vorteile bietet, wie beispielsweise den Zugang von einem beliebigen PC aus und die laufende Aktualisierung der Daten. Weiter können die Zugriffsrechte auf beliebig viele Benutzer auch ausserhalb der Verwaltung verteilt werden. Mit dem zweiten Teil der Anwendung, WebGIS Easy, können die für den öffentlichen Zugriff freigegebenen Daten künftig von jedermann über unsere Website abgerufen werden. Damit kann der bestehende Bau- und Zonenplan in der Form einer einfachen pdf-Datei auf

Winterfest? Beratung bei Gesundheitsproblemen.



Naturheilpraxis
 **CASA MANA**

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
 St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

unserer Website ersetzt werden, was im Hinblick auf die geplante Aufschaltung unserer neuen Website ebenfalls nötig wird.

Der Gemeinderat hat deshalb für die Beschaffung von WebGIS und WebGIS Easy bei der TBB Ingenieure AG in Elgg einen Objektkredit von CHF 7'500 bewilligt. Es wird mit jährlichen wiederkehrenden Kosten von ca. CHF 4'000 gerechnet.

Erhöhung der Hundeabgabe ab 1. Januar 2010

Die Kosten für das Einsammeln und Entsorgen des Hundekots sind auch in unserer Gemeinde in den letzten Jahren – parallel zur Ausweitung des Robidog-Netzes – stark gestiegen. Man vermutete, dass die seit vielen Jahren unveränderte Hundabgabe von CHF 120 pro Tier diese Kosten nicht mehr deckte. Das per 1. Januar 2010 in Kraft tretende neue Hundegesetz wurde deshalb zum Anlass genommen, diese Kosten im Detail zu berechnen. Gemäss dem neuen Hundegesetz ist zudem vorgesehen, dass die Gemeinden einen jährlichen Betrag von CHF 30 pro Hund an den Kanton abzuführen haben. Weiter sieht das neue Hundegesetz keine Ermässigung für Hofhunde mehr vor.

Die Gemeindewerke betreuen heute 33 Entsorgungsstellen und wenden dafür 170 Stunden pro Jahr auf. Gesamthaft entstehen der Gemeinde durch die rund 250 auf dem Gemeindegebiet gehaltenen Hunde Kosten von rund CHF 42'000 pro Jahr. Diese Kosten sind gemäss dem Verursacherprinzip vollumfänglich durch die Hundehalter mittels der Hundeabgabe zu decken. Der Gemeinderat hat deshalb die Hundeabgabe per 1. Januar 2010 neu auf CHF 180 pro Tier festgelegt.

Gemeinderat verabschiedet Geschäftsordnung

In unserer neuen Gemeindeordnung, welche nach der Genehmigung des Regierungsrates vom 10. Juni 2009 in Kraft trat, ist im Art. 16 festgelegt, dass der Gemeinderat die Behandlung der ihm zustehenden Geschäfte in einer Geschäftsordnung regeln muss. Nach mehreren Lesungen und intensiven Diskussionen konnte der Gemeinderat nun die definitive Version verabschieden. Nachdem sich der Gemeinderat bereits seit längerer Zeit das Ziel gesetzt hatte, eine Trennung zwischen der strategischen und der operativen Ebene

anzustreben, wurde einiges in den vergangenen drei Jahren in der Praxis bereits schrittweise umgesetzt. Mit der neuen Geschäftsordnung wurde diese Trennung zwischen der strategischen Führungsaufgabe des Gemeinderates und dem operativen Geschäft der Verwaltung und die damit verbundene neue Aufteilung der Verantwortung und der Aufgaben nun auch schriftlich dokumentiert.

Esche in Tolhusen wird aus dem Naturschutzinventar entlassen

Bei der Quelle des Chrebsbaches in Tolhusen steht eine alte Esche, welche sich im Inventar der Naturschutzverordnung der Gemeinde Elsau befindet. Gemäss Auskunft des Eigentümers und gleichzeitig Mitglieds der Naturschutzkommission, W. Meier, ist dieser Baum krank und altersschwach. Das wäre weiter nicht schlimm, das besondere Problem dabei aber ist, dass von dieser Esche immer wieder grössere Äste auf das angrenzende landwirtschaftliche Grundstück fallen und bei dessen Bearbeitung stören.

Gemäss Einschätzung der Naturschutzkommission hätte eine Esche als Allergiebäumchen damals gar keinen Eingang in unser Naturschutzinventar finden dürfen. Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag der Naturschutzkommission entschieden, diese Esche bzw. das Naturschutzobjekt Nr. 116 aus dem Naturschutzinventar zu entlassen, damit sie anschliessend gefällt werden kann.

Spielplätze in der Gemeinde, Stand der Dinge

Die Gemeinde besitzt an der Riedstrasse ein grösseres Grundstück. Im westlichen Teil dieser Parzelle wurde vor vielen Jahren ein Spielplatz eingerichtet, der nun zusehends zerfällt. In diesem Sommer wurde dem Gemeinderat eine von ca. 400 Einwohnerinnen und Einwohnern aus der ganzen Gemeinde unterzeichnete Petition übergeben. Darin wurden der Ersatz der Spielgeräte an der Riedstrasse sowie der Bau einer Skateranlage an geeigneter Stelle in der Gemeinde verlangt. Nach den Sommerferien haben sich der Gemeinderat und eine Vertretung der Petitionäre in einem persönlichen Gespräch ausgetauscht. Damals wurde vereinbart, dass eine Liste ausgearbeitet werde, mit den neu gewünschten Geräten für den Spielplatz an der Riedstrasse. Diese wurde dem Gemeinderat

inzwischen überreicht. Der Gemeinderat hat nun entschieden, die Frage der Spielplätze weiterhin gesamthaft und konzeptionell zu bearbeiten. In einem ersten Schritt wird parallel zu dieser Gesamtschau als erste Massnahme der Ersatz der bestehenden Spielgeräte an der Riedstrasse und eine moderate und sinnvolle Ergänzung in die Wege geleitet.

Ersatzwahl, Neukonstituierung Gemeinderat

Am 27. September 2009 fanden Ersatzwahlen für das Gemeindepräsidium und ein Mitglied des Gemeinderates statt. Gewählt wurden Hansueli Sommer als Gemeindepräsident und Michael Leutenegger als Mitglied des Gemeinderates. Diese Wahl ist inzwischen rechtskräftig geworden und der Gemeinderat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung für den Rest der Amtsdauer bis im nächsten Frühling bzw. bis zu den Gesamterneuerungswahlen konstituiert.

Während unser neuer Gemeindepräsident anlässlich dieser kleinen Rochade die ihm zustehende Abteilung Präsidiales und die Wehrabteilung übernommen hat, ist Michael Leutenegger neuer Werkvorsteher geworden. Die Umgestaltung der bestehenden Verwaltungsabteilungen zu den Ressorts gemäss der neuen Gemeindeordnung wird der Gemeinderat erst im nächsten Frühling nach den Gesamterneuerungswahlen und in der neuen Zusammensetzung für die Amtsdauer 2010 – 2014 vollziehen.

Neue Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung ab 1. Januar 2010

Mit dem Ziel, die seit vielen Jahren unverändert festgelegten Schalteröffnungszeiten den inzwischen zweifellos veränderten Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen, haben wir im Frühling 2008 mit einer Erhebung der Kundenfrequenzen während einer Woche pro Quartal begonnen. Nach insgesamt sechs Zählwochen lassen sich im Wesentlichen die folgenden drei Schlüsse ziehen:

- Die Schalteröffnungszeit zwischen 11.30 und 12.00 Uhr wird schwach benutzt.
- Die längere Schalteröffnung am Dienstagabend entspricht einem ausgewiesenen Bedürfnis. Es wird sogar eine Verlängerung gewünscht.
- Das Schalterangebot am Freitagnachmittag wird ebenfalls schwach genutzt.

Aus einem Vergleich der Schalteröffnungszeiten mit von der Grösse her vergleichbaren Gemeinden hat sich weiter ergeben, dass wir mit insgesamt 29 Stunden Öffnungszeit pro Woche im guten Durchschnitt liegen. Die Mehrzahl der angeschauten Gemeinden schliesst ihre Schalter am Vormittag bereits um 11.30 Uhr und bietet zudem am Freitag eine frühere und über die Mittagszeit durchgehende Öffnungszeit an. Auch am Abend wird einem Wochentag mehrheitlich eine über 18.00 Uhr hinausgehende Öffnungszeit angeboten.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat den folgenden neuen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung ab dem 1. Januar 2010 zugestimmt:

Montag 08.30-11.30/14.00-16.30 Uhr
 Dienstag 08.30-11.30/14.00-18.30 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag
 08.30-11.30/14.00-16.30 Uhr
 Freitag 07.30-13.30 Uhr durchgehend

Mit diesen insgesamt 30 Stunden Öffnungszeit bieten wir neu pro Woche sogar eine um eine Stunde längere Öffnungszeit an. Wir sind überzeugt, dass mit dem neu früheren Beginn am Freitagmorgen, der durchgehenden Öffnung über den Freitagmittag und der verlängerten Öffnungszeit am Dienstagabend künftig insbesondere den auswärts arbeitenden Personen ein wesentlich attraktiveres Angebot zur Verfügung steht.

Neues Reglement über die Jahresarbeitszeit für das Verwaltungspersonal

Damit das Verwaltungspersonal, welchem diese neuen Schalteröffnungszeiten schliesslich eine zusätzliche und flexiblere Einsatzbereitschaft abverlangen, seine Arbeitszeit künftig möglichst flexibel und dem konkreten Arbeitsanfall entsprechend erbringen kann, braucht es zusätzlich eine neue Regelung. Unser bestehendes Arbeitszeitreglement stammt aus dem Jahr 1998 und wurde im Jahr 2002 letztmals geringfügig angepasst. Darin wird noch mit drei verschiedene Arten von Zeiten operiert wie Blockzeiten, Bedienungszeiten der Telefonzentrale und Schalteröffnungszeiten, welche sich zeitweise überschneiden. Es ist somit zu kompliziert, starr und entspricht nicht mehr den aktuellen und künftigen Bedürfnissen.

In mit unserer Gemeinde vergleichbaren Gemeinden gelten heute zeitgemässe

Reglemente über die Jahresarbeitszeit. Diese stellen sicher, dass die Gemeindeverwaltung als auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Dienstleistungsbetrieb geführt wird, und das Personal seinen Einsatz zielorientiert und auch in Bezug auf die Arbeitszeit flexibel erbringen kann. Der Gemeinderat hat deshalb basierend auf den geltenden personalrechtlichen Bestimmungen für die Gemeinde Elsau ein neues Reglement über die Jahresarbeitszeit für das Verwaltungspersonal verabschiedet, welches zeitgleich mit den neuen Schalteröffnungszeiten auf den 1. Januar in Kraft treten soll.

Neujahrsapéro vom 1. Januar 2010

Nachdem der Gemeinderat in diesem Jahr am 7. Januar erstmals zu einem Neujahrsapéro eingeladen hatte und Ihnen damals den neuen Auftritt der Gemeinde präsentierte, möchten wir auch auf das kommende Jahr gemeinsam mit Ihnen anstossen. Wir laden Sie deshalb bereits heute herzlich ein zu unserem Neujahrsapéro am Freitag, den 1. Januar 2010, in der Aula des Oberstufenschulhauses Ebnet. Genaueres dazu erfahren Sie in unserer Agenda im Dezember.

Dank für Blumenschmuck auf Dorfbrunnen

Unsere Dorfbrunnen sind in der warmen Jahreszeit jeweils mit Blumen geschmückt. Hätten Sie gewusst, dass dieser Blumenschmuck seit jeher von Privatpersonen spendiert und gepflegt wird? Der Gemeinderat möchte die Gelegenheit nutzen und den diversen Brunnenpatinnen und -paten ganz herzlich für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zu einem gepflegten Erscheinungsbild unserer Gemeinde danken.

Freitag, neuer Kehrrichtsammler ab 8. Januar 2010

Die Stadt Winterthur hatte uns den langjährig bestehenden Vertrag für die Kehrrichtsammlung am Mittwoch per 31.12.2009 aus Kapazitätsgründen bzw. Eigenbedarf gekündigt und als Alternative neu eine Kehrrichtsammlung am Freitag angeboten. Da wir bisher mit der Qualität sehr zufrieden waren, wollte der Gemeinderat weiterhin mit der Stadt Winterthur zusammen arbeiten. Aus diesem Grund wird im Jahr 2010 der Kehrriech in Elsau neu am Freitag einge-

sammelt. Der letzte Einsammeltag am Mittwoch wird somit der 30. Dezember 2009 sein. Ab dem 8. Januar 2010 wird der Kehrriech neu am Freitag eingesammelt. Vor Ostern wird ausnahmsweise am Karsamstag, den 3. April 2010, eingesammelt.

Öffentlicher Informationsabend Sanierung Gemeindehaus am 12. Januar 2010

Das Projekt für die Sanierung des Gemeindehauses wurde an der Gemeindeversammlung im Juni dieses Jahres zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Aufgrund der damals geäusserten Voten wurden inzwischen zwei mögliche Varianten ausgearbeitet, welche der Urnenabstimmung vom 7. März 2010 unterbreitet werden sollen. Der Gemeinderat möchte diese Varianten mit den politischen Parteien und weiteren interessierten Personen diskutieren und lädt zu einem Informationsabend ein, am Dienstag, den 12. Januar 2010, um 20.00 Uhr im Kirchengemeindehaus.

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H o f e r
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Die Jugend braucht Ausbildung, Arbeit, Annerkennung

Ob beim Berufsbildungsamt oder dem regionalen Berufsinformationszentrum (BIZ), ob alleine Bewerbungen schreiben, ein Berufspraktikum oder eine Schnupperlehre planen, seit September beginnt der grosse Ansturm auf die Lehrstellen mit Lehrbeginn 2010.

Die zukünftigen SchulabgängerInnen werden dabei von ihren Lehrpersonen unterstützt. Einige Jugendlichen haben bereits die Hilfe der Jugendarbeit Elsau in Anspruch genommen. Auch das Sozialamt bzw. die Sozialbehörde der Gemeinde Elsau ist eine zusätzliche Ressource. Sie können Lehrstellensuchenden Adressen vermitteln um ihnen so die Suche zu erleichtern. Wichtig ist, dass man die Suche nicht auf die leichte Schulter nimmt und mit den Bewerbungen frühzeitig beginnt. Damit allen Jugendlichen berufliche Perspektiven geboten werden können sind besondere Anstrengungen vonnöten, sei es von der Schule, den Eltern, den Behörden und vor allem den Jugendlichen, die sich in der nächsten Zeit voll auf den Schulabschluss und die Lehrstellensuche oder eine Anschlusslösung konzentrieren sollen. Wie eine Studie zeigt, können durch eine feh-

lende Ausbildung eines jungen Erwachsenen für die Gesellschaft jährliche Kosten von ca. 10'000 Fr. anfallen. Daher wird auch unsere Wirtschaft gefordert, ihre soziale Verantwortung gegenüber den Jugendlichen wahrzunehmen und nicht auf Grund kurzfristiger finanzieller Überlegungen Lehrstellen zu streichen. Damit im nächsten Aufschwung keine Fachkräfte fehlen, müssen genügend Ausbildungsmöglichkeiten gewährleistet werden. Lehrstellensuchende sollten besonders achten, dass es Firmen gibt, die nur alle 3 bis 4 Jahre eine Lehrstelle anbieten können. So erhält man nur für Schnupperplätze einen Auszug aus dem Lehrfirmenverzeichnis (LEFI). Man kann durchaus bei den Beratern des Berufsbildungsamtes diese Listen nochmals durchgehen um abzuklären, ob der eine oder andere Lehrbetrieb in der Lage ist, eine zusätzliche Lehrstelle anzubieten bzw. eine neue Lehrstelle zu schaffen. Bei den Bewerbungen sind keine Grenzen gesetzt. Unvollständige Bewerbungsdossiers dürfen einfach nicht sein! Bewerbungstipps gibt es ausreichend. Es ist wichtig, dass man bei der Lehr-

Neu ab 1. Januar 2010 in der Jugendarbeit Elsau, Elsauerstr. 39

Jeden Montag von 14.00 bis 17.00 Uhr «Jobclub»

- Ich unterstütze und berate dich in sämtlichen Anliegen rund um das Thema Ausbildung und Arbeit.
- Ich helfe dir bei den Bewerbungen und bereite dich auf Bewerbungsgespräche vor
- Ich begleite dich auf dem Weg in eine neue Ausbildung
- Du kannst unsere zwei PC's als Hilfe nützen
- Wenn du Stress in der Lehre hast und darüber nachdenkst diese zu schmeissen, dann ist die Jugendarbeit der richtige Gesprächspartner.

stellensuche systematisch vorgeht. Man sollte den Überblick über die wirtschaftlichen Gegebenheiten und Herausforderungen am eigenen Standort im Auge behalten. Jeder Bewerber und jede Bewerberin sollte Kenntnisse über die eigenen Stärken und Schwächen haben. Um sinnvolle Lösungen finden zu können, sollten vorhandene Ressourcen, d.h. wer kann helfen, ausgeschöpft werden. Nicht zu vergessen und ebenfalls zu nutzen sind Medien, Zeitungen, TV-Stationen, Video-Portale, Internet etc. So hat vor zwei Jahren eine Junge Frau, die sich auf einer Plakatwand um eine Lehrstelle bewarb, auch eine bekommen.



Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.

Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

AXA winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

Betriebsrat für die Jugendarbeit

Der Gemeinderat bildet in Zusammenarbeit mit interessierten Personen aus der Bevölkerung und der Jugendarbeit in beratender Funktion, den Betriebsrat. Als neues Mitglied wurde Angela Racca angestellt. Über weitere Mitglieder wäre unser Team sehr erfreut.

Informationen zum Mandat als Mitglied des Betriebsrates erhalten Sie bei Elisabeth Bayer, Gemeinderätin Elsau – e-mail: lis.bayer@bluewin.ch

Interessiert?

Wir suchen

- 1 Stellvertreter/in Präsi für den Jugendclub, ab 15 Jahren
- Helfer und Helferinnen für den Jugendclub ab 13 Jahren

Veranstaltungen

- Vorschau Party im Jugendclub vom 4. Dezember 2009 – Infos folgen
- Billard-Kurs für Girls – Dezember 09
Liste für Interessierte wird über Jugend- und Schulsozialarbeit verteilt.

jugendarbeit.elsau@bluewin.ch
Telefon 052/363 14 60
Mobile: 077/423 11 04

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU


GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Zum Leserbrief in der EZ 170

Kein Grund, sich zu ärgern...

...wie es im letzten Leserbrief von Roland Bänziger geschrieben stand. Die Jugendarbeit Elsau nimmt es genau, wenn es um Publizierung von Fotos und Interviews von Jugendlichen geht. Bevor der Artikel in der Juli-Ausgabe veröffentlicht wurde, sind verschiedene Jugendkreise zum Text Vandalismus angefragt, mit deren Einverständnis Fotos vor Ort geschossen und zum aktuellen Thema veröffentlicht worden. Die publizierten Fotos wurden selbst von den Jugendlichen geprüft und ausgewählt. Demzufolge kann nicht die Rede von einer Verletzung der journalistischen Sorgfaltspflicht sein, ausser der geschriebene Artikel wurde missverstanden oder man hat sich ungenügend informiert. Zudem sind viele Jugendliche froh, wenn sie auch mal in einer Zeitung erscheinen und über ihre Anliegen berichten dürfen.

Jugendarbeit Elsau, D. Hasanbegovic

 Jugendarbeit	Schulsozialarbeit Primarschule Elsau	 Schulsozialarbeit
<p>Bedürfnisorientierte Freizeitangebote für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Animation und Veranstaltungen</p>	<p>Beratung, Schulprojekte und Vermittlung Für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.</p>	<p>Beratung und Vermittlung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.</p>
<p>Bürozeit: Montag: 09.00 – 17.00 Mittwoch: 10.00 – 13.00 Freitag: 15.00 – 17.00</p> <p>Jugendtreff Art: 14.00 – 20.00 17.00 – 21.00</p>	<p>Arbeitszeiten: Montag und Mittwoch, ausser in den Schulferien</p>	<p>Arbeitszeiten: Dienstag und Freitag ganztags Donnerstag vormittags ausser in den Schulferien</p>
<p>Tätigkeitsbereich: Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Vernetzung und Zusammenarbeit v.a. mit Jugendverbänden und Elternforum, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Beziehung und Sexualität, Verhalten und Kommunikation etc.)</p>	<p>Beratung zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft. Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule</p>	<p>Beratung und Unterstützung bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen und Vermittlung an diese. Mitarbeit bei schulischen Projekten zu Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
<p>Dijana Hasanbegovic Jugendarbeiterin Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau Tel. 052 363 14 60 oder 077/423 11 04 E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch</p>	<p>Katrin Gmünder Sozialpädagogin FH Psychodramatikerin PDH Primarschulhaus Elsauerstr. 13 8352 Elsau Tel. 052/368 70 75 E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch</p>	<p>Andrea Raths Sozialarbeiterin FH Schulhaus Ebnat, 8352 Elsau Tel. 052.368 71 76 E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch</p>

«Jetzt – energetisch modernisieren» und doppelt sparen

Gemeinsam mit engagierten Partnern führen die Gemeinden Wiesendangen, Elsau und Bertschikon das Gebäudeprogramm «Jetzt – energetisch modernisieren» durch.

Den Hauseigentümern bietet das Programm Information, Beratung und finanzielle Förderung aus einer Hand. Doppelt sparen, angenehmer leben und erst noch einen Umweltbeitrag leisten – wie einfach das geht, erfahren alle Interessierten am 2. Februar in Wiesendangen.

Rund ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs geht auf Kosten des Wohnens. Steigende Energiepreise und die Folgen des Klimawandels zwingen zum Umdenken. Wiesendangen, Elsau und Bertschikon handeln und beteiligen sich am Gebäudesanierungsprogramm «Jetzt – energetisch modernisieren». Gemeinsam mit weiteren Partnern bieten wir den Hauseigentümern des gesamten Gemeindegebiets ein umweltfreundliches Gesamtpaket: Informationen, Beratung, finanzielle Unterstützung und Begleitung bei der Modernisierung von Wohnbauten. Hauseigentümer leisten einen Beitrag fürs Klima, gewinnen mehr Wohnkomfort und sparen erst noch doppelt. Denn die Vergünstigungen und Fördermittel reduzieren nicht nur die Investitionen beachtlich. Die Einsparungen bei den Energiekosten sind auch Jahre nach der Modernisierung noch spürbar.

In drei Schritten vom Informationsanlass zur energetischen Sanierung

Im Gegensatz zu anderen Förderprogrammen beschränkt sich «Jetzt – energetisch modernisieren» nicht auf finanzielle Beiträge. Fachleute beraten und begleiten die Hausbesitzer vom Anfang bis zum Schluss. Wiesendangen, Elsau und Bertschikon starten das Programm am 2. Februar 2010 in der Wisenthalle in Wiesendangen mit einem Informationsanlass. Unter dem Motto «Jetzt energetisch modernisieren – heute für morgen!» erfahren Hausbesitzer alles über die energetische Modernisierung von Wohngebäuden. Fachleute der beteiligten Partner stellen Dienstleistungen und Produkte zum Dichten, Dämmen und klimafreundlichen Heizen vor – direkt, persönlich und unverbindlich.

In einem zweiten Schritt können interessierte Hausbesitzer einen vergünstigten Gebäudecheck durchführen lassen. Ein neutraler Energieberater ermittelt vor Ort die geeigneten Massnahmen und erstellt einen individuellen Modernisierungsplan. Unterstützung gibt's auch bei der Kostenkalkulation, der Berechnung von Vergünstigungen und für den Kontakt mit den richtigen Partnern. Lokale Fachleute setzen die energetische

Modernisierung um. Die Energieberater stehen in engem Kontakt mit den Umsetzungsfachunternehmen. Und: Gute Qualität wie auch ein reibungsloser Ablauf sind garantiert.

Starke Partner, starke Zusammenarbeit

Beim Gebäudeprogramm «Jetzt – energetisch modernisieren» setzen Wiesendangen, Elsau und Bertschikon auf starke Partner: Gemeinsam mit dem kantonalen Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL), den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ), der Zürcher Kantonalbank (ZKB), dem Hauseigentümerverband (HEV) Kanton Zürich, der Umweltschutzorganisation WWF und Energie Zukunft Schweiz engagieren wir uns für ein Ziel: die Förderung von hochwertigen, klimafreundlichen Modernisierungen von Wohnbauten.

**Informationsanlass «Jetzt – energetisch modernisieren»:
2. Februar 2010, Wisenthalle
Wiesendangen, Beginn 18.30 Uhr**



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Informationen aus dem Steueramt Elsau für alle Liegenschaftsbesitzer

Die steuerliche Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte werden angepasst.

Informationen aus dem Steueramt Elsau für alle Liegenschaftsbesitzer

Die steuerliche Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte werden angepasst.

Gemäss § 21 Abs. 2 des Steuergesetzes vom 8. Juli 1997 (StG) erlässt der Regierungsrat die für die durchschnittliche gleichmässige Bemessung des Eigenmietwertes selbstbewohnter Liegenschaften oder Liegenschaftsteile

notwendigen Dienstanweisungen. Seit der Steuerperiode 2003 gilt die «Weisung des Regierungsrates an die Steuerbehörden über die Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte ab Steuerperiode 2003.» Seither sind die Verkehrswerte von Wohneigentumsobjekten teilweise stark gestiegen, in Einzelfällen um fast einen Drittel. Die Entwicklung fiel in den einzelnen Regionen stark unterschiedlich aus. Der Regierungsrat hat die Weisung

2003 überarbeitet und an die aktuellen Marktverhältnisse angepasst. Die neue Weisung gilt ab Steuerperiode 2009.

Bitte beachten Sie:

- Die neuen Liegenschaftswerte werden wir Ihnen bis Ende Januar 2010 zustellen.
- Die neuen Werte sind erstmals in der Steuererklärung 2009, welche Sie im Kalenderjahr 2010 ausfüllen, einzusetzen.
- Die Werte gelten grundsätzlich bis zur nächsten generellen Neubewertung. Wir bitten Sie daher, das Formular gut aufzubewahren.

Die Weisung des Regierungsrates finden Sie im Internet unter diesem Link: <http://www.sk.zh.ch/internet/sk/de/mm/2009/203-2.html>

AHV-Beitragspflicht der Erwerbstätigen im Rentenalter 2009

Unselbständigerwerbende

Erwerbstätige im Rentenalter (Männer über 65 sowie Frauen über 64 Jahren) haben AHV/IV/EO-Beiträge zu leisten (Arbeitgeber und Arbeitnehmer insgesamt 10,1%), wenn ihr Erwerbseinkommen den vom Bundesrat festgelegten Freibetrag von 1400 Franken im Monat übersteigt.

Selbständigerwerbende

Der Freibetrag für Selbständigerwerbende im Rentenalter beträgt 16 800 Franken im Jahr. Die AHV/IV/EO-Beiträge für Selbständigerwerbende von höchstens 9,5 % werden aus dem um den Freibetrag gekürzten massgebenden Erwerbseinkommen berechnet. Beträgt das Erwerbseinkommen nach Vornahme des Abzugs weniger als 54 800 Franken im Jahr, wird der Beitrag nach der sinkenden Skala, jedoch mit mindestens 5,116%, berechnet. Verbleibt nach dem Abzug kein Resteinkommen, ist kein Beitrag zu entrichten.

Selbständigerwerbende im Rentenalter, die keiner Ausgleichskasse angehören, sind verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle am Ort des Betriebs oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden. Mit einer rechtzeitigen An-

meldung können allfällige Verzugszinsen vermieden oder vermindert werden. Für

weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über die Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkessortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

Der aktuelle bfu-Tipp

Sicherheit durch Sichtbarkeit

Nachts ist das Unfallrisiko wesentlich höher als am Tag. Einleuchtend, dass Sehen und Gesehenwerden gerade in der dunklen Jahreszeit ganz besonders wichtig sind.



Die goldenen Regeln für optimales Sehen und Gesehenwerden:

Fussgänger: Auf weite Distanz sichtbar sein – tragen Sie bei schlechten Sicht- und Witterungsverhältnissen helle Kleidung und rüsten Sie sich mit Reflex-Material aus, um rundum sichtbar zu sein (360°-Rundum-Sichtbarkeit).

Radfahrende: Sie sind bei Dunkelheit aufgrund ihrer schmalen Silhouette schlecht wahrnehmbar. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Sie die folgenden Vorschriften respektieren: Fahrräder müssen bei Dunkelheit mit einem weissen Licht vorne und einem roten Licht hinten beleuchtet sein. Zusätzlich vorgeschrieben sind Reflektoren (vorne weiss, hinten rot), sowie Leuchtpedale. Reflex-Accessoires wie zum Beispiel Bein-Bänder oder Reflex-Kleidung erhöhen die Sicherheit.

Für Motorfahrzeuglenkende: Passen Sie Ihr Fahrverhalten den Sicht- und Witterungsverhältnissen an, halten Sie Heck- und Windschutzscheiben sowie Fahrzeuglichter sauber und prüfen Sie regelmässig die Funktionstüchtigkeit der Fahrzeugbeleuchtung.

Sicher durch den Winter – zu Fuss und im Auto

Schnee, Eis und Reifglätte gehören zu einem rechten Winter. Doch sie verwandeln Strassen und Trottoirs in glatte Rutschbahnen.



Tipps für Fussgänger:

- Tragen Sie Schuhe mit einem guten Profil und benutzen Sie allenfalls einen Gehstock.
- Gleitschutz-Produkte unterstützen die Sicherheit von Winterschuhen. Wählen Sie solche mit dem bfu-Sicherheitszeichen.
- Gehen Sie langsam und nehmen Sie sich genügend Zeit.
- Benutzen Sie gut beleuchtete und übersichtliche Wege sowie Treppen mit Handläufen.

Tipps für Autofahrende:

- Planen Sie längere Fahrzeiten ein oder benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.
- Entfernen Sie vor jeder Fahrt Raureif, Eis und Schnee von Scheiben, Spiegeln und Dach.
- Schalten Sie auch tagsüber das Abblendlicht ein.
- Starten Sie im zweiten Gang und fahren Sie in möglichst grossen Gängen, um das Durchdrehen der Räder zu verhindern.
- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit und vergrössern Sie den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, da sich der Bremsweg auf winterlichen Strassen verlängert.
- Vermeiden Sie bruskes Beschleunigen und Bremsen; ABS löst zwar die Blockierung der Räder, verkürzt aber den Anhalteweg nicht.
- Vorsicht auf Brücken, Überführungen, schattigen Strassenabschnitten, im Wald, vor und nach Tunnels: Glatteisgefahr!

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

Lukas Stierlin
Talacker 1

Thomas Schaub
und Livia Badertscher
Heidenbuelstrasse 21

Jens Uwe Dietze
Strahlgasse 8

Silke Janott
St. Gallerstrasse 48

Dennis Meister
St. Gallerstrasse 48

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Primarschule Elsau Es wird Licht

Autor: Matthias Allenspach

Räbeliechtliumzug der Grundstufe

Auch dieses Jahr haben rund hundert Grundstufenkinder am Räbeliechtliumzug teilgenommen. Sie versammelten sich am Donnerstagabend je an einem Treffpunkt in der Gemeinde und kehrten hell beleuchtet mit wunderschön geschnitzten und verzierten Räbeliechtli sternförmig zum Schulhaus Süd zurück. Klasse um Klasse traf auf dem farbig bemalten Pausenplatz ein; zusammen bildeten sie einen grossen Kreis. Die zahlreich anwesenden Eltern bildeten die äussere Umrahmung. Lehrerinnen und Grundstüfler sangen zwei, drei passende Lieder, bevor die Kinder wieder in die Obhut der Eltern kamen. Die warmen Getränke des Elterrates waren bei Gross und Klein herzlich willkommen und vervollständigten diesen gelungenen Abend. Dass der FC Rätterschen wegen diesem Anlass das Training für die Junioren ausfallen liess, zeigt den Stellenwert des Umzugs und die gute Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde.

Besuchstage

Die Besuchstage an der Primarschule anfangs November waren sehr gut besucht. Die Kaffeemaschinen liefen in der grossen Pause ununterbrochen auf Hochtouren und dem Pausenkiosk gingen die Gipfeli aus. Die Lehrer/innen und alle von der Schule waren natürlich sehr erfreut über das grosse Interesse. Der Einblick in den Schulalltag zeigt mehr als jeder Bericht und hat wohl auch einige Fragen beantwortet. Wir konnten damit hoffentlich das gegenseitige Verständnis fördern und die nicht immer ganz leichte Rolle der Pädagogen wurde vielleicht da und dort sichtbar.

AdL Infoband

Am Montagabend fand auch noch die Informationsveranstaltung über das altersdurchmischte Lernen (AdL) respektive Unterricht in altersdurchmischten Klassen statt. Frau Schaffner Menn von der Pädagogischen Hochschule Zürich referierte über die pädagogischen Grundlagen und wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu. Es wurden zwei Filmsequenzen perfekt umgesetzter Individualisierung in altersdurchmischten

Klassen gezeigt. Der Singsaal der Primarschule war gut gefüllt und nach der Präsentation fand eine rege Diskussion statt. Die Abendveranstaltung verlängerte sich dadurch ein wenig. Dies zeigt aber auch, dass es sich um ein interessantes Thema handelte und der Besuch lohnenswert war. Die Primarschule wird sich weiterhin mit der Materie auseinandersetzen und den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen.

Der Kinderclub Jojo hat eine Leiterin

Der Aufbau der schulbegleiteten Tagesstruktur schreitet wie geplant voran.

Wir konnten eine ausgebildete Leiterin aus der Region für den Kinderclub Jojo gewinnen und werden sie in der nächsten EZ vorstellen.

Die baulichen Detailabklärungen für den Club im Schulhaus Nord wurden ebenfalls erledigt. Zu einem gelungenen Start ab den Frühlingsferien 2010 fehlen nur noch die Kinder. Wir haben schon einige Anmeldungen erhalten und freuen uns über weitere. Bitte melden Sie sich bei George Banhegyi, oder der Schulverwaltung, wenn Sie genauere Auskünfte benötigen.

Der Anbau ist bald fertig

Am Erscheinungsdatum dieser EZ ist Aufrichte für den Trakt 4. Der Anbau steht und das Dach ist drauf. Der Innenausbau kommt nun gerade rechtzei-



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



tig zur kalten Jahreszeit und wird sicher planmässig fertig. Die Verbindung zum bestehenden Schulhastrakt ist auch schon erstellt. Bald können die Kinder offiziell den Hinterausgang nehmen, wenn sie wollen. Nur für den unteren Pausenplatz braucht es noch etwas Geduld. Aber im Sommer ist auch dieser angelegt und nichts erinnert mehr an die Baustelle.

Super Abschluss der Sporthalle

Der Einladung zur Gemeindeversammlung können Sie die Bauabrechnung der Doppelturnhalle entnehmen. Mit einem Nettoaufwand von rund 3,4 Mio. Franken

ist die Gemeinde sehr günstig zur neuen Sporthalle gekommen. Nachbargemeinden rechnen mit massiv höheren Kosten für ähnliche Bauvorhaben. Neben dem günstigen Zeitpunkt für den Bau und der aktiven Beteiligung der Sportvereine hat insbesondere die hervorragende Leistung der Baukommission unter der Leitung von André Zbinden zu diesem ausgezeichneten Ergebnis beigetragen. Dafür bedanke ich mich im Namen aller Steuerzahler herzlich.

Es wird Licht

Die Wirtschaft sieht langsam wieder Licht am Ende des Tunnels. An der Pri-

marschule haben wir bereits viele helle Momente erlebt und freuen uns auf die weiteren Glanzlichter. Ihnen wünsche ich eine beschauliche Weihnachtszeit und alles Gute für 2010.

Schulverwaltung

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70
Fax 052 368 70 71
Mail schulverwaltung@ps-elsau.ch
Öffnungszeiten:
Mo bis Do von 08.00 – 12.00 Uhr
Di und Do von 14.00 – 16.00 Uhr

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi
Tel. 052 368 70 70, Fax 052 368 70 71
Mail Thomas Schläpfer
leitung@ps-elsau.ch
Mail Doris Tschumi
leitung.grundstufe@ps-elsau.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag von 09.00 – 11.00 Uhr

Schulpräsident

Matthias Allenspach
Mail praesidium@ps-elsau.ch
Homepage www.ps-elsau.ch



THORENS



Automatischer Plattenspieler



Hybrid-Monoendstufen

T.A.C.
tube-amp-company



Röhren Vollverstärker



Röhren-CD-Spieler

Vincent™



Hochwertiger CD-Spieler



Hochwertige Kabel

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr



Dietiker & Humbel

multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

FIRST
class
Erstklassig hören & sehen.

Oberstufe Elsau-Schlatt**Suchtprävention –
mehr als ein Schulprojekt**

Am Montag, 16. November 2009 fand an der Oberstufenschule Elsau-Schlatt der Suchtpräventionstag statt. In verschiedenen Arbeitsgruppen beschäftigten sich die Jugendlichen mit verschiedenen nach Altersklassen aufgeteilten Suchtthemen.

Autor: Miro Porlezza, Präsident Oberstufenschulpflege

Sucht hat viele Gesichter, nicht nur Alkohol, Nikotin und Drogen drohen. Magersucht, Internetsucht, Ess-Sucht, Sportsucht, Gamesucht etc. – die Gefahren lauern überall und es ist eines der zentralen Themen unserer Zeit, heranwachsende Jugendliche mit diesen Gefahren schon früh zu konfrontieren und ihnen die Auseinandersetzung mit den Ursachen und den Folgen zu ermöglichen.

Sehr eindrücklich hat das Schulteam unter der Federführung von Adrian Schär, Elsbeth Stamm und Reena Elakattu einen eindrücklichen Tag gestaltet. Unter Anwendung mannigfaltiger Lehr- und Lernmethoden wurde das Thema angegangen. Dabei wurde grösster Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler sich die Erkenntnisse selber erarbeiten und gegenseitig kommunizieren konnten.

Im Rahmen einer «Arena» stellten sich die Jugendlichen am Nachmittag den Fragen des Elternforums. Die Jugendlichen haben erkannt, dass Gefahren lauern, wo diese Gefahren lauern, wie sie möglichst verhindern, deren Opfer zu werden und – was nicht minder wichtig ist – zu erkennen, dass eine Sucht besteht und sich nicht zu scheuen, Hilfe

zu suchen. Jene Stellen zu kennen, die Hilfe anbieten und sich insbesondere nicht zu scheuen, diese Hilfe anzunehmen.

Vermutlich haben auch die involvierten Eltern etwas Neues zu diesem Thema hinzugelehrt.

Dieser Suchtpräventionstag findet einmal jährlich statt. Zusätzlich wird pro Quartal eine Doppellektion für die Vertiefung und Auffrischung verwendet.

Schlussabend Berufswahlparcours

Am Mittwoch, 18. November 2009 fand der schon bald traditionelle Abschlussabend des Berufswahlparcours statt. Ein Projekt, das gemeinsam von Elternforum und Gewerbeverein durchgeführt wird. Die Mitglieder des Elternforums haben auch in diesem Jahr enorm viel Arbeit und Herzblut investiert. Den Jugendlichen einen – häufig ersten – Einblick ins Berufsleben zu ermöglichen, ist von unschätzbarem Wert. Allen beteiligten Eltern, die mitgeholfen haben und allen beteiligten Firmen mein ganz persönlicher, ganz herzlicher Dank im Namen aller Schülerinnen und Schüler.

In diesem Zusammenhang ist es mir sehr wichtig, zur Mitarbeit im Elternforum aufzurufen. Eine sehr wertvolle Aufgabe zum Wohl der eigenen Kinder. Auf je mehr Schultern sich die Arbeit verteilen lässt, desto dankbarer und desto einfacher wird die Tätigkeit. Ich selber, die Schulleitung sowie alle Mitglieder des Elternforums geben sehr gerne Auskunft.

Schuljahr 2011/2011

Kaum hat das Schuljahr so richtig begonnen, beschäftigen wir uns auch schon mit dem Schuljahr 2010/2011. Es wird an unserer Schule eine Änderung bringen: Die aus der 6. Klasse übertretenden Schülerinnen und Schüler verfügen erstmals über Englischkenntnisse aus fünf Jahren Englisch-Unterricht an der Primarschule.

Um diesen Fähigkeiten gerecht zu werden und sie möglichst effizient weiterzuentwickeln, werden wir ab dem nächsten Schuljahr neu Englisch statt wie bisher Französisch in Anforderungsstufen unterrichten. Der Französisch-Unterricht erfolgt neu in der Stammklasse. Heute freue ich mich, wenn unsere Schülerinnen und Schüler ein Cambridge KET/PET-Diplom an unserer Schule erwerben können – inskünftig werde ich mich wohl über erworbene Diplome freuen können von denen ich noch vor wenigen Jahren nur träumen konnte.

Wir können unsere Aufgabe, die uns anvertrauten Jugendlichen mit gut gepacktem Bildungsrucksack ins Berufsleben zu entlassen nur mit engagierten Lehrpersonen, mit engagierten Eltern und mit dem Wohlwollen und mit der Mithilfe der Bevölkerung erreichen. Im Schulhaus Ebnet dürfen wir mit Stolz und Freude feststellen, dass wir dank engagiertem und motiviertem Schulteam und dank einem funktionierenden Elternforum und dank der Mithilfe von Vereinen und Organisationen in der Gemeinde über eine solide Grundlage verfügen. Dies zu bewahren und weiter zu entwickeln ist unsere Berufung.

**Öffnungszeiten Schulleitung
und Schulverwaltung
(ausser in den Schulferien)**

Schulleitung: Doris Frei

Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann

Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

Telefon

Schulleitung 052 368 71 72
Schulverwaltung 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71

Fax

Schulleitung 052 368 71 74
Schulverwaltung 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79

Mail

schulleitung@oberstufe.ch
verwaltung@oberstufe.ch



Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

**Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20**

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. Pfarramt: 052 363 11 71
 Fax Pfarramt: 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Sekretariat

Graziella Stahel, Sekretariat, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 12 16, Fax 052
 363 13 18, E-Mail sekretariat.elsau@
 zh.ref.ch
 Öffnungszeiten: Mittwoch, 8.00 bis
 12.00 Uhr
 Das Sekretariat bleibt vom 28. Dezember
 2009 bis 10. Januar 2010 geschlossen.

Sigristen

Beat und Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau
 Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46,
 E-Mail sigristen.elsau@zh.ref.ch
 Ferienstellvertretung der Sigristen vom
 12. bis 18. Oktober:
 Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352
 Elsau, Tel. 052 363 23 80, E-Mail dania.
 leuenberger@zh.ref.ch

Gottesdienste

Sonntag, 29. November, 09.30 Uhr,
 1. Advent, Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel
 Sonntag, 6. Dezember, 09.30 Uhr,
 2. Advent, Pfrn. Heidi Profos,
 Winterthur, Zrinka Panduric, Orgel
 Sonntag, 13. Dezember, 09.30 Uhr,
 3. Advent, Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel

Sonntag, 20. Dezember, 17.00 Uhr,
 4. Advent, Ökumenische Gemeinde-
 weihnacht,
 Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref.,
 GL Dieter Müller, röm.-kath.
 17.00 Uhr Start im Eichholz,
 Übertragung ins Kirchgemeindehaus
 Mitwirkende: Musikverein Wiesen-
 dängen, Kinder des kath. und ref.
 Unterrichtes, Kinder des Kolibri-
 Treffs, Konfirmanden, Zrinka
 Panduric (Orgel)
 Donnerstag, 24. Dezember, 22.00 Uhr,
 Heilig Abend, Pfr. Andreas Gygli
 Mitwirkende: Lilla Orosz (Sopran),
 Tatiana Pimenova (Querflöte),
 Zrinka Panduric (Orgel)
 Freitag, 25. Dezember, 09.30 Uhr,
 Weihnachten, Abendmahl
 Pfr. Andreas Gygli
 Mitwirkende: Ad hoc-Chor, Branko
 Simic (1. Violine), Silvy Savova
 (2. Violine), Xiao Ma (Viola),
 Zrinka Panduric (Orgel)
 Sonntag, 27. Dezember, 09.30 Uhr
 Pfrn. Heidi Profos, Winterthur
 Zrinka Panduric, Orgel
 Sonntag, 3. Januar, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel
 Taufe von: Benjamin und Severin
 Spicher
 Sonntag, 10. Januar, 09.30 Uhr
 Pfrn. Jessica Stürmer Terdenge,
 Dinhard, Zrinka Panduric, Orgel
 Sonntag, 17. Januar, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel
 Sonntag, 24. Januar, 11.15 Uhr,
 Ökumenischer Gottesdienst zur
 Einheit der Christen

Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref.
 GL Dieter Müller, röm.-kath.
 Mitwirkende: Kath. Kirchenchor
 «Cantus Sanctus», Regula Suter
 (Orgel)

Sonntag, 31. Januar, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel

Taufsonntage

3. Januar, 21. Februar, 21. März
 Anmeldungen der Taufen bei:
 Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt
 Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Speziell gestaltete Gottesdienste für
 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
 und/oder Grosseltern
 Leitung: Andrea Gantenbein, Chänner-
 wisstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02
 Maja Bret, Oberhofstr. 11, 8352 Elsau,
 Tel. 052 363 23 16
 Donnerstag, 3. Dezember, 09.15 bis
 09.45 Uhr in der Kirche,
 anschliessend Znüni im Kirch-
 gemeindehaus
 Freitag, 18. Dezember, 18.00 Uhr,
 im Kirchgemeindehaus (Saal),
 anschliessend gemütliches
 Beisammensein
 Donnerstag, 7. Januar, 09.15 bis
 09.45 Uhr in der Kirche,
 anschliessend Znüni im Kirch-
 gemeindehaus
 Die jüngeren Geschwister sind
 herzlich dazu eingeladen!



Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
 Faltwände & Schieber
 Indoorbeschattungen

Alte St. Gallerstr. 43
 8352 Elsau
 Tel. 052 366 66 88
 Fax 052 366 66 87
 www.gssw.ch
 info@gssw.ch

Ausstellung:
 Pfaffenwiesenstr. 57
 8404 Oberwinterthur
 Termin nach Absprache

Sonnen- & Lammellenstoren
 Aluminium- & Holzläden
 Pergolamarkisen



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
 - Montagen
 - Fenster / Türen
 - Umbauten
 - Bodenbeläge

New: Gartenmöbelausstellung
 in Waltalingen

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63
 Schlaff b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63
 www.ismont.ch

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Dienstag, 1., 8. und 15. Dezember
Dienstag, 5., 12., 19. und 26. Januar
jeweils von 15.45 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, 052 336 24 49
Ab Schuljahr 2009/10:
Gruppe 1: jeweils donnerstags von 15.45 bis 16.45 Uhr (wöchentlich)
Gruppe 2: jeweils freitags von 13.30 bis 15.30 Uhr (14-täglich)
Ort: Kirchgemeindehaus

Club 4

für Kinder in der 4. Primarklasse
Leitung Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7, 8353 Elgg, Tel. 052 366 12 94
Ab Schuljahr 2009/10:
Gruppe 1: jeweils mittwochs von 12.15 bis 15.15 Uhr (monatlich)
Gruppe 2: jeweils freitags von 17.00 bis 20.00 Uhr (monatlich)
Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Jugendliche vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 13. Dezember, 10.45 bis 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Leitung: Pfr. Andreas Gygli
Sonntag, 17. Januar, 10.45 bis 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Leitung: Pfr. Andreas Gygli

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr
Leitung: Pfr. Andreas Gygli

Gruppe A+B

Sonntag, 29. November, 08.30 Uhr, Bettenschieben im KSW
Treffpunkt: Eingangshalle KSW
Leitung: Heidi Manz
Sonntag, 20. Dezember, 17.00 Uhr, Mithilfe Gemeindeweihnacht

Gruppe A

Dienstag, 5., 12. und 19. Januar
18.00 bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Gruppe B

Donnerstag, 7., 14. und 21. Januar
18.00 bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, der ist in der Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden am Bazar vom 28. November zum Verkauf angeboten.
Auskünfte erteilt gerne Anni Baumann, Alfred Huggenberger-Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90
Mittwoch, 13. Januar und 10. Februar, jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen - gemütlich «käfele» - besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 17. Januar, 10.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Erwachsenenbildung (ökumenisch)

Kursthema: Glaubenssache
Dienstag, 26. Januar, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau (Saal)
1. Teil: «Mit welchen Augen sehen wir die Welt?»

**Supporter
Gewerbering****Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Carrosserie & Spritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Dienstag, 16. Februar, 20.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Elsau (Saal)
2. Teil: «Greift Gott in die Geschichte
ein?»

Dienstag, 2. März, 20.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Elsau (Saal)
3. Teil: «Leiden - warum und wozu?»

Dienstag, 16. März, 20.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Elsau (Saal)
4. Teil: «Mit Jesus auf das Leben
anstossen!»

Es laden ein: Pfr. Andreas Gygli und GL
Dieter Müller

Seniorenprogramm

Ökumenische Seniorenadventsfeier
Mittwoch, 9. Dezember, 14.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Die Silberfuchse spielen das Stück: «Der
Enkeltrick»

Gemütliches Beisammensein bei Kaffee
und «Elggermaa»

Dazu Humoristisches und Besinnliches
von GL Dieter Müller und Pfr. Andreas
Gygli

Seniorenachmittag

Mittwoch, 27. Januar, 14.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin, Bromacker-
str. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92
Dienstag, 8. Dezember, 5. und
19. Januar, jeweils von 14.30 bis 16.00
Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 9. Dezember und 13. Januar,
11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Anmeldung bitte bis Montag vor dem
Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00
Uhr an Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-
dung!

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft:
Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352
Elsau, Tel. 052 363 19 91
Susi Gachnang, Haldenstr. 15,
8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64
Montag, 18. Januar und 15. Februar,
jeweils von 14.15 bis 16.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Fahrdienst

Möchten Sie zum Gottesdienst oder an
eine Seniorenveranstaltung im Kirch-
gemeindehaus gefahren werden? Dann
telefonieren Sie bitte Dora Schlumpf,
die unseren Fahrdienst koordiniert. Hilf-
reich ist, wenn Sie bis spätestens einen
Tag vor der Veranstaltung anrufen kön-
nen. Telefon 052 363 20 56 (Anrufbe-
antworter bei Abwesenheit).

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte,
melde sich bitte bei Emmi Schuppisser,
Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363
19 91

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

www.peso.ch

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

**Carrosserie
Autospritzwerk
P. Meyer**

8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28

Wir lackieren alles!

Was ist

DigiPaint

schauen Sie unter
www.digipaint-meyer.ch

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger, Präsidentin Vereinigung der Elsauer Katholiken

Katholische Gottesdienste

Sonntags, 11.15 Uhr
Reformierte Kirche

Sonntag, 6. Dezember
Gottesdienst in der ref. Kirche

Sonntag, 20. Dezember, 17.00 Uhr
ökum. Gemeindegottesdienst;
Beginn im Eichholz

Freitag, 25. Dezember
Weihnachts-Gottesdienst mit
festlicher Weihnachtsmusik

Freitag, 1. Januar 2010
Neujahr-Gottesdienst mit
Neujahrsapéro

Sonntag, 17. Januar 2010
Gottesdienst in der ref. Kirche

Sonntag, 24. Januar 2010
kum. Gottesdienst zur Einheit
der Christen mit Kirchenchor

jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen
(10.00 Uhr)

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen. Eine Stunde vorher anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Samstag, 28. November
Bazar 11.00 – 16.00 Uhr im KGH

Donnerstag, 3. Dezember
Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen um 20.00 Uhr

Donnerstag, 10. Dezember
6.00 Uhr, Roratefeier in Wiesendangen, anschliessend Frühstück

Montag, 21. Dezember
Empfang des Friedenslichtes in Wiesendangen um 19.30 Uhr

Montag, 21. Dezember
Versöhnungsfeier in Wiesendangen um 20.00 Uhr

Samstag, 19. Dezember
Ranftreffen
(Infos bei Marcus Scholten)

Samstag, 16. Januar 2010
Gottesdienst zur Firmanmeldung in Seuzach um 18.00 Uhr

Sonntag, 24. Januar 2010
Konzert des NEVA Ensembles aus

St. Petersburg in Wiesendangen um 19.00 Uhr

Dienstag, 26. Januar 2010
ökum. Erwachsenenbildung:
1. Abend «Glaubens-update» um 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus (die weiteren Daten: 16.2./2.3./16.3.)

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Dienstag, 8. Dezember, 14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanzgruppe

Mittwoch, 12. Dezember, 14.00 Uhr
Seniorenadventsfeier

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei S. Knupfer, Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst kann unter Telefon 052 363 22 03 bestellt werden.
Nächste Daten:
Mittwoch, 12. Dezember
Mittwoch, 13. Januar 2010

Strickgruppe

Nächstes Treffen Mittwoch, 13. Januar 2010
Kontaktperson: Anni Baumann
Tel: 052 363 18 90

Ranftreffen 2009 – «in & out» - Adventsstress ist out, dabei sein ist in

Vom Samstag, 19. auf den Sonntag, 20. Dezember werden wieder gut 2000 Jugendliche und junge Erwachsene in den

Ranft aufbrechen und sich dort auf ganz spezielle Art auf die Weihnachtstage einstimmen. Zum 32. Mal wird diese besinnliche Nacht im Herzen der Schweiz stattfinden!

Treffpunkt ist um 15.15 Uhr am Samstag am Bahnhof Winterthur, Rückkehr am Sonntag, spätestens um 10.00 Uhr in Winterthur!

Fragen und Anmeldung an Marcus Scholten, 052 337 32 76 / marcus.scholten@martin-stefan.ch

Taufgottesdienst am Bettag

Zum ersten Mal konnten wir Elsauer Katholiken am Sonntag, 20. September 2009, in der ref. Kirche zwei Taufen feiern: mit Jonas Stähli und Jean-Luc Stierli.

Bei schönem Wetter strömten viele Besucher in die Kirche, auch trafen sich die Angehörigen vor der Kirche. Und da der Männerchor diesen Bettagsgottesdienst mitgestaltete war die Kirche recht voll. Unter dem Motto «Gott ist Licht» wurde die Verbindung zur Taufe geschaffen und die Mitfeiernden zum Nachdenken angeregt. Die zwei Taufbuben – die ihren Auftritt genossen – waren die ganze Zeit wach und aufmerksam, als hätten sie es gespürt, dass dies ihr wichtiger Tag ist. Die wunderschönen Lieder des Männerchor umrahmten die schöne Tauf- und Bettagsfeier. Als die zwei jungen Menschen in die christliche Gemeinschaft und unsere Pfarrei aufgenommen wurden, waren Sie sehr neugierig und überrascht.

Ich bedanke mich bei Gemeindeleiter Dieter Müller für diesen sehr schönen Gottesdienst und bei allen, die dazu beigetragen und mitgeholfen haben. Merci!



Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9.00 – 10.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking

am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie in der Elsauer Monatsagenda und unter www.agenda-elsau.ch

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

Reinigungsdienst

Reinigung von Wohnungen und Umzugsreinigungen für Senioren, Behinderte und Langzeitpatienten. Anfragen/Anmeldungen an: Pro Senectute Dienstleistungszentrum Winterthur und Umgebung, Tel. 058 451 54 00

Wichtig für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Verbesserte Dienstleistungen am Abend

Autor: Werner E. Locher, Präsident

Neue, vom Regierungsrat erlassene Richtlinien verlangen, dass die Spitex-Institutionen des Kantons Zürich ihre Dienstleistungen ab dem 1. Januar 2010 an sieben Tagen pro Woche von 7 bis 22 Uhr erbringen. Zudem müssen neue Einsätze, nach vorheriger Anmeldung, innerhalb 24 Stunden ausgeführt werden. Die Spitex Elsau/Schlatt wird diese Vorschrift mit eigenem Personal umsetzen und hat wegen der verlängerten Betriebszeiten das Pflgeteam mit Frau Christine Schwarz, dipl. Pflegefachfrau, ergänzt. Sie wird ab Dezember bei uns tätig sein.

Im Unterschied zu vier benachbarten Spitex-Organisationen, die für den Abenddienst ab 17 Uhr in ihrer Region eine von den Tagesdiensten unabhängige Organisation mit neuem Personal

geschaffen haben, wird die Spitex Elsau/Schlatt nur eigene Mitarbeiterinnen einsetzen. Dies hat verschiedene Vorteile: Unsere Kundinnen und Kunden werden weiterhin von den ihnen bekannten Pflegefachfrauen und Pflegehelferinnen betreut. Auch muss das eingespielte Team, das schon bisher bis gegen 21 Uhr im Einsatz war, keine Patienten an eine regionale Organisation abtreten. Zudem erfolgt die Einsatzplanung für den Tages- und den Abenddienst im eigenen Team, was weniger Koordinationsaufwand zur Folge hat. Mit der ausschliesslichen Betreuung von Patienten in Elsau und Schlatt bleiben ferner die Wegzeiten im bisherigen Rahmen. Dies alles sollte erlauben, die zusätzlichen Kosten für den Abenddienst tief zu halten. Unsere Mitarbeitenden haben sich für diese neue Regelung ausgesprochen und sind sehr motiviert, bei der Hilfe und

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54

Pflege zu Hause weiterhin ihr Bestes zu geben. Wir sind überzeugt, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Elsau und Schlatt auch in Zukunft unsere Leistungen schätzen werden.



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Räterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

*Pro Senectute***Unsere Wanderung im Dezember***Mittwoch, 2. Dezember***Elsauer Jahresschlusswanderung für ALLE**

Variante 1: 08:34 Uhr Bhf. Rätterschen ab

Route: Auf dem Höhenweg von Turbenthal nach Bichelsee, Streckenlänge: 11 km. Total Aufstieg: 400 m / Total Abstieg 350 m, Wanderzeit ca. 3 Std.

Variante 2: 09:34 Uhr, Bhf. Rätterschen ab

Route: Turbenthal nach Bichelsee, Strandbad. Streckenlänge 6,6 km. Total Aufstieg 100m /Total Abstieg 50 m. Wanderzeit ca. 2 Std.

Anschliessend Fahrt mit Postauto nach Bichelsee, Post.

Alle gemeinsam: Mittagessen: Rest. Landhaus, Bichelsee, (Buffet, inkl. Dessert)

Kosten: Fr. 25.–

Rückkehr: Rätterschen an 16:04 Uhr

Billettkosten: Variante 1: Fr. 9.40, Variante 2: Fr. 11.50.

Unkostenbeitrag Fr. 6.–. Billette werden von der Wanderleitung besorgt.

Anmeldung: bis Montag, 30. November, 20 Uhr, an R. + P.Rutishauser,

Tel.: 052 363 10 91 / Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

*Pro Senectute***Herbstsammlung 2009**

Dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, und dank dem grossartigen Einsatz unserer Helferinnen und Helfer sind wieder über Fr. 10'500.00 zusammengekommen. Die Sammelgruppen mit Konfirmandinnen und Konfirmanden waren ebenfalls mit Interesse und Engagement für uns unterwegs (einzelne der «Jungs» haben sich wohl das Sammeln des «grossen» Geldes etwas einfacher vorgestellt!). Die per Post oder Bank einbezahlten Beträge werden die Summe noch aufrunden. Insgesamt ist es ein weiteres, überaus erfreuliches Spitzenresultat, welches der allgegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftsprobleme erfolgreich getrotzt hat. Umso mehr freuen wir uns über Ihre Solidarität und Hilfsbereitschaft. 20 % des gespendeten Geldes stehen direkt der Ortsvertretung unserer

Gemeinde zur Verfügung. Mit dem abgelieferten Teil werden Hilfeleistungen und Projekte finanziert, von denen wir in vielfältiger Weise ebenfalls profitieren. Dies ist uns Ansporn und Verpflichtung – gerade auch unter schwierigeren Umständen – die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde mit Freude und Engagement weiter zu führen.

Wanderprogramm 2009

Sie finden hier bereits unsere Wanderdaten im kommenden Jahr.

Halbtageswanderungen: Start ca. 12.00 bis 13.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Wanderzeit ca. 2 Std. Geringe Auf- und Abstiege.

17. Februar, 17. März, 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November, 1. Dezember

Tageswanderungen leicht oder mittel: Start ca. 08.00 bis 09.00 Uhr, Rückkehr ca. 17.00 bis 18.00 Uhr. Total Wanderzeit ca. 3 Std., mässige Auf- und Abstiege 11. Februar, 1. März, 11. Mai, 3. August, 22. September, 1. Dezember

55+plus: Ganztägige Wanderungen, leichte Bergtouren, Velotouren, Schneeschuhtouren usw., mit etwas höheren Anforderungen. Start ca. 07.00 bis 08.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Verpflegung in der Regel aus dem Rucksack

oder bei Einkehrmöglichkeiten unterwegs. Leistungszeiten ca. 4 bis 6 Stunden. Velostrecken ca. 50 bis 60 km.

11. Januar (Schneeschuhtour), 9. Februar (Wanderung), 9. März (Schneeschuhtour), 8. April (Wanderung), 19. Mai (Velotour), 11. Juni (Bergwanderung), 8. Juli (Bergwanderung), 3. August (Wander-OL), 8. September (Velotour), 8. Oktober (Bergwanderung), 9. November (Wanderung), 1. Dezember (Wanderung) – Änderungen bleiben vorbehalten.

Bitte beachten Sie die detaillierten Ausschreibungen in der Elsauer Monatsagenda und unter www.agenda-elsau.ch. Im Internet finden Sie immer die Vollversion des Textes. In der gedruckten Agenda ist aus technischen Gründen nur eine gekürzte Angabe der wichtigsten Merkmale möglich. Unsere Programme hängen auch in den Schaufenstern beim Gemeindehaus in Rätterschen und beim Kirchengemeindehaus in Elsau. Ferner finden Sie unsere Daten jederzeit unter www.pszh-sport.ch. (grünes Kreisli rechts von Winterthur auf der Karte anklicken.)

Auskünfte erteilen Ihnen gerne: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, oder die Ortsvertretung, Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61.

Bitte tragen Sie diese Daten bereits heute in Ihre Agenda ein.

Machen Sie aktiv mit – Nachwuchs ist in jeder Gruppe herzlich willkommen.

**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem HolzofenKleines Säli,
GartenwirtschaftFam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Der Förster berichtet

Der Kampf ums Licht

Ein viel zu trockener, dafür wunderschöner Herbst geht zu Ende. Ist ihnen aufgefallen, wie lange die Bäume das Laub behielten? Sie warteten auf Niederschläge, welche ihnen die notwendige Feuchtigkeit bringen würden, um das Chlorophyll aus den Blättern zurückzuziehen und in den Ästen bis zum nächsten Frühling einzulagern.

Autor: *Ihr Förster Ruedi Weilenmann*

Das Farbenspiel im Herbstkleid der Bäume fasziniert immer wieder. Die rot-gelb-braun Töne der Blätter vermitteln eine bezaubernde Stimmung. Nach der Umstellung von der Sommer- auf die Normalzeit beginnt die Abenddämmerung wieder deutlich früher. Doch selbst im Einnachten leuchtet das Gelb der Hagebuche noch, wie wenn das Sonnenlicht tagsüber gespeichert worden wäre. Will man eine Zimmerpflanze wieder zum Blühen bringen, stellt man sie an einen hellen Ort. Licht und die damit ausgestrahlte Wärme, sowie das Angebot an im Wasser gelösten Nährstoffen steuern das Wachstum. Das gilt ganz besonders für den Wald, wo keine Düngestoffe eingesetzt werden und darum das Wachstum nur über Licht beeinflusst werden kann.

Der Konkurrenzkampf unter den Waldpflanzen geht vor allem ums Licht, in unseren Böden sind Nährstoffe nie Mangelware. Im Laufe der Jahrtausende haben sich bei den Bäumen unterschiedliche Lichtbedürfnisse entwickelt. Die Eibe hat gelernt, mit wenig Licht auszukommen. Sie geniesst dafür den Schutz der über ihr wachsenden Buchen und Föhren. Die Buche erträgt in der Jugend relativ viel Schatten. Sie kann aber jedem neu einfallenden Sonnenstrahl entgegen wachsen und so mit einem Längenwachstum von bis zu 150cm pro Jahr nach oben, oder über die Äste auch seitwärts, jedes Licht einfangen. Ab etwa 80 Jahren, wenn andere Baumarten ihr Höhenwachstum bereits abgeschlossen haben, scheint sich die Buche des in Jugendjahren entgangenen Lichts zu erinnern und bringt sich mit einem Wachstumsschub an die volle Sonne.

Die Föhre ist eine Lichtbaumart und von jung an auf einen offenen Lichtschacht angewiesen. Erhält sie dies nicht,

wächst sie eher kümmerlich. Dank ihren Eigenschaften vermag sie sogar dort Fuss zu fassen, wo es für viele Baumarten zu karg ist. Sie gilt daher auch als Pionierbaumart.

Noch extremere Verhältnisse vermag die Birke zu besiedeln. Dafür benötigt sie aber noch mehr Licht als die Föhre. Hat sie Konkurrenz, verschafft sie sich Platz mit ihren zwar feinen aber messerscharfen Peitschenästen. Von stärkeren Windstössen angetrieben, schlagen diese wild um sich und stutzen alles, was im Weg «steht» oder eben wächst.

Das Licht ist somit auch das einzige Steuerungselement für den Waldbau. Greife ich in die Konkurrenz der Waldbäume untereinander ein, so entferne ich einen Baum aus der Gemeinschaft. Damit wird oberirdisch einzig das einfallende Licht neu auf die verbleibenden Bäume verteilt und in der Erde die Tätigkeit der Wurzeln je nach Baumart früher oder später ausgeschaltet. Während der Fotograf mit der Blende (Lichteinfall durch das Objektiv auf das lichtempfindliche Medium) mehr oder weniger Licht für ein Foto steuern kann, ist dem Förster nur eine Richtung möglich, nämlich mehr Licht zu geben. Wie in einem Schachspiel versuche ich mir vorzustellen, wie das «Brett» (Waldbild) sich nach dem «Zug» (Fällen des Baumes)



Licht, das steuernde Element des Wachstums

präsentiert und welche Möglichkeiten die «Spielfiguren» (verbleibende Bäume) nun haben, darauf zu reagieren. Möchte ich einen Baum bevorzugen – sei es wegen der Baumart oder dessen Qualität – entferne ich einen (oder mehrere) Konkurrenten. Das vermehrt einfallende Licht kommt nun meinem Favoriten zu Gute. Habe ich das «Waldschach» richtig gedeutet, wird er in den Jahren darauf mit stärkerem Wachstum auf den Lichteinfall reagieren. Habe ich zuviel Lichteinstahlung verursacht, könnte es sein, dass sich der Baum mit Klebästen vor Sonnenbrand zu schützen versucht. Ist dies der Fall, nimmt die Qualität stark ab statt zu und ich habe meine Aufgabe sehr schlecht gelöst. Wenn eine Waldparzelle in 20 Jahren verjüngt werden soll, was heisst, dass bis dann die alten Bäume weichen sollen, so muss ich heute damit beginnen. Über einen Holzschlag bringe ich Licht auf den Boden. In den folgenden Jahren wird durch Licht und Wärme die

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

2008/2009	Stammholz	Industrieholz	Energieholz	Schnitzelholz	Total
Nadelholz	2012	232	163	298	2705
Zwangnutzung	54	6	2	6	68
Laubholz	88	182	157	100	527
Total	2154	420	322	404	3300

Holz-Saison 2008/2009

Bodenaktivität erhöht. In den meisten Fällen stellt sich dann die Naturverjüngung ein – aus Samen der umliegenden Bäume wächst die nächste Generation heran. Gelingt alles nach Mass, fallen keine Pflanzenkosten an und die Aufwendungen für die Jungwaldpflege sind sehr gering. Ökonomisch und ökologisch der einzig richtige Weg – geschickt gesteuert über die richtige Dosis Licht.

Saison 2008/2009

Im vergangenen Winter wurden mit 3300 m³ eine Rekordmenge Holz geschlagen. Rund 1000 m³ mehr als im Winter zuvor. Die Nachfrage nach Rundholz war vor allem beim Nadelholz dank florierendem Baugewerbe erstaunlich gut. Der Nadelholzmarkt war sehr aufnahmefähig. Das konnten wir in Elsau voll ausnützen, weil die Waldbesitzer dabei mitmachten. Das Sägereigewerbe wurde mit dem ökologischen Rohstoff Holz versorgt und in vielen Waldparzellen das waldbaulich Wichtige getan – Licht hinein bringen. Dies geschah auf über 3 Hektaren, auf welchen die vorhandene Naturverjüngung mit zusätzlichem Licht versorgt worden ist.

Aussichten 2009/2010

Im Landboten vom 2. Oktober war zu lesen, dass sich Waldbesitzer und Sägereien uneinig seien. Diese Einigkeit wird seit Jahrzehnten gesucht, wurde aber noch nie gefunden. Grundsätzlich sind die Waldbesitzer Holzproduzenten und die Sägereien Holzabnehmer und Holzkäufer, also deren Kunden. Wenn folglich der Holzhandel partnerschaftlich von statten geht, spricht das für die Teilnehmer. Einigkeit ist im Handel zu finden, die Ansichten über die Qualität des Holzes und deren Preis sind zu vereinbaren. Dass dabei manchmal hart gerungen wird, ist nur normal. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis – ein Grundsatz, der am Anfang jeder marktwirtschaftlichen Ausbildung steht. Nur spielen da gerade in der Urproduktion noch andere wesentliche

Faktoren mit. Ein Naturereignis (Borkenkäfer, Sturm, Schneedruck) kann die Marktlage im Extremfall von einem Tag auf den anderen verändern. Herrschte vor Weihnachten 1999 ein Verkäufermarkt (der Waldbesitzer bestimmte im Wesentlichen den Holzpreis), änderte Lothar am 26. Dezember das Ganze in einen absoluten Käufermarkt.

Die Nachhaltigkeit und die Produktionsmethoden sind mehrheitlich gesetzlich geregelt. Es darf nur die Menge genutzt werden, die jährlich zuwächst. Der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln ist verboten, die wenigen Ausnahmen sind klar geregelt. Der Produktionszeitraum dauert Menschen-generationen. Darum kann nicht für den Markt produziert, sondern nur marktgerecht sortiert werden.

Im Privatwald spielen die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte eine grosse Rolle. Will ein Waldbesitzer seinen Wald selber bewirtschaften, macht er die Zahl der verfügbaren Einsatzstunden von der zeitlichen Belastung im Haupterwerb abhängig. Ist Fichte gesucht und er hat diese Baumart in seinen Waldungen nicht (mehr) hiebsreif vorrätig, kann er dem Marktwunsch nicht entsprechen. Die Aussichten für den Holzkäufer, seine

Produkte im Markt abzusetzen (Marktgüte) und die Preise, die er voraussichtlich dafür lösen kann (Preiserwartungen), sowie die Liquidität über ein Kalenderjahr spielen eine grosse Rolle. Hat der Säger ein grosses Schnittwarenlager, ist sein Kapital gebunden. Gleichzeitig sollte er aber Rundholz für ein weiteres Jahr einkaufen (und bezahlen!) können, wenn auch die im Wald üblichen Zahlungsfristen dem Holzkäufer etwas entgegen kommen.

Je undurchsichtiger sich der Holzmarkt darstellt, desto vorsichtiger agiert die Käuferschaft, desto unterschiedlicher argumentieren die verschiedenen Holzabnehmer. Darum darf Einigkeit nie das Ziel sein. Wichtig sind die Diskussionen, das Anhören der Ideen beider Marktpartner. Daraufhin soll jede Partei ihre Vorstellungen vom anstehenden Holzmarkt in einer Preisliste veröffentlichen, welche dann als Grundlage bei den Preisverhandlungen bei jedem Holzverkauf dienen soll.

Für die kommende Saison bin ich bei allen Baumarten ausser der Buche zuversichtlich, dass sich ein zufriedenstellender Rundholzmarkt ergeben wird. Auch wenn der Preisspiegel etwas zurück gegangen ist, die gelösten Durchschnittspreise für eine Sendung Fichten-/Tannenholz sind nicht im selben Mass gesunken. In der ganzen ökonomischen Rechnung muss auch die waldbauliche Dringlichkeit berücksichtigt werden. Es macht keinen Sinn, wegen 5 Franken Mindererlös pro Kubikmeter Holz einen viel grösseren Verlust in der Dynamik des Baumwachstums hinzunehmen.



Im stufigen Mischwald wird das Licht am besten genutzt, es fällt in jedem «Stockwerk» an

Naturschutzobjekte in Elsau

Elsau besitzt seit 1983 eine «Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz». Darin aufgeführt sind rund 160 Naturschutzobjekte mit Teichen, Hecken, Tümpeln, Bachläufen, Feldgehölzen, Trockenwiesen, Einzelbäumen, Riedwiesen etc.

Die Objekte befinden sich zum Teil im Besitz von Kanton oder Gemeinde, viele sind aber Privatbesitz. Die Pflege der Objekte obliegt den Besitzern. Im Falle von ausserordentlichen Pflegemassnahmen kann man sich aber an die Gemeinde wenden (Naturschutzkommission).

Die Verordnung bezweckt Schutz und Erhaltung der einzelnen Objekte und ihrer Lebensgemeinschaften. Die Pflegemassnahmen sind für jedes einzelne Objekt im Anhang zur Verordnung festgehalten. Ferner heisst es in der Verordnung unter anderem: «In den Naturschutzgebieten sind alle Massnahmen, Vorkehren und Einrichtungen verboten, die Pflanzen oder Tiere zerstören, gefährden, beeinträchtigen oder die Beschaffenheit des Bodens oder die ökologischen Verhältnisse verändern können».

Verboten sind unter anderem:

- Geländeänderungen
- Ablagerungen aller Art (wie gerüstetes Holz, Abraum, Gartenabfälle, Unkraut, «Weidputzete», Schutt, Schrott, ausgediente Geräte, Maschinen, Fahrzeuge usw.)
- Düngung und die Verwendung von Giftstoffen
- die Beseitigung von Einzelbäumen, Baumgruppen, Einzelsträuchern ohne Bewilligung (ausgenommen Wald)
- Einfügen von Pflanzen oder Aussetzen von Tieren, die in der Schutzzone oder deren Umgebung standortfremd sind
- das Beweiden
- Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von Pflanzen und Pilzen
- Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren (ausgenommen bewilligte Jagd)



- das Laufenlassen von Hunden

In letzter Zeit musste die Naturschutzkommission feststellen, dass da und dort gegen diese Bestimmungen verstossen wird. Sie möchte deshalb auf diesem Wege Besitzern und Bevölkerung die Verordnung in Erinnerung rufen und um rücksichtsvollen Umgang mit unserer Natur im allgemeinen bitten. Interessenten können die Verordnung bei der Gemeindeverwaltung beziehen.

Die Naturschutzkommission Elsau

Ich wünsche allen Einwohnern und Einwohnerinnen der Gemeinde

Elsau

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2010

Köbi Schudel



Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marianne Magro

Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek Elsau wie immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Biblio- und Mediothek Elsau
Primarschulhaus, Elsauerstrasse 13,
8352 Elsau, Tel. 052 363 24 80

Gschichte und Märli i de Bibliothek



Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13.

Märlidaten 2009 / 2010

Mittwoch, 16. Dezember, 20. Januar,
24. Februar, 24. März



Schöne Festtage

*Ein Lächeln kostet uns kein Geld
und gibt so viel, wenn man's bedenkt.*

*Viel reicher wird, wer es erhält
und nichts verliert, wer es verschenkt.*

*Es dauert nur kurze Zeit
und lebt in uns in Ewigkeit.*

*So reich ist niemand, um es zu verwehren.
So arm ist niemand, um es zu entbehren.*

*Es bringt uns Glück in unser Haus
und hilft, das Leben zu gestalten.*

*Als zartes Zeichen reicht es aus,
um unsere Freundschaft zu erhalten.*

Ein Lächeln kann dem Müden

Ruhe spenden

und Mut verleihen dem, der Mut entbehrt.

*Man kann es weder kaufen,
leihen noch entwenden,*

*denn erst wenn wir's verschenken,
hat es Wert.*

*Und solltet Ihr mal einen
Menschen finden,
der lange Zeit schon nicht mehr
lächeln kann,
versucht es zu überwinden
und lächelt ihn ganz einfach an!
Denn niemand nimmt ein Lächeln
lieber an,
als jemand der es selbst
nicht geben kann.*

In diesem Sinne und mit einem herzlichen Lächeln wünschen wir Ihnen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Ihre Bibliothekarinnen

Wachter

Boden- und Wandbeläge

▪ **T e p p i c h e**

Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
K e r a m i s c h e B e l ä g e

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

H

HOLLENSTEIN

BAUSCHREINER-MONTAGEN

Birkenweg 18 8472 Seuzach

Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46

Natel 079 / 433 73 14

Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln**

Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt
Auszug aus dem Kursprogramm 2009/2010

Kochkurse

4. Asiatische Küche (Chinesisch, Thailändisch, Indisch), 3x
 Wir kochen verschiedene Gerichte – von Vorspeise bis Dessert – der thailändischen, chinesischen und indischen Küche. Ausserdem lernen Sie die speziellen Kochtechniken sowie die typischen Zutaten der asiatischen Küche kennen.



Kursdaten: Mittwoch, 6./13./20. Januar
Kurszeit: 18.45 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 65.– plus ca. 20.– pro Mahlzeit u. Person
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin
Anmelden: bis 11. Dezember 2009

Kochkurse

5. Männerkochkurs / Seniorenkochkurs, 4x
 Dieser Kochkurs richtet sich an alle kochfreudigen Männer jeden Alters. Wir kochen viele gluschtige Gerichte: Suppen, Salate, Hauptspeisen, Desserts. Beim gemütlichen Beisammensein geniessen wir das feine Essen.



Kursdaten: Mittwoch, 10./17./24./31. März 2010
Kurszeit: 18.45 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 85.– plus ca. 20.– bis 25.– pro Mahlzeit und Person
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin
Anmelden: bis 10. Februar 2010

Handarbeiten

7. Grundstufenthek, 3x
 Ein Grundstufenthek für die ersten 3 Jahre der Schulzeit, der seinen Zweck vollumfänglich erfüllt. Eltern, Grosseltern, Gotte, Götti: überraschen Sie Ihr Grundstufenkind mit einem selber hergestellten Grundstufenthek.



Kursdatum: Dienstag, 16./23. Feb., 2. März 2010
Kurszeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 45.– plus ca. Fr. 40.– für das Material
Leitung: Rosmarie Gerth, Handarbeitslehrerin
Anmelden: Bis 4. Januar 2010

Handarbeiten

9. Gipshuhn* (Osterdekoration), 1x
 Ostern steht vor der Tür. Gestalten Sie mit Draht und Gips ein dekoratives Osterhuhn.



Kursdatum: Dienstag, 9. März 2010
Kurszeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 20.– plus ca. Fr. 20.– für das Material
Leitung: Rosmarie Gerth,
Anmelden: bis 15. Februar 2010

Handarbeiten

8. «Crazy», 1x
 Crazy heisst die Technik, bei der man mit Garn, Wolle, Stoffresten und Bändeli einfache Teile individuell gestalten kann. Machen Sie einen Versuch – Sie werden begeistert sein.

In nur fünf Stunden kreieren Sie Ihr individuelles Top, einen Cacheur oder einen Schal. Nach dem Erlernen dieser Technik können Sie beliebige Teile zu Hause anfertigen. Mehr Infos unter: Google, crazy technik.

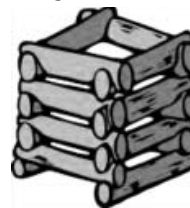


Kursdatum: Samstag, 20. Feb. 2010
Kurszeit: 9.00 – 16.00 Uhr (exkl. 2 Stunden Mittagspause)
Kosten: Fr. 25.– plus ca. Fr 75.– für das Material (Material kann auch selber mitgebracht werden)

Leitung: Christine Cabarrubia, Textilfachfrau/ Erwachsenenbildnerin, Elsau
Anmelden: bis 22. Januar 2010

Floristik/Garten

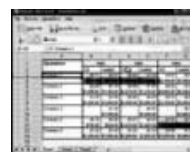
13. Kompostieren richtig gemacht, 1x
 Alles rund um den Kompost. Warum Kompost? Richtiges Befüllen der Behälter. Korrekturmöglichkeiten, Verwendung und die verschiedenen Systeme.



Kursdatum: Samstag, 23. Januar 2010
Kurszeit: 9.00 – 12.00 Uhr
Kosten: Fr. 20.–
Leitung: Felix Arnold, Fachlehrer Gartenbau, Strickhof, Winterthur
Anmelden: bis 24. Dezember 2009

Verschiedenes

18. Excel für Einsteiger/-innen, 4x
 Sie lernen das Programm Excel kennen, können einfache Tabellen erstellen und formatieren. Sie kennen die wichtigsten Formeln, Funktionen und wenden diese an. Sie können Zellbezüge erstellen. Voraussetzung: Computergrundkenntnisse und Möglichkeit, mit Excel zu arbeiten. Bei Fragen direkt Frau B. Walker, 052 363 20 47 kontaktieren.



Kursdaten: Donnerstag, 4./11./18./25. März 2010
Kurszeit: 19.00 – 21.30 Uhr
Kosten: Fr. 55.– plus ca. Fr. 35.– für Material
Leitung: Beatrice Walker, Lehrbeauftragte IKA, Erwachsenenbildnerin, Schlatt
Anmelden: bis 29. Januar 2010

J.R. Wüst-Fonds

Einladung zum Neujahrskonzert mit dem Blechbläserquintett Brass Power

am 3. Januar, 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Elsau

Zum Jahresbeginn spielt Brass Power ein abwechslungsreiches Programm mit unterhaltsamer Musik und kurzen Texten. Wer kennt sie nicht, die wunderbaren Melodien aus Georges Bizets Oper «Carmen»? Brass Power eröffnet das Konzert mit einem Querschnitt durch eine der meistgespielten Opern. Bei der Uraufführung im März 1875 in der Opéra-Comique in Paris reagierten die Zuhörer abweisend – der unkonventionelle Inhalt wurde vom Publikum nicht aufgenommen. Mittlerweile gehören auch die aus der Oper stammenden Orchestersuiten zum gern gehörten Konzertrepertoire. Das Märchen «Hänsel und Gretel» ist bekannt, aber wussten Sie dass Engelbert Humperdinck (1854 – 1921) darüber eine Oper geschrieben hat? Einige der darin enthaltenen Melodien wurden mit der Oper zu wahren Volksliedern, in anderen Fällen griff Humperdinck kunstvoll bestehende Weisen auf.

Am Ende des Programms steht eine Originalkomposition. Auch sie nimmt Bezug auf eine thematische Vorlage. Das Stück des holländischen Komponisten Jan Koetsier (*1911) charakterisiert eine Zirkusvorstellung. In neun kurzen, humorvollen Episoden treten von der Seiltänzerin bis zum Tanzbär die verschiedensten Artisten auf. Zwischen den einzelnen Sätzen werden – in bewährter Weise – kurze Texte gelesen. Und als Zugabe bringt Brass Power ein paar traditionelle Neujahrmelodien mit.

Brass Power wurde 1999 von fünf ehemaligen Studenten der Musikhochschule Zürich gegründet. Seither legen Christoph Luchsinger und Andreas Koller (Trompete), Andrea Rüegge (Horn), Raphael Staub (Posaune) und Thomas Mosimann (Bassposaune) Wert darauf, das Publikum immer wieder mit innovativen Programmen zu überraschen.

Aktuell:

Weihnachten naht!

in vier Wochen sind die Festtage bereits da – unsere Vorbereitungen laufen auf Hochtouren! Wie danken Ihnen für eine frühzeitige Bestellung. Unser Spezialitäten-Sortiment können Sie per Mail anfordern (metzg-steiner@bluewin.ch).

Adventsfenster – herzliche Einladung

Am Montag, 7. Dezember um 19 Uhr eröffnen wir unser Adventsfenster mit Speis und Trank, Filmvorführung und gemütlichem Beisammensein.

Gerne führen wir Sie auch durch unseren Betrieb.

Metzgerei Steiner
Elsauerstrasse 20, Rätterschen
Telefon 052 366 00 88

 Metzgerei
Steiner
Mehr als Fleisch.

Da es sich bei allen Angeboten um von der Gemeinde subventionierte Kurse handelt, wird auswärtigen Kursteilnehmer/-innen ein Zuschlag von 20% verrechnet.

Bei den mit einem * bezeichneten Kursen handelt es sich um gemeindeeigene Angebote! Bitte halten Sie sich an die angegebenen Anmeldetermine. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, erhalten Sie eine Kursbestätigung. Die Anmeldung ist definitiv, bei Abmeldungen 14 Tage vor Kursbeginn entstehen Ihnen keine Kosten. Danach werden wir 20% der Kurskosten erheben.

Das Kursprogramm kann auch unter www.oberstufe.ch eingesehen werden.

Anmeldung

Name/Vorname:

Strasse:

Wohnort:

Tel.Nr.:

e-Mail:

Bitte wählen Sie den/die Kurse mit einem X:

4. Asiatische Küche

8. Crazy

16. Excel

5. Männer-/Seniorenkochkurs

9. Gipshuhn

7. Grundstufenthek

13. Kompostieren

Bemerkungen:

Datum:

Unterschrift:

Senden an Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt

Bahnhofkultur in Elsau

(tl) Erstaunliches geschieht rund um die Bahnhöfe in Rätersch und Schottikon. Nachdem die SBB immer mehr bediente Bahnhöfe aufgelöst hat, entwickelt sich seit einiger Zeit Neues an diesen zentralen Standorten.

In Rätersch übernahm die Post nach der Auflösung des offiziellen Bahnhofs den Billett- und Aboverkauf. Nach langem Bangen, ob der Bahnhof Schottikon wohl einmal aufgelöst würde, da das Streckennetz allzu viele Halte nicht zulässt – zumindest Gerüchte wiesen darauf hin – wurde die Haltestelle Schottikon modernisiert und ausgebaut. In Rätersch versuchten sich vor allem Blumenläden den zentralen Standort zu Nutze zu machen. Musste der erste aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben werden, zog sich der zweite wegen mangelndem Umsatz zurück. Vor zwei Jahren übernahm Silvana Berger das Lokal und funktionierte es in ein schmuckes Café mit selbst gemachten Sandwiches und feinen Getränken um. Das von den Blumenläden aufgezogene kleine Sortiment an Geschenkartikeln findet ergänzend weiterhin seinen Platz. Betritt man das Lokal, bleibt der Blick am Bücherboard hängen – haben wir es hier mit einer Kleinbibliothek zu tun? Silvana Berger schmunzelt: «Manchmal suchen sich unsere Gäste ein Buch aus, um zum Kaffee oder Tee etwas zu lesen. Das Buch können Sie mitnehmen und uns zurückbringen, wenn sie es fertig gelesen haben. Es ist erstaunlich und freut mich

Originelle kleine Geschenke erhält man nach wie vor am Bahnhof Rätersch



sehr, dass dieses Angebot seine Freunde findet.» Mit dem kleinen Lokal hat sich Silvana Berger einen Traum erfüllt, der hoffentlich von immer mehr Elsauern geschätzt wird. Wer die hausgemachte heisse Schokolade oder den Chai probiert hat, dürfte auf jeden Fall immer wieder am Bahnhof Rätersch angetroffen werden.

Interessant ist auch die Entwicklung an der Haltestelle Schottikon. Naceur Zorgui, der mit seiner Frau Barbara in Schottikon seit letztem Mai den Laden «Stop and Shop» realisiert hat, erweiterte Anfang November sein Angebot. Der Warteraum an der Haltestelle – zuvor leider oft von Vandalenakten nicht verschont – wurde gemietet und als Mini-Bistro mit einem kleinen Angebot für Pendler aufgezogen. Wer also zur werk-

Am 31. Oktober feierte das Gleis Drüü sein zweijähriges Bestehen mit einem kleinen Fest



An der SBB-Haltestelle Schottikon gibt es jetzt Kaffee, Tee, Gipfeli, Sandwich und vieles mehr...

tätigen Bevölkerung zählt und Mühe hat, morgens früh genug aufzustehen, kann den verpassten Zmorge am Bahnhof Schottikon nachholen. Geöffnet ist das Lokal übrigens von 5.15 bis 9.30 Uhr. Wie stark dieses Angebot genutzt wird, ist natürlich offen. Erfreulich ist aber die Tatsache, dass engagierte Personen da sind, die Neues wagen.







Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätersch
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör

Adventsfenster 2009

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet. Zur angegebenen Zeit sind Gäste im Haus oder im Freien herzlich willkommen! Die Fenster bleiben bis Weihnachten, wo möglich bis Ende Jahr von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.

Dienstag 1. Dezember

Familie Schlatter, C.F.- Meyerstrasse 9, Rümikon, 18.00 bis 21.00 Uhr.

Mittwoch, 2. Dezember

Familie Stefan und Marianne Erzinger, Wiesendangerstr.12, Elsau, 18.00 bis 20.00 Uhr, im Freien.

Donnerstag, 3. Dezember

Spitex, Elsauerstr. 22, Rätterschen, 17.00 bis 20.00 Uhr

Freitag, 4. Dezember

Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstr. 1, Rätterschen, ab 18.00 Uhr

Samstag, 5. Dezember

Hair and Beauty, Dorfstr.1, Elsau, 17.00 bis 20.00 Uhr, im Freien. Es gibt ein Getränk und etwas zum «Knabbern»

Sonntag, 6. Dezember

Familie Trudi Bartlomé, Oberschnasberg, Schnasberg, 17 bis 20 Uhr im Freien

Montag, 7. Dezember

Metzgerei Steiner, Elsauerstr. 20, Rätterschen, 19.00 bis 22.00 Uhr, Essen, Getränke und Betriebsbesichtigung.

Dienstag, 8. Dezember

Oberstufe Elsau-Schlatt, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, 18.30 bis 19.30 Uhr im Freien. Es gibt ein warmes Getränk und etwas zum «Knabbern».

Mittwoch, 9. Dezember

Tierschutzverein Winterthur, Ricketwilerstr. 109, Oberricketwil, 16.00 bis 19.00 Uhr, mit Kaffee und Kuchen.

Donnerstag, 10. Dezember

Primarschule, Klassen 234d+e, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, 18 bis 19.30 Uhr, ein Getränk wird offeriert.

Freitag, 11. Dezember

cgwo, St. Gallerstr. 70, Rätterschen, 18 bis 21 Uhr, mit Kaffeestube.

Samstag, 12. Dezember

Familie Vreni und Emil Sommer, Oberschnasberg 15, 16.30 bis 18 Uhr.

Sonntag, 13. Dezember – EZ-Lichtfest

Waldhütte, 18 bis 21 Uhr, siehe S. 10.

Montag, 14. Dezember

Familie Gerda Baumgartner, Obere Egg 4, Rätterschen, 19.00 bis 21.00 Uhr.

Dienstag, 15. Dezember

Grundstufe D, Schulhaus Nord, Elsau, offene Tür ab 17.30 Uhr.

Mittwoch, 16. Dezember

Stop Shop, Alte St. Gallerstr., Oberschottikon, 18.00 bis 20.00 Uhr.

Donnerstag, 17. Dezember

Gleis Drü, St. Gallerstr. 45, Rätterschen, 19.00 bis 21.00 Uhr.

Freitag, 18. Dezember

Fam. Ueli und Monika Wittwer, Hoflädeli, Summerhalden 1, 19 bis 21 Uhr im Freien

Samstag, 19. Dezember

Familie Esther Schuppisser, Fulau 10, Fulau, 18.30 bis 20.00 Uhr.

Sonntag, 20. Dezember

Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau, Zeit: siehe Gemeindeweihnacht.

Montag, 21. Dezember

Familie Dora Blatter, Im Zauner 6, Rätterschen, 19.00 bis 21.00 Uhr, im Keller.

Dienstag, 22. Dezember

Familie Freddy und Barbara Roost, Hulmenweg 90, Ricketwil, 18 bis 21 Uhr.

Mittwoch, 23. Dezember

Familie Felix und Myrta Keller, Hulmenweg 95, 19.00 bis 22.00 Uhr.

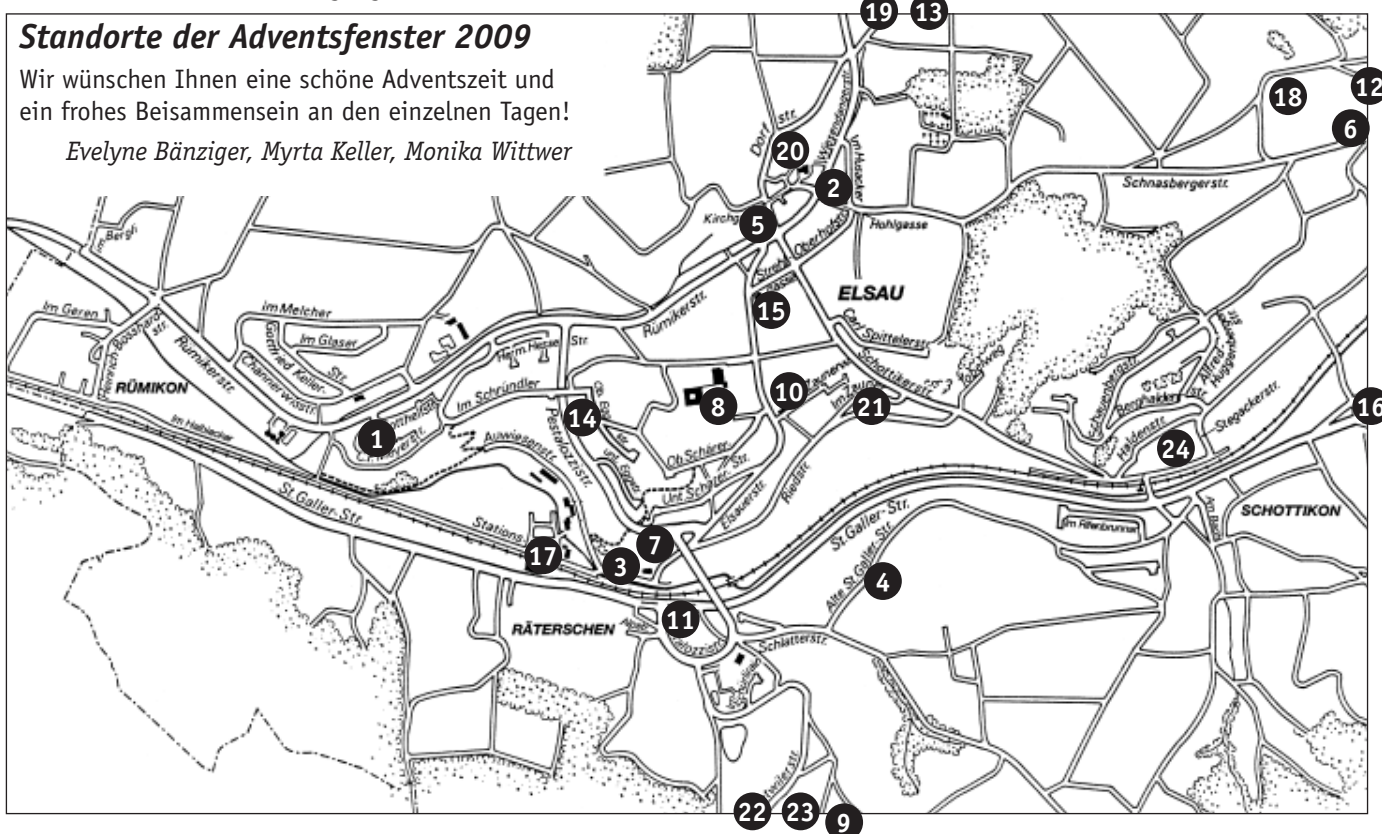
Donnerstag, 24. Dezember

Familie Evelyne und Rolf Bänziger, Stegackerstr. 17, 14 bis 17 Uhr mit Kuchen und Getränk.

Standorte der Adventsfenster 2009

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen!

Evelyne Bänziger, Myrta Keller, Monika Wittwer



Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 22.10.2009

Begrüssung

Marco Dütsch begrüsst die Anwesenden um 20.05 Uhr zur diesjährigen Herbstversammlung. Gemäss Präsenzliste nehmen 25 Personen an der Versammlung teil. Entschuldigt sind Hansueli Sommer (Gemeindepräsident), Urs Zeller (Verein Waldhütte), Miro Porlezza (Oberstufe), Elisabeth Rolling (Cantus Sanctus), Yvonne Huber (Frauenriege), Bruno Zehnder (Mittagstisch)

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers.
2. Genehmigung des Protokolls
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Elsauer Zytig
5. Agenda
6. Mutationen
7. Anträge
8. Jahresprogramm
9. Ortseingangstafeln:
Information durch Gemeinde
10. Arbeitsgruppe: «VPK, wie weiter»
11. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Markus Rietschin Oberstufenschule.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 25. März 2009 wird einstimmig genehmigt und an den Schreibenden verdankt.

3. Bericht des Präsidenten

Der Sommer ist vorbei, wir sind mitten im Herbst. Es ist wieder Zeit für unsere Vereinspräsidenten-Konferenz. Die Finanzkrise ist, wie es den Anschein

macht, so schnell vorüber, wie sie gekommen ist. Dies hinterlässt bei mir das unguete Gefühl, dass die Verantwortlichen dieses ganze Schlamassel bereits wieder vergessen haben und die Lehren daraus nicht gezogen werden.

Schauen wir nach Bern, beschäftigen uns schon wieder ganz andere Themen als die Krise. Da wäre zum Beispiel der Gepäckflieger zwischen Lybien und der Schweiz. Zumindest kennt der Pilot des Bundesjets diese Strecke mittlerweile auswendig. Dann haben wir noch die Beschaffung von neuen Fliegern – oder brauchen wir sie jetzt nicht? Auf jeden Fall können sie nicht versehentlich von Minarett-Raketen abgeschossen werden. Nun möchte ich aber auf unsere Gemeinde oder besser die Vereinskommission zu sprechen kommen.

An der letzten VPK haben ich die Frage über die Zukunft der Vereinskommission in den Raum gestellt. Daraus entstanden ist spontan ein kleines Team mit Bruno Koblet, Balz Zehnder, Sepp Steiger und mir, welches ein paar Punkte zusammengestellt hat, die ich im Verlauf der Sitzung noch präsentieren werde. Soviel vorweg, ich persönlich bin definitiv der Meinung, dass dieses Gremium auch zukünftig benötigt wird.

Aktuellstes Beispiel hierzu sind die berechtigten Ortseingangstafeln, welche später ebenfalls noch als Traktandum anstehen. Ich finde es sehr, sehr schade, dass ein solches Thema, welches zu 90% die Mitglieder der Vereinskommission betrifft, komplett an uns vorbei umgesetzt wird. Damit habe ich mich überaus milde ausgedrückt.

Da wir heute abend sicherlich noch einige Diskussionen führen werden, möchte ich mich mit meinem Beitrag kurz fassen und verzichte auf eine Auflistung von vergangenen Aktivitäten.

Geniessen wir die traumhaften Herbsttage und schauen nach vorne auf die kommende Vorweihnachtszeit mit den besinnlichen Advents-Veranstaltungen. Als nächstes folgt das Kerzenziehen und die Abendunterhaltung des HCE.

Ich danke Euch und Euren Vorstandskolleginnen und -kollegen für die aufopfernde Tätigkeit und wünsche allen eine ruhige Vorweihnachtszeit.

4. Elsauerzytig

Thomas Lüthi informiert die Anwesenden, dass sich die im Frühling präsentierte Lösung des neuen Kassiers in Luft aufgelöst hat. Thomas übernimmt das Amt ad interim bis Ende Rechnungsjahr. Ein neuer Kassier soll im Frühling gewählt werden.

5. Agenda

Zur Zeit ist es schwierig abzuschätzen, wie die Akzeptanz in der Bevölkerung ist. Der Turnverein beklagt sich, dass er wegen der Agenda kein Flugblatt für die Frühjahrspapiersammlung gemacht habe. Dafür habe er in der Agenda ein Inserat geschaltet und ist mit der Resonanz nicht zufrieden, sie haben für ca. Fr. 1500.- weniger Altpapier gesammelt und führen diese Einbusse auf das nicht versandte Flugblatt zurück. Der Vorstand des Turnvereins hat beschlossen, wieder ein Flugblatt zu verschieken und nicht mehr ein teures Inserat in der Agenda zu schalten (Einsparung Fr. 60.-), was eine rege Diskussion pro und contra Flugblatt auslöst. Der Präsident appelliert an alle Anwesenden, die Agenda weiterhin zu unterstützen und auf Flugblätter zu verzichten. Er wird eine Sitzung mit allen Altpapiersammelnden Vereinen einberufen, um das Problem Flugblatt zu besprechen.

6. Mutationen

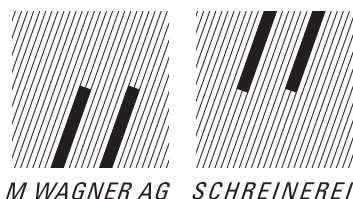
Es sind keine Mutationen zu verzeichnen.

7. Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

8. Jahresprogramm

Der Präsident fragt die Versammlung, ob es es Probleme oder Fragen mit dem Online-Programm der Gemeinde gibt. Es gibt keine Wortmeldungen.



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

9. Ortseingangstafeln

Orientierung durch die Gemeinde

Gemeinderätin Elisabeth Bayer orientiert die Anwesenden über das neue Dorfeingangstafel-Konzept der Gemeinde. Die Vereine müssen nur noch die Daten der Gemeinde fristgerecht melden und alles weitere übernimmt die Gemeinde. Der Auftritt soll einheitlich mit schwarzer Schrift auf weissem Grund erfolgen. Bis anhin betreuten die Vereine die Eingangstafeln selber mit Ihren Vereinstafeln mit Logo und Farben und den wichtigsten Angaben. Die Gemeinde rechnet mit wiederkehrenden Kosten von Fr. 15000.-. Im Saal kommt Unmut auf, weil die Gemeinde in Eigenregie und nicht wie im Frühjahr versprochen in Absprache mit den Vereinen und VPK das Ganze aufgelegt hat.

Es gibt diverse Wortmeldungen:

- Die Vereine fühlen sich übergangen.
- Die jetzigen Tafeln werden an Hand des Logos erkannt.
- Das gemeindeeigene Logo ist wichtiger als das der Vereine.
- Die wiederkehrenden Kosten sind mit Fr. 15'000.- sehr hoch.

Es wurde die Frage gestellt, was passiert, wenn die Vereine nicht mitmachen und die neuen Tafeln boykottieren. Gemeinderätin Elisabeth Bayer konnte keine schlüssige Antwort geben, auch kann das Projekt nicht mehr gestoppt werden. Schlussendlich wurde entschieden, dass der Vorstand ein Gremium einberuft, in welchem alle Vereine vertreten sind, die bis anhin die Eingangstafeln regelmässig genutzt haben und Elisabeth Bayer wird beauftragt, die jetzigen Ständer sorgfältig abzubauen, damit sie eventuell anderweitig wieder genutzt werden könnten.

10. Arbeitsgruppe «VPK, wie weiter»

Der Präsident stellt der Versammlung die in der Arbeitsgruppe erarbeiteten Punkte vor:

- Nur noch eine Versammlung im Herbst (Oktober/November)
- Rechnungsabschluss auch im Herbst
- Vorstand neu Präsident, Kassier und Aktuar
- Amtsdauer 3 Jahre
- Neue Kandidaten werden von Vereinsgremien gesucht
- die Mitglieder-Beiträge werden neu an der Sitzung eingezogen, nicht anwesende Vereine müssen ein Zuschlag von Fr. 50.- bezahlen.

• jeder Verein stellt kurz seine kommenden oder vergangene Aktivitäten vor. Aus der Versammlung gibt es diverse Wortmeldungen:

- die Sitzung sollte im Oktober sein
- es sollten Vereinsgremien gebildet werden, welche anstehende Fragen klären
- gibt es ausserordentliche Sitzungen?

Der Präsident macht den Vorschlag, die Statuten zu überarbeiten, evtl. reicht die Zeit, um an der Frühjahrssitzung Vorschläge präsentieren zu können. Die Versammlung stimmt diesem Vorgehen zu.

11. Verschiedenes

Die 1. Augustfeier 2010 wird vom Turnverein organisiert. Der Turnverein-Präsident kündigt ein Showprogramm aus der Akrobatikwelt an.

Roland Zürcher, Hauswart Oberstufe, informiert, dass die Turnhallen während den Frühlings- und Herbstferien geschlossen bleiben. Vandalenakte um die Schulanlagen haben leider wieder zugenommen. Er bittet die Anwesenden, die Augen offen zu halten um allfällige Täter zu erwischen.

Daniel Schmid, Präsident der FDP, stellt die Frage in den Raum, im Zuge des 7x7 der Gemeinde im 2011 ein Dorffest zu veranstalten, die Juvel und der Samariterverein sagen spontan zu. Marco Dütsch fordert die Anwesenden auf mitzumachen und sich zu melden, damit im Frühjahr entschieden werden kann. Edith Stänz, Präsidentin Samariterverein, moniert, dass an den Schweizermeisterschaften Geräte und Gymnastik das Samariterlogo verwendet wurde, aber der Samariterverein nicht für eine Mit Hilfe angefragt wurde. Der Präsident TVR gibt Auskunft, dass sie genug eigene gut ausgebildete Krankenschwestern und Sanitäter haben. Edith Stänz sagt, es wäre schön, das im Vorfeld zu wissen. Organisatoren von Sportveranstaltungen werden gebeten, im Vorfeld einer Veranstaltung jeweils den Samariterverein zu informieren.

Nächste VPK 26. März 2010

Vereinskommission Elsau, der Aktuar

Sepp Steiger



Freude am Wohlfühlen

Möchten Sie Ihr Zuhause verschönern?

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der Innendekoration. Egal ob Vorhänge, Bodenbeläge oder Polstermöbel – wir bringen unser Fachwissen und die Liebe zum Detail ein.

Zur Inspiration haben wir diverse Musterkollektionen aller Bereiche für Sie bereit.

DiSaBa

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Samariterreise, Dank an die Blutspender und weiteres

Autorin: Erika Schönenberger

Samariterreise

Die Region Bielersee wurde ausgewählt für die Vereinsreise. Eine schöne, liebevolle und charmante Region. Der See und die Rebberge bieten ein fantastisches Bild für das Auge und für Fotos. Man könnte sich in diese Region verlieben.

Am 5. September trafen wir uns kurz vor acht Uhr am Bahnhof Rätterschen und fuhren dann mit dem Turbo nach Winterthur. Anschliessend ging die Bahnreise mit der SBB weiter nach Biel. Der bestellte Kaffee und die Gipfeli waren wahrscheinlich irgendwo, jedoch sicher nicht bei uns. In Biel angekommen spa-

zierten wir zur Schiffsanlegestelle. Auf dem Schiff wurden wir bereits mit Kaffee und Gipfeli erwartet. Die Angestellten der Schifffahrtsgesellschaft hatten dies innerhalb der kurzen Zeit möglich gemacht (die Bestellung wurde erst unterwegs vom Zug aus aufgegeben). Nun genossen alle die knapp zweistündige Rundfahrt auf dem Bielersee. Der schöne See, die liebevolle Umgebung, und die schönen Rebberge auf der linken Seite des Sees zogen unsere Blicke auf sich. Auch das Wetter machte mit. Der blaue Himmel und die wärmenden Sonnenstrahlen ermöglichten uns auch ein angenehmes Sitzen auf dem offenen Deck. Ungefähr um 12.30 Uhr legten wir in Ligerz an, wo wir das Schiff verliessen

und durch den alten Teil des male-
rischen Winzerdorfes zum Hotel Kreuz
marschierten. Dort wurden wir mit
einem feinen Mittagessen verwöhnt. Der
grösste Teil der 27 Reisetilnehmerinnen
und Reisetilnehmer hatte sich für das
Fischmenu entschieden. Ligerz und die
ganze Region ist ja nicht nur bekannt
für ihre Rebberge, sondern auch als
Fischregion. Nach dem Essen blieb noch
kurz Zeit, um Ligerz mit seinen alten, je-
doch gut erhaltenen und geschmückten
Häusern zu erkunden, bevor wir uns auf
den Weg in die Rebberge machten. Die
einen nahmen die Möglichkeit wahr, den
ersten Teil mit dem Vinifuni, der Stand-
seilbahn zwischen Ligerz und Prêles, zu
erklimmen. Auf der Höhe der für Hoch-
zeiten beliebten Kirche bot sich die
Möglichkeit auszusteigen. Die anderen
nahmen den kurzen, jedoch steilen Auf-
stieg unter die Füsse. Leider konnten wir
die Kirche nicht von innen besichtigen,
da gerade eine Trauung stattfand, doch
die Aussicht auf Ligerz und den Bieler-
see wurde uns nicht verwehrt. Langsam
wanderten wir auf dem Rebenweg wei-
ter Richtung Twann. Auf verschiedenen
Infotafeln wurde uns viel Wissenswertes
über den Rebbau (die Bodenbeschaffen-
heit, das Klima, die verschiedenen Reb-
sorten usw.) vermittelt. Es war Zufall,
dass das Reisedatum mit dem Datum der
«Twaner Weinstrasse» übereinstimmte.
Aus diesem Grunde wurde von der Orga-
nistratorin der Reise auch genügend Zeit
eingerechnet, um an diesem regionalen
Anlass teilnehmen und noch etwas ver-
weilen zu können. Die Rebbauern von
Twann luden zur Weindegustation mit-
ten in den Rebbergen ein.
Die freie Zeit wurde unterschiedlich ge-
nutzt, zum Degustieren, die Aussicht zu
geniessen oder für einen längeren Auf-
enthalt im ebenfalls lieblichen Winzer-

Blick auf Ligerz



HW-BAU

Herbert Wiget

8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten	Steinholz
Treppenüberzüge	Bio Böden
Steinteppiche	Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

PRIVATE SPITEX

**für Pflege, Betreuung und
Haushalt**

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch





Degustationsstände im Rebberg

dorf Twann. Twann selber bietet nebst dem gut erhaltenen Ortsbild viele Möglichkeiten zur Einkehr. Um 17.59 Uhr verliessen wir Twann und fuhren mit der Bahn dem Seeufer entlang nach Biel. Von dort ging es im Schnellzugstempo heimwärts.

Wir blicken nun zurück auf eine gemütliche Vereinsreise mit vielen Möglichkeiten für Gespräche und geselliges Beisammensein. Ganz besonders gefreut hat uns, dass auch in diesem Jahr wieder Mitglieder teilnahmen, die nicht mehr aktiv an den Übungen teilnehmen. Sie zeigen uns auf diese Weise ihre Verbundenheit mit unserem Verein. Auch einige Partner von Samariterinnen sind der Einladung zur Teilnahme gefolgt.

Der Reiseleiterin, Cornelia, danke ich im Namen aller für die gute Organisation und Leitung durch den Tag. Viel-

leicht haben auch andere diese Region ins Herz geschlossen und werden wieder einmal einen Ausflug dorthin planen.

Danke fürs Blutspenden

Am 21. September kamen 63 Personen ins Kirchgemeindehaus um Blut zu spenden. Wir danken ihnen allen, auch im Namen des Blutspendedienstes des Kantons Zürich, dass sie für diese Spende bereit waren. Sie helfen mit, dass für Verletzte und Kranke, die auf fremdes Blut angewiesen sind, dieses auch zur Verfügung steht. Das nächste Mal kann man bei uns am 20. März 2010 Blut spenden.

Weiteres, wir blicken zurück und in die Zukunft

Das Jahr 2009 geht schon bald wieder dem Ende zu, wie schnell vergeht doch

die Zeit. Wir hatten viele interessante Übungen, die von unseren Samariterlehrerinnen gut vorbereitet und geleitet wurden. Sie ermöglichten uns wieder viel zu lernen oder das Bekannte aufzufrischen. Wir führten Blutspendeaktionen durch, boten Kurse an, führten das Samariter-Camp durch, nahmen am Rümikermarkt teil usw. Auch die drei Hochzeiten von Vereinsmitgliedern, bei denen wir Spalier standen, sind für das Vereinsleben eine Bereicherung. Den drei Brautpaaren gratulieren wir auf diesem Wege nochmals herzlich und wünschen ihnen viel Schönes und Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg. Nur noch eine Übung ist ausstehend, der Chlausabend. Freuen wir uns doch jetzt schon auf diesen gemütlichen Abend.

Allen Mitgliedern, allen Leserinnen und Lesern der EZ wünsche ich eine ruhige und besinnliche Adventszeit und für das kommende Jahr Glück und Gesundheit. Und wenn Sie den Artikel bis zum Schluss gelesen haben, danke für das Interesse am Samariterverein.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45


SUBARU
 052 233 15 25
AWD GARAGE
 Im Hölderli 15
 8405 Winterthur-Seen
 awd-garage.ch
Ihr offizieller Subaru-Service Partner

El Volero

Autorin: Bea Koblet

Volleyballturnier am Turn- und Staffelttag

Am Deutwegturnier kämpften dieses Jahr zwei durchmischte Gruppen der 1. bis 4. Liga um Punkte.

Schon am frühen Morgen standen wir auf dem Spielfeld, zwar komplett, doch die einen mit Fieber hemmender Medizin im Blut, die anderen mit dem Samstagabend in den Knochen. Aber wie durch ein Wunder, wir verschliefen den ersten Match nicht und erspielten ein 1:1 gegen eine 1. Liga-Mannschaft. War doch super und der Tag schon fast gerettet. Leider hielt unsere morgendliche Topform nicht über den ganzen Tag. Obwohl uns auch schwächere Gegner gegenüberstanden, konnten wir unser gutes Spiel vom Morgen nicht durchziehen.

Fazit von diesem Turnier, unser Ego haben wir für die Meisterschaft etwas gestärkt und wir nehmen viel in die Meisterschaft mit um es dort umsetzen zu können. Und wir hatten sehr viel Spass.

Bea Koblet

Trainingsweekend Max Meier von El Volero 2

Samstagmorgen fuhren wir mit dem Zug nach Reiden (Luzern). Als wir ankamen, begannen wir sofort mit dem Training. Ausser uns nahmen noch drei andere Mannschaften am Trainingsweekend teil. Der Trainer zeigte uns gute Ein-

laufübungen und neue Ideen um ein Training zu gestalten. Während den Essenspausen durften wir im Hotel Sonne essen und dort auch übernachten. Nach dem Nachtessen vergnügten wir uns mit einem lustigen Ratespiel, wobei wir uns PostIts auf die Stirne klebten und eine Berühmtheit erraten mussten.

Am nächsten Morgen starteten wir nach dem Frühstück mit einem anderen Coach das Training. Am Nachmittag spielten wir gegen alle Mannschaften ein Turnier. Unser Team konnte an diesem Turnier sehr profitieren, da wir neue Techniken übten, um diese an der Meisterschaft umsetzen zu können.

Unser Teamgeist wurde dieses Weekend sehr gestärkt. Nun sind wir motiviert auf eine neue, spannende und abwechslungsreiche Meisterschaft. Unser nächster Heimmatch wird am Samstag, 12. Dezember, um 13.30 Uhr gegen Goldenberg stattfinden. Wir freuen uns auf viele Zuschauer.

Christine Schär und Sara Caruso

Heimturnier El Volero Rätterschen vom 24. Oktober

Wie jedes Jahr im Herbst, fand am 24. Oktober wieder unser Volleyballturnier statt. Dieses Jahr allerdings zum zweiten Mal an einem Samstag und auch wieder mit Plausch-Mixedmannschaften. Bei den Damen konnten wir sechs Teams begrüßen, von der 1.Liga bis zur 4.Liga und bei den Mixed-Teams hatten wir 10 Anmeldungen.



Karin, Mirjam, Michi, Rebecca, Sara M., Christine und Sara C. (von oben links nach unten rechts)

Um 15.00 Uhr fingen die ersten Spiele an. Bei den Damen ergaben sich sehr interessante Spiele und bei den Mixed-Teams stand vor allem der Spass im Vordergrund!

Um sich zu stärken, konnten alle in der Pause eine Portion Spaghetti essen und dann noch ein feines Stück Kuchen oder Torte von unserem tollen und vielseitigen Buffet geniessen, da hatte es bestimmt für jedermann/frau etwas dabei! Nachdem bei den Damen alle gegen alle einmal gespielt hatten, standen die Siegerinnen fest. Es waren die Damen vom DTV Wallisellen vor dem ST Meilen und Volley Oetwil-Geroldswil!

Bei den Mixed-Mannschaften gab es zuerst Gruppenspiele und danach wurden noch die ersten 4 Plätze ausgespielt. Das Team «Speedy Gonzales» konnte dort als Sieger vom Feld! Der 2. Platz gehörte den Frauen und Männern des Teams «Gamällä» und den 3. Platz sicherte sich «Volley Mix Elsau».

Jede Mannschaft durfte sich an der Siegerehrung, welche kurz nach 24.00 Uhr stattfand, einen Preis aussuchen, an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Sponsoren!

Anschliessend blieben die Mannschaften noch ein wenig in der Festwirtschaft sitzen oder liessen den Abend an der Bar ausklingen!

Es war für uns alle wieder ein toller Anlass, noch ein Dank an alle Besucher und natürlich an alle unsere fleissigen Helfer! Bis im nächsten Jahr!

Lea Epprecht

Meisterschaftsdaten Rückrunde

EL VOLERO 1

Datum	Zeit	Heimmannschaft/Gegner	Ort
Samstag, 09.01.	12:00	Volley Wila/El Volero 1	Wila/Eichhalde
Dienstag, 19.01.	20:30	FR Aadorf/El Volero 1	Aadorf/Löhracker
Freitag, 26.02.	20:15	VC Longline 1/El Volero 1	Sennhof/Sennhof
Dienstag, 09.03.	20:15	El Volero 1/VC Spike 2	Elsau/Sporthalle
Freitag, 26.03.	20:15	Volleya/El Volero 1	Winterthur/Langwiesen
Dienstag, 13.04.	20:15	El Volero 1/Volley Winti	Elsau/Sporthalle

EL VOLERO 2

Datum	Zeit	Heimmannschaft/Gegner	Ort
Dienstag, 12.1.	19:30	Volley Goldenberg/El Volero 2	Winti/Kanti B
Dienstag, 19.1.	20:15	El Volero 2/FR Dürnten	Elsau/Ebnet
Dienstag, 2.2.	20:15	El Volero 2/VC Longline 2	Elsau/Ebnet
Dienstag, 2.3.	20:15	El Volero 2/BVR Töss	Elsau/Ebnet
Montag, 15.3.	20:15	DTV Grafstal 2/El Volero 2	Grafstal/Turnhalle

Männerchor Rätterschen**1885 bis 2010 – 125 Jahre Gesang***Der Männerchor feiert nächstes Jahr Geburtstag.*

Das Jahr 2010 wird für den Männerchor Rätterschen ein ganz spezielles Jahr werden. Der Chor wird das 125 Jahre Jubiläum feiern können. Man kann es sich gar nicht richtig vorstellen, dass sich in Elsau Männer, die sich dem Gesang erfreuen, schon seit dem Jahre 1885 regelmässig zu Proben, Aufführungen, Veranstaltungen, gemeinsamen Reisen und gemütlichen Abenden treffen. In den 125 Jahren des Bestehens hat sich der Chor verschiedentlich entwickelt. Das musikalische Repertoire wurde in den Anfangsjahren stark vom Heimat- und Volkslied geprägt. Lieder, rund um das Thema Wein und Reben fehlten auch im Männerchor Rätterschen während all dieser Jahre nicht. Auch bekannte Lieder aus Operetten und Musicals findet man im Programm. Leichte Unterhaltungsmusik, also bekannte Schlager wurden ebenso gerne gesungen, wie Matrosenlieder und solche aus dem Bereich der Seefahrt. Der Chor pflegt heute ein musikalisch vielseitiges Programm.

Der Männerchor Rätterschen führte in all den Jahren auch regelmässig Unterhaltungsabende durch. Zu den Aufführungen traf man sich jeweils im Saal des Restaurant Sonne in Rätterschen. Später wechselte man in die Mehrzweckhalle des Schulhauses Ebnet in Elsau. Es wurde an diesen Abenden aber nicht nur gesungen. Der Männerchor konnte sich glücklich schätzen, unter seinen Mitgliedern über talentierte Schauspieler zu verfügen. So wurde an den Unterhaltungsabenden, nebst einem anspruchsvollen Gesangsprogramm, auch Theater gespielt. Ob Ein- oder Mehrakter, das Publikum wurde immer aufs beste unterhalten.

In den letzten 25 Jahren musste das Theaterspielen mangels Nachwuchs an Schauspielern leider aufgegeben werden. Dem Chor ist es aber trotzdem gelungen, dem Elsauer Publikum, auch ohne Theater, ein buntes Unterhaltungsprogramm zu bieten. Das musikalische Programm wurde ausgebaut und nebst dem Gesamtchor erfreute nun ein kleines Chörli das Publikum mit heiterem und unterhaltsamem Gesang.

Die letzten 125 Jahre hatten trotz der unterschiedlichen Entwicklung im Chor eines gemeinsam. Die Mitglieder erfreuten sich immer dem gemeinsamen Hobby, dem gemeinsamen Singen und dem geselligen Zusammensein.

Wir werden in der nächsten Ausgabe der EZ von weiteren Höhepunkten im Chorleben und der Vereinsgeschichte berichten.

Jubiläumsunterhaltungsabend

Der hohe Geburtstag soll im nächsten Jahr auch gefeiert werden. Dazu findet am 10. April 2010 ein Jubiläumsunterhaltungsabend statt. Der Chor bereitet sich schon seit einiger Zeit musikalisch auf diesen Abend vor. Die Mitglieder

freuen sich, dem Elsauer Publikum und den eingeladenen Gästen einen unvergesslichen Abend bieten zu können.

Elsau sucht den Musicstar

Im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten führt der Männerchor Rätterschen einen Gesangswettbewerb durch. Wer wird Musicstar von Elsau? Diese Frage wird am 10. April 2010 in der Mehrzweckhalle Ebnet beantwortet. Die Finalisten, die nach einem Probesingen aller Kandidatinnen und Kandidaten im Januar im nächsten Jahr durch eine Fachjury erkorren werden, treten zum grossen Finale am Unterhaltungsabend auf. Freuen wir uns auf eine grosse Teilnahme und auf attraktive musikalische Darbietungen.

Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer beachten bitte das Flugblatt, welches im November verschickt wird. Die Mitglieder des Männerchors Rätterschen freuen sich, zusammen mit der Bevölkerung, das grosse Geburtstagsfest zu feiern.

**Welpenspielstunden * Kind und Hund
Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden**



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

**Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.**

Eintritt jederzeit möglich!

**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen
eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

TVR Handball**TVR Handball im Aufwärtstrend!**

Nach einem klassischen Fehlstart in die Saison mit einer vermeidbaren Niederlage hat sich der TVR Handball gefangen und drei Siege in Folge gefeiert. Auch im Cup konnte sich die erste Mannschaft für die nächste Runde qualifizieren. Und auch die Junioren-Mannschaften des TVR Handballs sind erfolgreich in die Saison gestartet.

Mislungener Saisonstart

Viel hatten sich die Spieler vom TVR Handball für die erste Partie in der Saison 2009/2010 vorgenommen. Nach einer guten Vorbereitung mit einem starken Auftritt am Kaufleuten-Turnier und dem Sieg im Testspiel gegen die Seen Tigers fühlten sich die Spieler in Form. Sie wurden unschön auf den Boden der Realität zurückgeholt.

Der Beginn der Partie war sehr ausgeglichen. Bis zum 6:6 konnte der TVR Handball mit den Gästen aus Amriswil mithalten. Allerdings hatte man zu diesem Zeitpunkt schon das Gefühl, dass der HC Amriswil nicht am Limit spielen musste, um die Tore zu erzielen. Ganz im Gegensatz zum Heimteam: Die Rätstemer mussten um ihre Tore hart kämpfen und scheiterten mal für mal am starken Torhüter des HC Amriswil. Und in der Defensive stand der TVR Handball unsicher. Sie wurden immer wieder leicht ausgespielt. Für einmal konnten auch die Torhüter die Fehler der Hintermannschaft nicht ausbügeln. Bis zur Halbzeit konnte der HC Amriswil den Vorsprung auf 16:11 ausbauen. Und diese Führung war nicht unverdient.

In der 2. Halbzeit war also eine Reaktion vom «Eis» gefragt. Doch zu Beginn des zweiten Durchgangs war davon noch nichts zu sehen. Die Amriswiler zogen davon und waren zeitweise mit acht

Toren in Vorsprung. Dann kam endlich die geforderte Reaktion des TVR Handballs: Die Abwehr wurde auf 5:1 umgestellt, was die Wirkung nicht verfehlte. Die Spieler des HC Amriswil fanden kaum ein Rezept gegen die kompakte Abwehr und wurden zusehens nervös. Und der Angriff des TVR Handballs wurde stärker, auch wenn er nie ganz an die gewohnte Durchschlagskraft aus der Vorbereitung herankam. Der TVR Handball kämpfte und kam bis auf vier Tore heran. Leider blieb es dabei. Am Schluss verlor der TVR Handball gegen den HC Amriswil mit 22:26.

«Souveräner» 33:32-Sieg gegen Athletic 57/Yellow Winterthur

Die erste Mannschaft des TVR Handballs trat mit einem – vor allem im Rückraum – schmalen Kader gegen die SG Athletic 57/Yellow Winterthur an. Da das Trainerduo Zahnd/Zahnd ebenfalls abwesend war, übernahm Chrigel Siegrist das Zepter an der Seitenlinie. Man wollte an die Leistung der 2. Halbzeit gegen den HC Amriswil anknüpfen.

Das Spiel begann ausgeglichen. Beide Mannschaften agierten etwas nervös. Nach wenigen Minuten verletzte sich Philipp Storrer an der Schulter. Der TVR Handball hatte somit nur noch drei Rückraumspieler. Durch eine kompakte Abwehr und einen guten Angriff konnte

sich der TVR Handball dennoch mehr und mehr absetzen. Die Spieler der SG Athletic 57/Yellow Winterthur fanden im Angriff kein Mittel gegen die 6:0 Abwehr von Räterschen. Bis zur Pause konnte der TVR Handball den Vorsprung auf fünf Tore ausbauen. Einem sicheren Sieg schien nichts mehr im Wege zu stehen.

Nach der Pause folgte allerdings die alt bekannte Schwächephase des TVR Handballs. Die Abwehr war nicht mehr so kompakt wie in der ersten Halbzeit. Im Angriff wurden Bälle teilweise leichtfertig verloren und Schüsse flogen gleich reihenweise an die Torumrandung. Die SG Athletic 57/Yellow Winterthur nutzte diese Schwächen aus und kam wieder heran. Die spannende Schlussphase war auch dem Unparteiischen zu verdanken. Der aus der letzten Saison bestens bekannte Schiedsrichter machte seinem Namen alle Ehre und blieb seinem eigenen Pfeif-Stil treu. Bei einigen Entscheidungen bleibt es sein Geheimnis, was er gesehen hatte. So kassierte der TVR Handball in der 52. Minute eine 4-Minuten-Strafe. In Unterzahl zeigten die Spieler eine beeindruckende Leistung: In der Verteidigung kämpften alle, liessen dem Gegner keinen Raum und kassierten nur 2 Tore. Und im Angriff konnte der Rückraum – angeführt von Simi Keller – seine Schussgewalt demonstrieren. Eine Minute vor Schluss ging der TVR Handball mit 33:32 in Führung. Diese Führung liessen sich die Rätstemer nicht mehr nehmen. Für die Nerven der Fans und der Bank wäre es allerdings förderlich gewesen, wenn der Gegenstoss 30 Sekunden vor Schluss mit zwei 100%igen Chancen (Schuss und Nachschuss) erfolgreich abgeschlossen worden wäre. Einmal mehr stand die Latte dem Torglück im Wege. So mussten alle bis zur letzten Sekunde zittern. Der TVR Handball siegte zum Schluss mit 33:32 und sicherte sich damit die ersten beiden Punkte in der neuen Spielzeit. Der Sieg war verdient, Räterschen war das ganze Spiel über in Führung. Einmal mehr bewiesen die Spieler in einer heissen Schlussphase Nerven und liessen sich auch von der schwachen Schiedsrichterleistung nicht aus der Ruhe bringen.

Klarer Auswärtssieg gegen Artus Winterthur

Das Spiel begann ausgeglichen. Beide Mannschaften liessen zahlreiche hun-

**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch





dertprozentige Torchancen aus. So stand es nach 3 Minuten immer noch 0:0. Dann startete der TVR Handball aber die Offensive und legte einen Gang zu. Konter wurden erfolgreich abgeschlossen und auch der Rückraum zeigte sich treffsicher. Nach 15 Minuten hatten sich die Rättschtemer einen beruhigenden 9:3-Vorsprung herausgespielt. Doch solche Führungen sind immer trügerisch. So auch an diesem Nachmittag. Rättschen liess in der Folge nach, machte einige technische Fehler und auch im Angriff waren Nachlässigkeiten auszumachen. Bis zur Pause konnte man dennoch einen verdienten 15:10-Vorsprung halten.

In der 2. Halbzeit startete der TVR Handball stark. Vor allem die Anwesenheit von Chälli war sehr erfreulich in dieser Zeit. Er schloss vier Angriffe in Folge mit dem gleichen Schuss erfolgreich ab und der TVR Handball konnte auf 19:12 davonziehen. In der Folge wurde etwas Tempo aus dem Spiel genommen, was Artus zu Gute kam. Die Gastgeber kämpften sich wieder heran, und nach 45 Minuten stand es 25:20. Rättschen legte dann noch einen kleinen Schlussspurt ein und schloss mehrere Angriffe innert kurzer Zeit erfolgreich ab. Am Schluss siegte der TVR Handball verdient mit 30:23 und entführte somit 2 Punkte aus Winterthur.

Erster Heimsieg gegen die SG Rorschach/Goldach

Der TVR Handball erwischte einen guten Start in das Spiel. Die Verteidigung war bissig, Rupp im Tor unwiderstehlich und der Angriff effizient. Der SG Rorschach/Goldach gelang erst in der

8. Minute der erste Treffer. Nach 15 Minuten führte der TVR Handball sicher mit 10:4. Dann liessen die Spieler etwas nach und konnten in den zweiten 15 Minuten der 1. Halbzeit nur noch ein Tor erzielen. Weitaus öfter wurde die Torumrandung getroffen. Da die Verteidigung weiterhin sehr gut stand, konnte der Schaden bis zur Pause in Grenzen gehalten werden.

Mit einer 11:6-Führung konnte die zweite Halbzeit in Angriff genommen werden. Leider knüpften die Spieler nahtlos an die schwachen Minuten vor der Pause an. Die Ostschweizer wurden regelrecht aufgebaut durch die schwache Leistung der Rättschtemer. Chancen wurden gleich reihenweise ausgelassen, die Torumrandung im Minutentakt getroffen und vier Gegenstösse in Serie verschossen. Die SG Rorschach/Goldach nutzte die Gunst der Stunde und holte Tor um Tor auf. Nach 50 Spielminuten schafften sie sogar den Ausgleich zum 15:15.

Rättschen musste eine Reaktion zeigen – und diese kam! Es war einmal mehr Rupp, der das Team im Spiel hielt. Beim Stand von 16:16 hielt er einen 7-Meter und motivierte so seine Feldspieler

nochmals für die Schlussphase. Den Gästen gelang zum Glück nur noch wenig und so konnte der TVR Handball die Partie doch noch mit 19:16 gewinnen. Ein Zittersieg!

Philipp Stäheli, Spieler «Eis»

U19 Aufwärtstrend bei den U19-Junioren

Auswärtsspiel in Schaffhausen

Unsere U19-Junioren traten am Samstag, 31. Oktober, zum «Keller-Duell» gegen die Kadetten Schaffhausen an. Bis dahin hatten beide Teams noch keinen Punkt auf dem Konto. Beim den Aglo-Winterthurern zeigt die Formkurve aber nach oben. Im letzten Spiel gegen den Tabellenersten Neuhausen, hinterliess unsere Mannschaft einen guten Eindruck. Vor allem was die Deckung angeht sind Steigerungen ersichtlich. Beim Abschluss fehlte es aber noch an Lauffreudigkeit.

Mit beinahe vollem Kader erschien das Team in der Schweizersbild-Halle und war motiviert, endlich die ersten Punkte



**HEINZ
HOFMANN
Haustechnik**

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

**Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilrentkalkungen**

**Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen**

Tel. 052 363 21 21

**Sonnenberg
8352 Elsau**

mit nach Hause zu nehmen. Simon Weth hatte zu Spielbeginn klar den grössten Tordrang und sorgte für die ersten Tore des Spiels. Mit der 6:0 Deckung des Gegners arrangierten wir uns gut und erarbeiteten unsere Chancen solide. In der Abwehr das gleiche Bild. Jedoch bekundeten die Schaffhauser wesentlich mehr Mühe mit unserer Defensive und unserem Torwart Thomas Rupper. Dieser machte es dem Gegner sehr schwer. Er parierte sämtliche 7-Meter und musste sich nur einmal bei einem Abpraller geschlagen geben.

Die Rätstemer distanzierten mit diesem Konzept den Gegner um eine Hand voll Tore und konnten den Vorsprung halten bis zur Halbzeitpause.

In der Kabine waren die Anweisungen klar. Im Angriff galt es weniger technische Fehler zu begehen. Oft gingen Bälle verloren durch Fehlpässe und Unkonzentriertheiten.

Die Schaffhauser stellten ihre Verteidigung in der zweiten Spielhälfte um, störten offensiv und unsere Rückraumspieler kamen damit gar nicht gut zu recht. Obwohl es mit etwas mehr Bewegung ohne Ball ziemlich einfach gewesen wäre Tore zu erzielen, war die Trägheit des TVR zu gross. So liessen die Spieler den Gegner wieder heran kommen und liessen sogar den Ausgleich zu. Es gelang dem Team aber den Kopf aus der Schlinge zu ziehen und mit einem 27:25 die ersten Punkte zu erhaschen. Wohlverdient war der Hopfensaft in der Garderobe, bevor es dann zurück in den Kanton Zürich ging.

Heimspiel gegen die Seen Tigers

Das Derby gegen die bekannten Gesichter aus Seen galt es zu gewinnen und den Schwung vom letzten Spiel in Schaffhausen mitzunehmen. So die Vorgabe des Trainers und die Einstellung der Spieler.

Die ersten Spielminuten erinnerten stark ans letzte Spiel. Simon Weth schoss Tore aus allen Winkeln und brachte das Team in Führung. Nach und nach kam Seen aber besser ins Spiel und punktete vorwiegend aus dem Rückraum. Unsere U19 versuchte sich im Angriff ebenfalls mit Durchbrüchen der Aufbauspieler. Weil der Gegner aber oft übermässig hart foulte und dies von den beiden Jungschiedsrichtern nicht geahndet wurde, vermochte das U19-Team nicht, sich klar abzusetzen. Rätterschen blieb aber bis zur Halbzeit knapp in Front.

Wissend, dass der Betreuer der beiden Jungschiedsrichter in der Pause korrigierend eingreifen wird, machte unser Team da weiter, wo es vor der Pause aufgehört hat. Jetzt wurde das zu späte Eingreifen der Tigers aber mit 2-Minuten-Strafen geahndet und so gelang es dem Heimteam, den Vorsprung innert kürzester Zeit auszubauen. Die Jungs legten damit den Grundstein für den zweiten Saisonsieg und kontrollierten das Spiel bis zum Schlusspfiff. Mit 27:21 holten wir uns den Sieg und freuen uns nun auf die Revanche gegen Turbenthal.

Philipp Storer, Trainer U19

Unsere U9-Junioren suchen Verstärkung

Für die U9-Mannschaft suchen wir Mädchen und Knaben im Alter zwischen 6 und 8 Jahren, welche Freude am Umgang mit dem Ball haben. In spielerischer Form werden die Kinder an den Handballsport heran geführt und lernen, in der Mannschaft zu spielen und mit dem Ball umzugehen. Das Training findet am Freitag von 17.30 bis 19.00 Uhr in der Sporthalle Elsau statt und wird vom erfahrenen Coach Stefan Erzinger geleitet. Lust auf Ballsport? Komm bei uns vorbei und lass dich vom Handball-Virus anstecken – wir freuen uns auf deinen Besuch!



Trainingslager der Handballer in Degersheim

Die Juniorenabteilung verbrachte vom 5. bis 9. Oktober das Trainingslager in Degersheim SG. Von der kleinsten U9 bis hin zu den U19 waren rund 30 Junioren am Lager beteiligt. Während einer Woche drehte sich alles nur um den Handball!

Es ist bereits ein jährliches Ritual für mich, mit dem 9-Uhr-Zug nach Schottikon zu pendeln, um dort die ersten Junioren in Empfang zu nehmen, um gleich wieder Richtung Winterthur aufzubrechen. Im St. Gallischen «Kurort» angekommen, erwartete uns das Küchenteam: Simon Keller und Michi Hasler. Die beiden Aktiv-Handballer unseres Vereins haben ein grosses Kompliment verdient. Nach drei Jahren Gisela und Bernhard haben sie ihre Nachfolge angetreten und uns perfekt verköstigt. Ein grosses DANKE an die beiden!

Nach Hörnli & Ghackets stand Handball-Kost auf dem Plan. Es wurden fleissig die ersten Trainings abgespult. Nach dem Nachtessen betätigten wir uns nochmals sportlich in der Halle mit Unihockey und Fussball. Es zeigte sich, dass die Junioren nicht nur im Handball Talent haben, sondern sich auch poly-sportiv betätigen. Manuel Käser rannte



mit dem Unihockey-Stock auch den grossen Junioren um die Ohren.

Der Säntispark stellt in unserem Trainingslager jeweils einen Höhepunkt dar. Dieses Jahr besuchten wir ihn bereits am Dienstag. Frisch umgebaut, bot er alle möglichen Attraktionen, je nach Bedürfnis der Altersklasse. Während sich die jüngeren im Wellenbad, Wildwasser-Park oder auf der Rutschbahn vergnügten, waren die älteren im Sprudelbad oder der Sauna anzutreffen. Auf der Wildwasser-Rutsche hatten wir ein regelrechtes Heimspiel. Immer waren Junioren des TV Rätterschen Handball in den Nischen der Rutsche anzutreffen.

Der Mittwoch gestaltete sich als ereignisreicher Tag. Am Geburtstag von Mirco Jud gab es Besuch von seinen Eltern, inklusive mitgebrachtem Kuchen. Auch die Eltern von Giulio Gambarini, Ryan Watkyns und Alex Haag machten einen Abstecher in die St. Galler Vor-alpen, um uns während dem Trainingsbetrieb zu besuchen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für alle Kuchen. Es hat super geschmeckt.

Am Mittwochmorgen traf auch Stefan Erzinger mit unseren kleinsten Junioren ein. Die U9 verweilten zwei Tage bei uns und trainierten fleissig mit. Am Abend spielten wir in der Halle «Eile mit Weile» auf einem lebensgrossen Spielfeld und nahmen selber die Rolle der Spielfiguren ein. Gezeichnet von den Trainingsstrapazen war es dann am Abend ziemlich rasch ruhig in der Unterkunft, spätestens ab dem Moment wo Taschenlampen und Play-Station konfisziert wurden. Die U19 zog es dann vor, den Abend statt in der Unterkunft in den wenigen Ausgangslokalitäten ausklingen zu lassen.

Im Gegenstossstraining vom Donnerstag zeigte sich der Vorabend dem einen oder anderen dann auch noch spürbar in den Beinen. Hoher Besuch von der Vereins-spitze, in der Person von Präsident Balz Zehnder, stand uns am Donnerstag ins Haus. Balz liess es sich nicht nehmen, mit allen Junioren aller Altersgruppen mitzutrainieren.

Am letzten Abend wurden in der Halle eifrigst Burgen erstellt. Fürs Burgen-Völk durften sämtliche Gerätschaften verwendet werden, um eine Burg zu errichten. Mit Matten, Barren, Bänken, Schwedenkasten, etc. musste innerhalb 10 Minuten die Burg fertig gestellt sein. Mit hohem Spassfaktor und Einsatz wurde dann gespielt.



Zurück in der Unterkunft waren es dann wieder die Jass- und Pokerkarten, die das Abendprogramm dominierten. Die Küchen-Crew, inklusive Päde «Bonsai» Weiss, nutzte die Nähe zur OLMA für einen abendlichen Besuch und reiste nach St. Gallen, was am Freitagmorgen vor allem unserem Bonsai anzusehen war. Die Junioren liessen sich den Spass nicht nehmen und trieben Päde mit Erfolg an den Zmorge-Tisch.

Der Spielmorgen vom Freitag bot dann allen nochmals die Gelegenheit, sich ein letztes Mal auszutoben. Die drei Ämtli-Gruppen spielten Unihockey und Handball gegen einander. Die Gruppe um Thomas Rupper setzte sich dabei als Gewinner durch. Preise gab es aber für alle und wer mit seinem nicht zufrieden war, suchte Umtauschmöglichkeiten.

Nach dem Aufräumen traten wir die Heimreise an. Müde von der Woche schliefen einige bereits im Zug ein, Leiter inklusive. In Rätterschen angekommen warteten bereits die Mamis und Pa-

pis auf die Jungs. Ich bin mir sicher, im Gegensatz zu den Lagernächten werden alle zu Hause wieder tief schlafen!

Unihockey-Plausch-Turnier

**16. Januar 2010
organisiert vom TV Rätterschen
und TVR Handball**

**gespielt wird in den
Kategorien:**

- **Junioren**
- **Jugend Mädchen**
- **Jugend Knaben**
- **Mixed**
- **Damen**
- **Herren**

**Alle Informationen und
Anmeldung auf
www.tvraeterschen.ch**

Lust auf Handball? Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.00 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau
Dienstag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13	Sporthalle Elsau
	20.00 Uhr	22.00 Uhr	U19	Sporthalle Elsau
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U9 + U13	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U15 + U19	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.50 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau

Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage www.tvr-handball.ch

Frauenchor

Unser Sommer 2009 – ein Rückblick

Der Sommer 2009 ist nun endgültig vorbei. Das ist für uns Anlass, etwas über unsere Sommer-Aktivitäten zu berichten.

Autorin: Freya Strunck

Brätlen

So wie jedes Jahr versuchen wir, uns auch während der Sommerferien zu treffen. Nach eingehendem Studium des Wetterberichtes entschlossen wir uns, am 29. Juli unser alljährliches Brätlen durchzuführen.

Alle hatten sich schon so darauf gefreut und wir konnten nur hoffen, dass das Wetter auch hielt, was es versprach. Und so kam es dann auch. Die aktiven Mitglieder des Chores erschienen zahlreich und es war ein sehr schöner und sonniger Abend. Jeder hatte für sich etwas Fleisch oder auch eine Wurst mitgebracht und für Salat, Getränke usw. sorgte die Gastgeberin.

Wir sassen viele Stunden gemütlich beieinander und unterhielten uns angeregt über dies und das. Die Zeit verging wie im Flug und es gab zum Abschluss zum Dessert Kaffee, Tee und Rüeblükuchen,

den ein Chormitglied selbst gebacken und mitgebracht hatte.

Zu fortgeschrittener Stunde machten sich alle froh gelaunt auf den Heimweg. Wieder einmal hatte allen das Brätlen sehr gefallen. Vielen Dank an Petrus, dass er in diesem Jahr wieder einmal so nett mitgemacht hat, denn jedes Jahr gelingt ihm das ja nicht.

Sommerreise

Kurz nach den Sommerferien, am 3. September, führten wir unsere diesjährige Chorreise durch. Im Vorfeld wurden einige Vorschläge zum Ziel unserer Reise unterbreitet und die Mehrheit entschied sich dafür, nach Engelberg zu fahren und dort die Brunni-Hütte zu besuchen.

So trafen wir uns am 3. September kurz vor 7.00 Uhr am Bahnhof Rätterschen und fuhren in Richtung Elgg. Jetzt wird manch einer sagen, was wollen die denn in Elgg, wenn sie nach Engelberg fahren wollen? Aber wir hatten uns das so aus-



Beim Brätlen in geselliger Runde

gedacht: Wir fahren nach Elgg, steigen dort um in den Zug nach Zürich. Dieser fährt wochentags immer direkt bis nach Zürich – ohne Umsteigen in Winterthur. So hatten wir einen Sitzplatz und brauchten uns in Winterthur nicht so in den Zug drängeln, denn wir sassen ja schon drin. Plätze in den anderen jeweiligen Zügen waren reserviert und so konnten wir unsere Reise sorglos antreten bzw. fortsetzen.

Auf der Fahrt ging es wie immer recht lustig zu. Es wurde viel erzählt und wir hofften alle, dass das Wetter ein wenig schön bleiben würde. Der Morgen fing ja recht gut an.



«Modern und pflegeleicht – mineralische, fugenlose Wand- und Bodenbeläge»

Diese Spezialität wird in der Schweiz hergestellt und besticht durch seine überzeugende Optik und durch den flexiblen Einsatz – auch im Bad, Treppenhaus oder Korridor. Der Farbton kann frei gewählt werden und bietet damit grosse Gestaltungsmöglichkeiten. Wir beraten Sie gerne!

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.malernetz.ch





In der Gondelbahn

In Engelberg angekommen, machten wir uns zu Fuss auf den Weg zur Gondelbahn in Richtung Ristis. Dort zogen leider die ersten dunklen Wolken auf. Wir wollten aber noch zur Brunni-Hütte und so mussten wir nochmals umsteigen in die Luftseilbahn.

Das Ein- und Aussteigen erwies sich nicht für alle so einfach, wie sich bald herausstellen sollte. Beim Einsteigen hatten unsere beiden Vrenis etwas Mühe mit Brandy, dem Hund. Irgendwie ist er Vreni aus den Händen gerutscht und hing plötzlich an seiner Leine in der Luft. Sie waren zum Glück noch nicht sehr weit oben und der Herr an der Maschine bemerkte das Drama rechtzeitig. So wurde die Bahn kurz angehalten und man konnte Brandy schnell auf den Sitz heraufholen. Ich glaube, er hatte einen ganz schönen Schrecken bekommen. Während der Fahrt mit der Luftseilbahn setzte etwas Regen und Wind ein und es war nicht ganz so angenehm, diese Strecke hinter sich zu bringen und ich glaube, die Stimmung sank bei allen etwas in den Abgrund. Auch beim Aussteigen gab es einen Zwischenfall – wieder mit unseren beiden Vrenis, aber diesmal nicht mit Brandy. Die beiden Damen vergassen, dass sie ja beim Aussteigen die Füsse von den Fussstützen nehmen mussten und wunderten sich, dass sie den Sicherheitsbügel nicht öffnen konnten, aber auch hier war schnell Hilfe von netten Männern parat.

Die Brunni-Hütte befindet sich auf 1860 müM und wird von den Wirtsleuten Schleiss bewirtschaftet. Hier hatten wir

Plätze für ein Mittagessen reserviert und liessen uns Aelpler-Magronen, Reis und sonstiges schmecken. Eigentlich ist dort immer Selbstbedienung, wie man uns hinterher sagte, aber wir kamen in den speziellen Genuss, durch die Wirtsleute bedient zu werden. Das hat uns sehr gefreut und auch etwas stolz gemacht. Mittlerweile waren nun auch alle wieder etwas aufgewärmt. Die Sonne liess sich wieder sehen und die allgemeine Laune und Stimmung verbesserte sich wieder. Nun machten wir uns wieder auf den Rückweg. Die erste Etappe von Brunni nach Ristis nahmen einige tapferere Wanderer zu Fuss auf sich – die anderen wählten den bequemeren Weg mit der Luftseilbahn. Vorher hatten wir uns entschlossen, dass jeder für sich oder in kleinen Gruppen die Zeit bis zur Rückfahrt verbringen konnte. Einige sahen sich die Schaukäserei Kloster Engelberg der Familie Odermatt an und nahmen von dort auch so einige kulinarische Köstlichkeiten mit. Andere sahen sich das Benediktinerkloster Engelberg an. Das Kloster wird seit 2005

umfangreich restauriert. Die Innenrestaurierung und ein grosser Teil der Aussenrestaurierung sind schon abgeschlossen. Es ist noch der Klostergarten und die Umgebung zu restaurieren. Ich kenne das Kloster von vorher nicht. Aber auf alle Fälle kann ich sagen, es ist ein wunderschönes Kloster und die Restaurierung hat sich gelohnt. Es ist sehr sehenswert. Ich war beeindruckt.

Zum Schluss machten alle noch einen kleinen Stadtbummel durch Engelberg, tranken noch einen Kaffee. Pünktlich zur Abfahrt unseres Zuges in Richtung Heimat trafen alle Teilnehmer wieder am Bahnhof ein. Die Rückfahrt wurde auch recht lustig. Es wurde fleissig über das Gesehene und Erlebte diskutiert und ab und zu kamen wir sogar noch dazu, etwas zu singen.

Es war wieder eine sehr schöne Reise, die hoffentlich noch alle lange in guter Erinnerung behalten werden.

Kloster Engelberg



**HÜRZELER &
SCHAFROTH**

**Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen
www.Ihr-Elektriker.ch**

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 Elsau
052 363 25 16

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

FC Rätterschen 1**Mission Aufstieg 3. Liga**

*Das Fussballjahr 2009 erfolgreich zu Ende bringen!
Der FC Rätterschen kann sich mit einer guten Leistung gegen
den FC Elgg und dem FC Oberwinterthur II einen grossen
Gefallen tun.*

Autor: Eric Tüscher

Die Elsauer legten mit zwei Siegen einen ersten Grundstein für die restlichen zehn Spiele im Frühling. Es lässt sich mental immer einfacher an einem Sieg anknüpfen als an eine Niederlage, das ist eine alte Binsenwahrheit! Die Erste

Mannschaft kämpft um den Aufstieg in die 3. Liga und verabschiedet sich nun in die Winterpause und trifft sich nach dem Jahreswechsel wieder für die ersten Trainingseinheiten. Der FCR1 bedankt sich bei allen Zuschauern, Sponsoren, Gönnern und Funktionären für die tolle Unterstützung in der Vorrunde und



hofft, auch in der Rückrunde auf Euch zählen zu können.

**Die bisherige Saison**

FCR	:	FC Stammheim	6 - 1
FC Winterthur	:	FCR	0 - 2
FCR	:	FC Töss	4 - 1
FC Weisslingen	:	FCR	1 - 2
FC Seuzach	:	FCR	2 - 5
FC Wiesendangen	:	FCR	0 - 2
FCR	:	SCV	2 - 3
FCR	:	FC Wülflingen	1 - 0
FCR	:	FC Elgg	5 - 0
FC Oberi	:	FCR	1 - 2

Vorrunde der 2. Mannschaft des FC Rätterschen

Autor: Sascha Feldmann

Nach dem letztjährigen Aufstieg in die 4. Liga stand die Mannschaft vor einer neuen Herausforderung. Das Ziel war schon von Beginn weg klar. Man wollte den Klassenerhalt schaffen. Doch schon die Vorbereitung war alles andere als befriedigend. Immer wieder verschiedene Absenzen (Ferien, Militär etc.) machten es dem Trainer extrem schwer, ein richtiges Vorbereitungsprogramm auf die Beine zu stellen.

Kurz vor Beginn der Meisterschaft bestritten wir drei Vorbereitungsspiele. Viel Positives konnte der Trainer allerdings nicht vermerken. Die Spiele gingen alle verloren, mit drei oder mehr Toren Unterschied.

Zum ersten Meisterschaftsspiel der Saison war der FC Greifensee zu Gast. Nach einer kämpferischen Leistung musste man sich dem spielerisch, stärkeren Gegner doch beugen und verlor «in Ehren» mit 0 zu 3. Es war bis dahin die stärkste Leistung des FC Rätterschen 2. Danach folgte eine unnötige Niederlage gegen

den FC Fehraltorf, bevor man sich im zweiten Heimspiel der Saison den ersten Punkt sichern konnte.

Eigentlich sollte ja ein Punktgewinn weiter Vertrauen für die Mannschaft geben. Doch genau das Gegenteil traf ein. Man stellte danach wohl einen vereinsinternen Rekord auf. Unglaubliche sechs Niederlagen in Folge reihten sich ein. Besonders schmerzhaft war die Pleite gegen den FC Bäretswil. 4 zu 2 führte man 15 Minuten vor Schluss, ehe die Mannschaft noch 4 Tore bekam und den sicher geglaubten Sieg aus den Händen gab.

Zum Schluss der Hinrunde stand noch das Spiel in Wetzikon auf dem Pro-

gramm. Die Vorbereitungen auf dieses Spiel war alles andere als goldig. Die Zeitumstellung an diesem Wochenende machte wohl einigen Spieler etwas zu schaffen. Erst kurz vor Beginn der Partie konnte der FCR2 11 Spieler auf das Spielfeld schicken. Und zu allem Erstaunen resultierte daraus der erste Sieg der Saison. Unbekümmert und kämpferisch, wie einst in der 5. Liga, trat man auf und entführte drei verdiente Punkte aus Wetzikon.

Dank diesem Sieg konnten wir den Abstand zu den unteren Mannschaften noch entscheidend verkürzen. Was sicher auch ein mentaler Vorteil sein wird für die Rückrunde.

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

**Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.**

**Besuchen sie uns online
www.ams.ch**

Männerriege**Seniorenreise der Männerriege nach Zürich***Seniorenreise nach Zürich? Was kann da schon spannend sein?**Autor: Armin Trachsel*

Der erste Akt begann nach dem Kaffeehalt im Weissen Kreuz in Stadelhofen. Fuhr die Forchbahn während des Kaffeehaltes im Viertelstundentakt am Fenster vorbei, ging nichts mehr, als wir einsteigen wollten. «Unterbruch der Strecke wegen einer Kollision» erschien auf der Anzeigetafel. Da war unser Reiseleiter Peter Schenk mit samt dem Krisenstab der Stadt gefragt. Aber oha, bereits nach 10 Minuten erschien tatsächlich der angekündigte Ersatzbus. Und voll gepackt schnaubte der Doppelgelenkbus bis zur Realp. Ab da fuhr nach geraumer Zeit die erste Bahn wieder, die uns mit dreiviertel Stunden Verspätung doch noch auf die Forch brachte.

Nun war eine etwas zügige Wanderung über Limberg und durch das Erlentobel angesagt, um das Restaurant Kittenmüli mit nicht allzugrosser Verspätung zu erreichen. Der Service war äusserst flott und bald stemmten alle ihre vollen Krüge in die Höhe und auch das gute Essen wurde rasch aufgetischt. Aber wirklich gestaunt haben wir nach dem Kaffee, als es ans Zahlen ging. Der Kellner hatte unaufgefordert bereits jedem seinen Endbetrag ausgerechnet!

Um 14 Uhr konnten wir den Rest der Wanderung unter die Füsse nehmen und erreichten das Schiff, das uns nach Zürich brachte. Vom Bürkliplatz teilte sich die Schar. Die noch nicht müden benutzten den schönen Tag für eine Wanderung der Limmat entlang, die andern wollten den 9Uhr-Pass besser nutzen und nahmen das Tram zum HB, denn um 16 Uhr besichtigten wir die Durchmesserlinie, die neue Doppelspur für Zürich. Was da im oder besser gesagt unter unter dem HB gebaut wird ist eine Superleistung. Als Passagier nimmt man das gar nicht so war. Bereits in Betrieb ist der Ausbau der Passage Sihlquai, die den langen Weg zum Schienenende und retour beim Umsteigen erspart und die Verbindung des bestehenden unterirdischen S-Bahnhofes Museumstrasse mit dem im Bau befindlichen Durchgangsbahnhofs Löwenstrasse bildet. Am Weinbergtunnel und Ausbau des Bahnhofs Oerlikon wird kräftig gebaut,

der Ausbau des unterirdischen Bahnhofs erfolgt unter den bestehenden Gleisen, ja sogar unter der durchfliessenden Sihl. Bis 2015 werden noch 1.5 km Brücken bis Altstetten gebaut. Das ganze Projekt kostet etwa 2 Milliarden Franken, soll 2015 fertig sein und bringt zusätzliche Kapazitäten für die S-Bahn und für den Fernverkehr. Die Besichtigung war sehr interessant und ich finde es schade,

dass die Medien kaum darüber berichten oder höchstens, wenn ein Zwischenfall passiert, wie das bei einer Havarie einer kleinen Tunnelbohrmaschine geschah, als diese eine der vielen Löcher für die «Finger» des Schutzschildes bohrte. Dieser Schirm schützt später die grosse Tunnelbohrmaschine, die sich im Lockergestein unter der Limmat hindurch in den unterirdischen Bahnhof durchfrisst. Es gäbe noch viel über das Projekt zu berichten, aber noch spannender, denke ich, ist eine eigene Besichtigung vor Ort. Jedenfalls hat sich der ganze Tag gelohnt, wir haben eine sehr interessante Reise erlebt!

Sie sind auf Kurs:

Mit dem PRIVOR Vorsorgekonto



Jetzt entspannt in die Zukunft segeln. Mit Ihrem Vorsorgekonto der Säule 3a. Sie profitieren von folgenden Vorteilen:

- Steuern sparen
- Renditechancen erhöhen
- Flexibel Vermögen aufbauen
- Wünsche wahr werden lassen

Fragen Sie uns nach den Möglichkeiten.

**Zürcher Landbank**

Zürcher Landbank AG
8353 Elgg
8352 Elsau
8545 Rickenbach

www.zuercherlandbank.ch
Lindenplatz 3
St. Gallerstrasse 66
Hauptstrasse 9

info@zlb.rba.ch
Telefon 052 368 58 58
Telefon 052 368 78 78
Telefon 052 320 98 98

Spiele, Filme, Musik und Bücher!

Buchtipps

Wo fahren wir hin, Papa?

«Woran erkennt man ein anormales Kind? Es wirkt irgendwie unscharf, verzerrt.

Als würde man es durch ein ungeschliffenes Glas betrachten. Doch da ist kein ungeschliffenes Glas. Es wird immer unscharf bleiben.»

Der Französische Schriftsteller und Humorist Jean-Louis Fournier erzählt in «Wo fahren wir hin, Papa?» von seinen beiden behinderten Söhnen Mathieu und Thomas. Er erzählt davon, wie schwer es ist, eine Behinderung zu akzeptieren, von zerplatzten Träumen, enttäuschten Hoffnungen und davon, dass auch ein Vater manchmal einfach nur ein Mensch ist. «Wo fahren wir hin, Papa?» ist aber keinesfalls eine verbitterte Abrechnung mit dem Schicksal, sondern viel mehr eine zärtliche Liebeserklärung an diese beiden Kinder, die so ganz anders waren, als es sich der Vater gewünscht hatte. Fournier erzählt gnadenlos ehrlich, doch immer auch mit einem feinen, augenzwinkernden Humor. Ein Buch, das man einfach gelesen haben muss.

Jean-Luis Fournier: «Wo fahren wir hin, Papa?»
DTV Verlag. Erwachsenenliteratur. ISBN: 978-3-423-24745-0. Erscheint im November 2009.

Es tut mir so leid

Logan und seine Familie sind Hals über Kopf nach Judge gezogen. Logan soll eine neue Umgebung erhalten, damit er sich wohl fühlt und vergessen kann, was geschehen ist. Denn seit dieser einen Nacht ist nichts mehr so wie vorher, und Logan schweigt beharrlich darüber, was wirklich passiert ist. Er wehrt sich auch nicht, als in der neuen Schule getuschelt wird und eine Gruppe Jugendlicher beginnt, ihn zu quälen. Logan zieht sich immer weiter in sein Schneckenhaus zurück und sinkt dabei immer tiefer in seine Sprachlosigkeit. Die Einzige, die einen Zugang zu ihm findet, ist Laurel.



Das Mädchen ist so ganz anders als alle anderen und sie lässt Logan Zeit, zu sich selbst zurückzufinden.

«Es.Tut.Mir.So.Leid.» ist ein beeindruckendes Jugendbuch. Es erzählt eine tiefgründige Geschichte von Schuld und Sühne und davon, wie stark eine echte Freundschaft ist. Dabei überzeugt die Autorin Ann Dee Ellis mit ihrem äusserst eigensinnigen Schreibstil, der die Sprachlosigkeit ganz bewusst in den Mittelpunkt rückt.

Ann Dee Ellis: «Es.Tut.Mir.So.Leid.», Thienemann Verlag. Ab 12 Jahren. ISBN: 978-3-522-20054-7.

DVD

Zufällig verheiratet

Was tun, wenn die Hochzeit mit dem Liebsten kurz bevorsteht und man auf dem Papier bereits verheiratet ist – mit einem anderen?

Emma Lloyd (Uma Thurman) hat es geschafft: Dank ihres sensiblen und verantwortungsvollen Gespürs für Beziehungen moderiert sie eine erfolgreiche Radio-Talkshow, hat einen viel versprechenden Autorenvertrag an Land gezogen und führt eine glückliche Beziehung mit ihrem Verlobten Richard (Colin Firth). Mit seiner konservativen Art verkörpert er alles, was Emma sich von ihrem Partner wünscht. Als Richard ihr einen Antrag macht, scheint ihr Glück perfekt. Doch dann findet Emma heraus, dass sie bereits verheiratet ist und das mit einem Mann, den sie weder persönlich kennt, noch hat sie dessen Namen jemals gehört. Emma setzt alles daran, Mister Unbekannt (Jeffrey Dean Morgan) aufzuspüren, um die Ehe umgehend zu annullieren!

The Accidental Husband – Zufällig verheiratet / Komödie / Altersempfehlung: ab 6 Jahren / etwa 86 Minuten / Walt Disney Stud. Home Entertainment



CD

Frau Wunder

Wenn man jungen Bands ein Kompliment machen



möchte, schreibt man, dass sie erwachsen klingen. Nena klingt jung – und trotz der Gegenteiligkeit dieser Aussage handelt es sich auch hier um ein Kompliment. All jene, die in den 80er-Jahren Kinder waren und heute selber Kinder haben, können mit Nena nochmals Kind sein. Mit dem Idol der «Neuen Deutschen Welle» geht die Reise zurück in die Vergangenheit, in die Zeit des Flaschendrehens und der ersten Küsse. Denn Nena klingt nach Nena, aber sie klingt auch absolut zeitgemäss, und genau das macht sie so frisch und jung, genau das ist eben das grosse Kompliment an ihr neues Album.

Auch der Synthesizer und die Bässe sind mit uns allen älter geworden und sind im Hier und Jetzt angekommen, und ihre Texte sind nicht mehr diejenigen eines flippigen Fräuleinwunders. Die «99 Luftballons» wurden ausgetauscht gegen Songtitel wie «In meinem Leben» oder «Du bist so gut für mich». Ohne also heimlich im abgedichteten Zimmer die Helden aus der eigenen Jugend hören zu müssen, kann man sich gleichzeitig jung fühlen mit Musik für Erwachsene. Nena machts möglich.

Interpretin: Nena; Titel: Made In Germany; Stil: D-Pop; Vertrieb: Musikvertrieb

Spieltipp

Reise zum Mittelpunkt

Der Hamburger Professor Lidenbrock steigt zusammen mit seinem etwas ängstlichen Nefen Axel und dem isländischen Führer Hans in den Krater eines Vulkans, um von dort bis zum Mittelpunkt der Erde vorzudringen. Der Spielplan zeigt drei entscheidende unterirdische Szenarien auf dem Weg zum Mittelpunkt der Erde: Den Einstieg ins Erdinnere, das Lidenbrockmeer und schliesslich den brodelnden Lavastrom des kurz vor dem Ausbruch stehenden Vulkans auf der Insel Stromboli.

Das Spiel enthält einen Spielplan, 63 gelbe, rote und blaue Forscher-Karten sowie 45 Ausrüstungskarten, 64 Fossilienkarten und 16 Ereigniskarten. Auf dieser abenteuerlichen Reise nach dem gleichnamigen Roman von Jules Verne gewinnt, wer am Ende der Reise



die wertvollsten Fundstücke retten konnte.

Reise zum Mittelpunkt der Erde / Autor: Rüdiger Dorn / Grafik: Franz Vohwinkel / Anzahl Spieler: 2 bis 4 / Altersempfehlung: ab 10 Jahren / Spieldauer: 60 bis 75 Minuten, Kosmos

Game-News

New Super Mario Bros.

Die geliebte Prinzessin Peach aus dem Pilz-Königreich wird entführt.



Klar, dass Mario ohne lange zu überlegen die Verfolgung aufnimmt, um seine liebe Freundin zu retten.

In bekannter Mario-Manier geht es nun von Level zu Level. Nutzt die verschiedenen Items – Super-Pilz macht euch grösser, Blume gibt euch Feuerkraft – und sammelt so viele Münzen wie ihr könnt. Wenn ihr bereits beim Aufnehmen eines Item die Wirkung eines Power-Ups genießt, gelangt das neu aufgenommene in die Reserve. Ihr könnt es dann nach Lust und Laune einsetzen.

Es stehen euch drei verschiedene Spielvarianten zur Verfügung: Mario (Einzelspieler), Mario vs. Luigi (zwei Spieler) sowie eine Vielzahl von Minispielen (ein bis vier Spieler). So, nun viel Spass mit Mario und seinen Freunde.

New Super Mario Bros. / Jump'n'Run / Nintendo DS / Keine Altersbeschränkung / Nintendo

UP – Oben

Rechtzeitig mit dem Kinostart kommen der 78-jährige Carl Fredrickson und der kleine Pfadfinderjunge Russell auf eure Konsolen. Da ein herkömmlicher Flug mit dem Flugzeug für einen Pixar-Film zu einfach wäre, wählt Carl Fredrickson einen etwas anderen Flugweg: Der ehemalige Ballonverkäufer vom Jahrmarkt befestigt kurzerhand bunte Luftballons, die mit Helium gefüllt sind, an seinem kleinen Haus und hebt sprichwörtlich «Up». Erlebt die lustigen Abenteuer der beiden auf ihrer Reise nach Südamerika.

UP – Oben / Abenteuer / PlayStation 3 / Altersempfehlung: ab 6 Jahren / THQ



CEVI Wald-Weihnacht vom 12. Dezember

Autor: Manuel Herzog

Die drei Könige aus dem Morgenland laden die Bürger von Elsau zur diesjährigen Waldweihnacht ein. Alle Cevi-Familien erhalten Anfangs Dezember genaue Infos, sonstige Interessierte melden sich bei Manuel Herzog v/o Vegi.

Kontaktpersonen Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi:

Manuel Herzog v/o Vegi

052 337 03 54

manuel.herzog@cevi.ch

Simone Meier v/o Katschina

052 337 29 72

simone.meier@cevi.ch

Ludothek Elsau

Kerzenziehen 2009

Wir danken allen fleissigen Helferinnen und den zahlreichen Besuchern für die grossartige Mithilfe und die breite Unterstützung. Es hat auch dieses Jahr wieder grossen Spass gemacht, diesen Anlass zu organisieren und so die Vorweihnachtszeit einzuläuten. Es sind viele schöne Kerzen in allen möglichen Varianten entstanden und Gross und Klein haben die ersten Geschenke stolz nach Hause getragen.

Wir wünschen allen eine schöne und friedliche Weihnachtszeit. Im Namen des Ludoteams Elsau, Ariane Baumgartner



Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

*Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72*

Mit Bowtech die Selbstheilung auslösen

Was ist Bowtech?

Bowtech ist eine dynamische Muskel- und Bindegewebe-Technik. Sie wird seit mehr als 40 Jahren erfolgreich zur Behandlung von Klienten mit verschiedensten Beschwerden angewendet. Bowen-Griffe erfolgen sanft an bestimmten Muskelpartien. Zwischen einzelnen Grifffolgen liegen kurze Pausen. Diese charakteristischen Pausen helfen dem Körper, seine eigenen heilenden Energien auf die Problembereiche zu konzentrieren. Die Griffe beschränken sich auf die obere Gewebeschicht und erfordern nur einen sanften Druck. Es handelt sich also nicht um eine Massage!

Wie wirkt Bowtech?

Die Bowen Technik geht davon aus, dass der Körper die angeborene Fähigkeit besitzt, sich unter geeigneten Bedingungen selbst zu heilen. Um diesen natürlichen Heilungsprozess zu aktivieren und zu fördern, hilft die Bowen Technik, die Energiestrukturen, Schwingungs- und Bewegungsmuster im Körper neu zu organisieren. Sie regt den Energiefluss an und mobilisiert dadurch die Selbstheilungskräfte des Körpers. Muskeln entspannen sich und das Nervensystem wird ausbalanciert. Im Gegensatz zu anderen manuellen Behandlungstechniken und Therapien, bei denen der Therapeut dem Patienten durch die angewandte Technik den Heilungsprozess überträgt, regt Bowtech den Körper an, sich selbst zu heilen. Wo auch immer es zu einer Schwellung oder Stauung des Gewebes kommt, durch die Bowen Technik wird das Lymphsystem angeregt und somit die Drainage und Funktion desselben

verbessert. Wo es zu einer Über- oder Unteraktivität der Funktion bestimmter Organe kommt, führt die Methode zu einer harmonisierenden und ausgleichenden Wirkung. Bowtech verbessert die Aufnahme von Nährstoffen und Ausscheidung von Giften.

Für wen ist Bowtech geeignet?

Bowtech kann sicher und ohne Risiko an jeder Person angewendet werden und bewirkt eine anhaltende Erleichterung von Schmerzen und Unbehagen. Diese Technik kann auch durch Kleidung angewendet werden und wird sowohl von konventionellen als auch von alternativen Therapeuten gleichermaßen hoch geschätzt. Die Bowen Technik ist bei Menschen aller Altersgruppen effektiv, vom Neugeborenen bis hin zum älteren Menschen und führt bei jedermann zu einer verbesserten Lebensqualität.

Anwendungsbereiche

Bowtech ist als ausschliessliche Behandlungsmethode sehr erfolgreich,

ebenso als Ergänzung zu traditionellen medizinischen Heilverfahren. Viele Ärzte und Angehörige von medizinischen und Pflegeberufen, u.a. Zahnärzte, praktische Ärzte, Chiropraktiker und auch Krankenschwestern setzen die Bowen Technik als unterstützende Behandlungsmethode ein.

Eine medizinische Behandlung folgender typischer Beschwerden kann erfahrungsgemäß durch eine Behandlung mit der Bowen Technik erfolgreich unterstützt werden:

Rückenschmerzen, Ischias, Knöchelverstauchungen, Knieprobleme, Schulterbeschwerden, Migräne, Stress und Spannungszustände, Menstruationsunregelmäßigkeiten, Bronchitis, Bewegungseinschränkungen im Nacken, Schwangerschaftsbeschwerden, Organische Beschwerden und vieles mehr.

Kontakt

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin,
von Krankenkassen anerkannt
Riedstr. 39, 8352 Elsau
Tel. 052 363 20 02

Bowtech

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39
8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Geschenkgutscheine



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger
Getränke-Service



Das Elsauer Postteam im Europapark

Am frühen Morgen des 18. Oktober versammelte sich eine muntere Schar der Poststelle Elsau für den traditionellen Postausflug. Unser Chauffeur Stefan brachte uns sicher und schnell nach Rust.

Schnell bildeten sich Gruppen: Diejenigen, die auch die verrücktesten Bahnen testen wollten, die eher gemässigten, und die, die es gemütlich nahmen. Luftige schnelle Bahnen entführten uns den ganzen Tag in eine Märchenwelt.

Zum Mittagessen trafen wir uns im Hotel Kolosseum. Nicht wenige waren froh, sich etwas aufwärmen zu können! Nach einem feinen Essen in froher und gemütlicher Runde hiess es wieder «los geht's». Da der Besucherstrom an diesem kühlen Sonntag nicht allzu gross war, konnten wir die vielen Bahnen ohne langes Anstehen geniessen. Blue fire – wir kommen wieder!

Der Park bietet viel Abwechslung, hübsche, nach Ländern gestaltete Parkteile für gross und klein. Im Oktober steht der Kürbis im Mittelpunkt. Tausende von Kürbissen schmückten den Park. Wir erlebten einen wirklich tollen Sonntag. Herzlichen Dank an all unsere Elsauer Postkunden, die uns mit einem Zustupf

in unsere Reisekasse unterstützt haben. Wir freuen uns, Sie vom 27. bis 30. November bei Kafi und Guetzi verwöhnen zu dürfen und präsentieren Ihnen dabei gerne einige pfiffige Geschenkideen.

Ihr elsauer Post- und SBB-Team

Pensionierung Madeleine Keller

Am 29. Oktober 2009 war es soweit. Madeleine Keller kam bei der Post in Elsau vorbei, um ihren Garderobekasten aufzuräumen und sich das Abschlussgespräch anzuhören.

Nur gab es gar kein Gespräch, sondern einen Abschiedsapéro, den ihre Teamkolleginnen und Teamkollegen organisiert hatten. Gemeinsam wurde auf die vielen Jahre angestossen, in denen Madeleine Keller ihren Dienst bei der Post in Elsau geleistet hat. Auch einige kleinere oder grössere Anekdoten gehörten natürlich dazu. Es war eine friedliche Runde und Madeleine Keller hat sich sichtlich gefreut über die Überraschung.



Sie freut sich nun auch, in ihrem «Ruhestand» ein bisschen mehr Freizeit zu haben und sich ihren zahlreichen Hobbies widmen zu können.

Liebe Madeleine, wir bedanken uns ganz herzlich für deinen grossen Einsatz und dein Engagement in deiner Zeit bei uns auf der Post und wünschen dir alles Gute für deinen weiteren Lebensweg. Natürlich bist du auch in Zukunft herzlich willkommen bei uns, wenn du wieder einmal vorbeischauen möchtest.

Deine ehemaligen Teamkolleginnen und Teamkollegen.

Eröffnung der Raiffeisenbank Wiesendangen!

Feiern Sie mit der Raiffeisenbank in Wiesendangen! Nach einer langen Planungs- und Bauzeit ist es endlich soweit: Die Raiffeisenbank lädt die Bevölkerung von Wiesendangen am 12. Dezember von 10.00 bis 15.00 Uhr an der Dorfstrasse 47 zum Tag der offenen Tür ein.

An diesem Samstag kann man das neu erstellte Gebäude sowohl von aussen wie von innen besichtigen. Nebst einer Verlosung mit interessanten Preisen offeriert die Raiffeisenbank heisse Maroni, Würste vom Grill sowie der Witterung angepasste Getränke.

Ab Montag, 14. Dezember 2009, startet der ordentliche Bankbetrieb. Das Raiffeisenteam Wiesendangen freut sich bereits heute, vielen neuen Kundinnen und Kunden sämtliche Bankdienstleistungen vor Ort anbieten zu können.



Das Team der Raiffeisenbank Wiesendangen von links nach rechts:

Roman Schneider, Manuela Schönauer, Philipp Leutenegger, Anton Sopi, Fabienne Bretscher



claro
FAIR TRADE

**Naturkosmetik –
das Beste für Haut
und Haar!**

Natürlich in Ihrem
claro Rätterschen.

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

Unterwäsche kauft man am besten in Rümikon

In Rümikon wurde im September das Ladengeschäft «Di Piu» eröffnet. Esther Matzinger bietet im kleinen aber feinen Lokal Unterwäsche für Sie und Ihn an. Die Freude an schöner Wäsche und die Möglichkeit, im eigenen Haus ein Ladengeschäft zu führen, motivierten Sie, diesen Schritt zu wagen.



EZ: Ein Ladengeschäft für Unterwäsche in Rümikon zu eröffnen, ist aussergewöhnlich. Was veranlasste Sie dazu?

Esther Matzinger: Seit einigen Jahren vertrieb ich Unterwäsche über Präsentationen, ähnlich einer Tupperware-Party. Die positiven Erfahrungen und die zufriedenen Kunden und Kundinnen bestärkten mich, einen Schritt weiter zu gehen. Da sich mit dem Bau unseres Hauses in Rümikon die Möglichkeit bot, ein kleines Ladengeschäft zu integrieren, das ich nebenberuflich führen kann, packte ich diese Chance.

Der Kauf von Unterwäsche ist etwas sehr persönliches. Wie bauen Sie mögliche Hemmschwellen ab?

Für mich ist es ausserordentlich wichtig, meinen Kunden nur ein Produkt zu

verkaufen, dass Ihnen hundertprozentig zusagt und passt. Eine ehrliche und individuelle Beratung wird geschätzt, da bin ich mir sicher. Diese Offenheit spüren meine Kundinnen und Kunden, weshalb nach dem ersten «Beschnuppern» meist keine Hemmungen mehr da sind.

Wer ist denn der typische Kunde?

Eigentlich gibt es hier keine Grenzen – auch bezüglich Budget biete ich verschiedene Produkte an. Triumph, mit den Untermarken HOM und Sloggy oder Marie Jo sind meine Marken für Frauenwäsche, für Männer vertrete ich die innovativen Produkte von Gia Dee. Egal ob jung oder reif, schlank oder füllig – ich kann für jeden das passende Teil finden.

Weshalb führen Sie gerade diese Marken?

Grundsätzlich verkaufe ich nur, was mich voll und ganz überzeugt. Das gilt für die Wäsche von Triumph, eine Marke mit verschiedenen Produktlinien oder der Edelmarke Marie Jo, die mit exklusiven Details im Bereich Haute Lingerie anzusiedeln ist. Gia Dee, meine «Männerlinie» besticht durch hochwertiges Material und exklusive Verarbeitung zu einem überaus moderaten Preis. Das junge Schweizer Unternehmen, das die Wäsche in Italien herstellt, entstand übrigens durch die Entwicklung eines Fadens, der die beiden Besitzer dazu

motiviert, eine eigene Wäschelinie zu lancieren.

Zur Zeit ist der Laden nur am Freitag (9.30 bis 12.30 und 15 bis 19 Uhr) und jeden letzten Samstag im Monat von 9.30 bis 15 Uhr geöffnet. Ist es so nicht schwierig, neue Kunden zu gewinnen?

Mir ist bewusst, dass ein neues Ladengeschäft nicht von heute auf morgen auf Hochtouren läuft. Für mich wäre es aber frustrierend, jeden Tag zu öffnen und manchmal nur einen oder zwei Kunden pro Tag beraten zu können. Ausserdem bin ich jederzeit bereit, auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten jemanden zu bedienen – ein Anruf oder Mail genügt!

Weihnachten naht – wäre ein passendes Stück edler Unterwäsche ein mögliches Geschenk?

Ich kann mir gut vorstellen, dass ein Mann Freude an einer coolen Unterhose von Gia Dee hat. Tragekomfort, Funktionalität und Design stimmen hier einfach perfekt.

Das Ladengeschäft DiPiu befindet sich im Geren 8 in Rümikon. Mehr Infos finden Sie unter www.di-piu.ch.

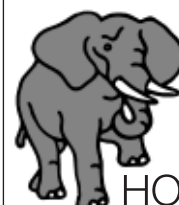


Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

FDP Elsau**Die FDP Elsau stellt ihre Behördenmitglieder vor (Teil II)**

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen mit Andi Leutenegger und Daniel Kälin zwei richtige «Behördenurgesteine» näher vorstellen – hier natürlich ganz im positiven Sinne verwendet.

Autor: Daniel Schmid, Präsident FDP Elsau

Andi Leutenegger

Funktion: Finanzvorstand in der politischen Gemeinde
Beruf: Mathematiklehrer an der Berufsmaturitätsschule Zürich
Familie: Verheiratet, zwei erwachsene Söhne
Hobbies: Wandern, bergsteigen, segelfliegen, turnen

Wie lange warst du in einer Behörde? In welcher?

Ich war während vier Jahren in der Schulpflege der Oberstufe und bin nun seit fast 12 Jahren im Gemeinderat und habe vor, nochmals für eine Amtsdauer zu kandidieren.

Was war deine Motivation für die Behördentätigkeit? Hat sich diese im Laufe der Zeit verändert?

Als Behördenmitglied hat man die Möglichkeit, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Unsere demokratischen Strukturen ermöglichen es uns, in verschiedenen Bereichen die Entwicklung unserer Gemeinde zu beeinflussen und auch zu gestalten. Das Funktionieren unseres Staates ist auf freiwilliges Engagement von Behördenmitgliedern angewiesen. Dies war für mich eine Motivation für meine Behördentätigkeit. Dank der sehr guten Zusammenarbeit im Gemeinderat



und mit der Verwaltung, aber auch mit den anderen Behörden, bin ich motiviert, mich nochmals für vier weitere Jahre für die Gemeinde einzusetzen.

Was hat dir persönlich die Behördentätigkeit gebracht?

Während meiner Behördentätigkeit habe ich sehr viel gelernt über unsere Gemeinde und auch über grundlegende Zusammenhänge in unserem Staat. Bei dieser Tätigkeit konnte ich aber auch den Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Ansichten üben. Oft werden realisierbare Lösungen nur erreicht, wenn man bereit ist, Kompromisse einzugehen. Ich lernte dabei vieles, was auch sonst im Leben wichtig ist und habe viele Begegnungen mit Leuten

machen dürfen, die für mich eine Bereicherung sind. Zudem ist die Behördentätigkeit eine wertvolle Ergänzung zu meiner beruflichen Tätigkeit als Mathematiklehrer.

Was kannst du jemandem empfehlen, der sich für eine Behördentätigkeit interessiert?

Die Bereitschaft, sich Zeit zu nehmen, etwas für die Allgemeinheit – also für die anderen – zu tun, ist eine wichtige Voraussetzung. Offen sein für Neues, die Gewissheit, dass behördliche Tätigkeit nur erfolgreich sein kann, wenn die Zusammenarbeit mit anderen Behördenmitgliedern, Behörden und Verwaltung gut funktioniert, sind ebenfalls wichtige Punkte.

Man muss sich auch bewusst sein, dass manchmal ein grosses persönliches Engagement letztlich nicht immer zum gesetzten Ziel führt – ja etwas belastbar muss man schon sein. Oft gelingt etwas nicht im ersten Anlauf und es braucht viel Geduld, ein Ziel zu erreichen.

Was sind die grössten Herausforderungen, die Elsau zu meistern hat?

Mit der Einführung des neuen Finanzausgleichs werden Rahmenbedingungen gesetzt, die sinnvolle Zusammenlegungen von Gemeinden – damit meine ich politische und Schulgemeinden – ermöglichen. Im Moment ist beispielsweise das Bilden einer Einheitsgemeinde in Elsau aus finanziellen Gründen so unattraktiv, dass die Behörden schon gar nicht erst über einen solchen Schritt nachdenken müssen. Gewachsene Strukturen – die allen Menschen so vertraut sind – zu ändern oder aufzulösen, sind stets grosse Herausforderungen. Aber auch im Bereich der Raumplanung gibt es wichtige

Mobiler Kosmetiksalon
 Jacqueline Landolt
 Schottikerstrasse 4c, 8352 Elsau
 Tel. 078 804 05 05

BRUGG MANN
 SCHREINEREI ELGG
**Einbauküchen
 Holzbau, Umbauten
 Reparaturen**
Telefon 052 364 20 41

Weichen zu stellen. An welchen Orten soll neuer Wohnraum in unserer Gemeinde entstehen? Welche Zonen sollen grün bleiben? Ich bin überzeugt, dass wir eine spannende Zeit vor uns haben.

Fragen an Daniel Kälin

Funktion: Finanzvorstand Primarschule
 Beruf: Disponent - Logistik
 Familie: verheiratet, zwei Kinder
 Hobbies: Fitness, Sportsendungen in TV, Familie, Behörde



Was bringt dir persönlich die Behördentätigkeit?

Ich war früher sehr aktiv in Vereinen tätig. Durch die Aufgabe in der Behörde konnte ich den Kontakt innerhalb der Gemeinde aufrecht erhalten. Die Behördentätigkeit ist sehr breit. Man bekommt dadurch neue Kenntnisse in verschiedenen Bereichen. Das Finanzressort ist sehr vielseitig und komplex. Ebenfalls die politische Struktur im Kanton. Unter dem Strich kann ich sicher sagen, dass ich die vergangenen Jahre nicht missen möchte.

Was bringt dir die Zusammenarbeit mit einer Ortspartei?

Die Zusammenarbeit mit Parteien – in meinem Fall die FDP – ermöglicht mir, die Ansichten und Meinungen anderer Personen kennen zu lernen. In den daraus resultierenden Diskussionen entstehen immer wieder neue Ideen. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass man von der Partei unterstützt wird. Es ist aber auch wichtig, bei Unstimmigkeiten mit der Partei, die jeweils andere Meinung zu akzeptieren.

Was sagst du jemandem, der sich für eine Behördentätigkeit interessiert?

Vor dem zeitlichen Aufwand sollte man sich nicht scheuen. Durch die investierte Zeit gewinnt man mehr Wissen und bekommt mehr Erfahrung. Dies kann neben der Behördentätigkeit im weiteren Leben sehr nützlich sein. Aus meiner Erfahrung bringen die ersten beiden Jahre sehr anspruchsvollste Momente mit sich. Aber es lohnt sich. Danach hat man sich einiges Wissen angeeignet und kann auch selbstbewusster auftreten.

Wo steht Elsau in 10 Jahren?

Sicher wird uns die Zusammenlegung der drei Güter in Zukunft beschäftigen. Auch eine Fusion mit den umliegenden Gemeinden wird ein Thema sein. Der Kanton lenkt uns mit seinem neuen Finanzausgleich in diese Richtung. Die Behördentätigkeit steht auf wackligen Füßen. Leider interessieren sich immer weniger Personen für eine Tätigkeit in einer Behörde, was in Zukunft das politische Umfeld negativ beeinflussen könnte.

SOLTOP
 SONNE WÄRME STROM

**Sonnenenergie
 Heizung Sanitär**

**Haustechnik von SOLTOP
 leistet und begeistert**

SOLTOP
 Schuppisser AG
 CH-8353 Elgg

Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch

elggerküchenlifting

**Neu!
 Schnell &
 günstig**

Aus alt ... **...wird neu**

Küchenlifting!
Wie von Zauberhand:
Aus Alt mach' Neu!

Lifting
 Der Küchenrenovierer &
 Elektrogerätespezialist

Sie möchten mit neuen Fronten etwas Farbe in den Küchenalltag bringen? Der Kühlschrank stottert und der Wasserhahn tropft? Die Arbeitsflächen sind in die Jahre gekommen und an vielen Orten ist der Lack ab?

Als Küchenrenovierer und Elektrogerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung. Gemeinsam mit Ihnen legen wir fest, was erneuert und was unverändert belassen wird. So kommen Sie im Nu und ohne unnötige Kosten zu einem neuen Küchenerlebnis.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

ELIBAG Gewerbe Obermühle
 8353 Elgg
 Küchen Innenausbau Türen Tel. 052 368 61 61
 www.elibag.ch

**Erleben Sie unsere
 Ausstellung!**

1979 – 2009: 30 Jahre ELIBAG

Elsauer Pistenflitzer

(dn) Das vom Schweizer Fernseher lancierte Ski Challenge greift immer mehr um sich. Für Alle, die davon bisher noch nie gehört haben, kurz erklärt: Am Computer fährt man virtuell die Weltcuprennen. Schweizweit machen Tausende mit und auch in Deutschland und Österreich wird wie wild gefahren. Per Chat wird fleissig geplaudert und Einstellungen diskutiert.

Auf die neue Saison 09/10 haben nun die Österreicher ein kurzes Video gedreht. Das können wir Schweizer auch und kurzerhand hat sich das Forum der

Schweizer Ski Challenge zusammen gesetzt und ein Drehbuch für die Kampfansage geschrieben. Federführend waren zwei Elsauer dabei, darum fand das Ganze auch in Elsau statt. Die Anderen kommen aus dem Rheintal und dem Aargau. Der Dreh war am 7. November, oberhalb von Elsau beim Reservoir im Eichholz. Hier, wo im Winter die Kinder fleissig schlitteln, entstand für einen Nachmittag Weltcup-Atmosphäre. Viele kleine und grosse Fans standen am Pistenrand bereit und feuerten die Skiläufer an. Viele hatten Schweizerfahnen



und Kuhglocken dabei, eine Riesenstimmung herrschte auf dem Berg.

Das entstandene Video kann man sich unter www.youtube.com/watch?v=v3_nxurrJgg ansehen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Die Gemeinderatsersatzwahlen vom 27. September und die anschliessende Wahlfeier im Restaurant Frohsinn liegen bereits wieder einige Zeit zurück. Es ist uns aber dennoch ein ernsthaftes Anliegen,

Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung zu danken. In der Zwischenzeit hat sich der Gemeinderat neu konstituiert. Hansueli Sommer hat das Ressort Werk- und Tiefbau an Michael Leutenegger weiter gegeben. Ferner ist Michael Leutenegger Präsident der Werkkommission und hat Einsitz in die Feuerwehr- und Baukommission genommen. Der neu gewählte Gemeindepräsident Hansueli Sommer übernimmt neu die Ressorts Präsidiales, sowie die Wehr-, Land- und Forstwirtschaftsabteilung.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventzeit und stehen Ihnen für Wünsche und Anregungen gerne zur Verfügung.



Schonend waschen

Führend in der
Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Waben-effekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Zweimal Abschied, in Rümikon und in Rätterschen

In Rümikon wird Ende Jahr die Gärtnerei Ott schliessen. Für unsere Gemeinde war es lange und ist es noch bis Ende Jahr wunderbar, dass wir bei uns im Dorf immer schönste Blumensträusse und auch Pflanzen kaufen können. Dazu kommen die schönen Adventsgestecke, die Muttertagsblumen, die Blumenschalen für Allerheiligen, ja und auch die Kränze. Tulpen und Winterastern werden im Treibhaus frisch geschnitten, wer möchte, kann sie jede einzeln selbst auswählen. Röbi und Annegret Ott bringen uns so viel Freude mit ihrer Arbeit. Dafür danke ich ihnen herzlich. Besonders danke ich auch Röbi Ott für

die Pflege der Gräber auf dem Friedhof. Jedes Grab ist anders mit verschiedenen Blumen bepflanzt. Die Wege sind immer gut gepflegt. Das ist tröstlich für die Angehörigen der Verstorbenen, die die Gräber besuchen. Oft ist der ganze Friedhof eine Freude, eine Augenweide, wenn alles wieder neu ist im Sommer. Ich war schon auf vielen Friedhöfen, doch nirgends war es so schön wie in Elsau. Röbi und Annegret Ott haben die Gärtnerei in zweiter Generation von Max und Berti Ott übernommen. Jetzt ist schon die Zeit ihres Zurücktretens gekommen. Nach der strengen Arbeitszeit wünsche ich ihnen gute Gesundheit,

dass sie sich an der neuen Zeit erfreuen können. Und nochmals vielen Dank.

Emmi Schuppisser

In Rätterschen wird per 17. Januar das Rest. Bechandra schliessen. Dies ist ein grosser Verlust für uns und für alle Gäste, die so gerne die feine indische Küche geniessen. All die feinen Gemüsesorten mit Curry, dazu Lamm, Fisch, Poulet, oder die feinen Plättli am Abend, mit Salat, frischen Ananas und Frühlingssrollen, und alles zu günstigen Preisen und vor allem der liebenswürdige Service! Es ist so schade, dass der Umsatz nicht genügt. Wir sind traurig, dass die schöne Zeit an Sommer- und Herbstabenden im Garten vor der Sonne ein Ende haben wird. Danke Chandrakumar.

Emmi+Heidi Schuppisser, Fam. Cabarrubia

Ein Abschied voller Wehmut, Dankbarkeit und schöner Erinnerungen

Am 24. Dezember 2009 geht eine Ära zu Ende. Annegret und Röbi Ott schliessen ihre Gärtnerei und den Blumenladen in Rümikon. Lange hatten sich die beiden diesen Schritt überlegt, doch irgendwann mussten sie sich eingestehen, dass die Arbeit einfach zu viel wurde. Die Gärtnerei Ott existiert seit 63 Jahren. Das Ehepaar Annegret und Röbi Ott übernahm vor 26 Jahren den Betrieb in zweiter Generation von Röbis Vater Max Ott. Seither wurde die Arbeit im Betrieb beständig mehr und auch der Friedhof, den Röbi Ott seit nunmehr 31 Jahren betreut, gab allerhand zu tun. Vor 16 Jahren eröffneten Annegret und Röbi Ott den Blumenladen in Rümikon, und auch dort fiel bald schon sehr viel Ar-

beit an. Eine geregelte Fünftageswoche kennt das geschäftige Ehepaar nicht, und die Arbeitstage umfassen je nach Saison oftmals 12 und noch mehr Stunden.

«Wir haben schon länger gemerkt, dass uns all das etwas zu viel wird, schliesslich werden auch wir nicht jünger», erklärt Annegret Ott wehmütig, «doch wir haben uns diesen Schritt wirklich gründlich überlegt.» Der Entscheid sei ihnen alles andere als leicht gefallen, zumal auch die treue Kundschaft sehr bestürzt auf ihre Schliessungspläne reagiert habe. Annegret Ott: «Es ist ganz viel Wehmut dabei, wenn wir am 24. Dezember unser Geschäft zum letzten Mal öffnen. Wir durften über all die Jahre



Das Team der Gärtnerei Ott verabschiedet sich: (von links nach rechts) Monika Muhr, Bea Oswald, Katrin Kilga, Monika Pondaco und das Inhaberehepaar Annegret und Röbi Ott

sehr viele schöne Bekanntschaften schliessen und konnten stets auf einen grossen und überaus treuen Kundestamm zählen. Dafür sind wir sehr dankbar und es fällt uns schwer, das alles aufzugeben.»

Es war einmal...



- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon, H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 16 80

...eine florale Weihnachtsgeschichte

Tauchen Sie mit uns in das letzte Kapitel und lassen Sie sich verzaubern von unseren

Advents- und
Weihnachtskreationen.

Offen von 8 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 16 Uhr. Wir bitten Sie, Ihr Gutscheine bis zum 24.12.2009 einzulösen.

Trotzdem möchten Annegret und Röbi Ott nach vorne schauen und nicht allzuviel über die Geschäftsaufgabe nachdenken. «Jetzt steht erst einmal unsere Adventsaustellung auf dem Programm», lächelt Annegret, «da haben wir gar nicht viel Zeit, Trübsal zu blasen. Wir nehmen jetzt einfach alles Schritt für Schritt in Angriff und schauen, wie es weitergeht.» Obwohl der Blumenladen der Otts nur noch bis am 24. Dezember

2009 geöffnet sein wird, werden die Kunden bis zum Schluss nicht vor leeren Regalen stehen müssen. «Wir werden auch in den letzten Tagen noch die gewohnte Auswahl an frischen Blumen, Pflanzen und schönen Gestecken anbieten. Schliesslich möchten wir unser Geschäft in Würde einstellen und unseren Kunden bis am Schluss einen guten Service bieten», erklären Annegret und Röbi dazu einhellig.

Wer also noch schöne Blumen «Made in Rümikon» kaufen möchte, kann dies noch bis am 24. Dezember 2009 tun.

Gärtnerei und Blumenladen Ott

Annegret und Röbi Ott, H. Bosshardstr. 11, 8352 Rätterschen. Tel. 052 363 16 80. Öffnungszeiten: Ab Samstag, 21. Nov. 8.30 – 16 Uhr, Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr und von 13.30 – 18.30 Uhr.

Bistro Bechandra: Rückblick und Ausblick

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Es stimmt, am 16. Januar 2010 wird das Bistro Bechandra in der Sonne zum letzten Mal öffnen. Die Grösse des Lokals sowie die sehr unregelmässige Belegung führte zum Entschluss, den Dreijahresvertrag nicht zu erneuern. Es war für mich trotzdem eine schöne Zeit mit viel interessanten und persönlichen Kontakten, die ich nicht missen möchte.

Sylvesterparty am 31. Dezember

Meine Zeit als Wirt des Bistro Bechandra möchte ich mit zwei Anlässen beschliessen. Am 31. Dezember findet eine Sylvesterverfeier statt, die mit Musik und einem grossen Buffet viel positive Stimmung zum Jahreswechsel verbreitet. Es würde mich sehr freuen, Sie dazu begrüessen und kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Schlussparty am 16. Januar

Am 16. Januar läuft mein Vertrag aus – mit einem Schlussabend bzw. einer Austrinkete. Nützen Sie die letzte Möglichkeit, in Elsau indisch zu essen und stossen Sie mit mir auf die vergangenen drei Jahre und auf die Zukunft an.

Doch bis dahin...

Noch ist aber erst Ende November. Nutzen Sie die verbleibende Zeit und schauen Sie doch nochmal im Bistro Bechandra vorbei. Geniessen Sie die frisch zubereiteten indischen Spezialitäten und das Ambiente des Lokals. Es ist von Dienstag bis Samstag geöffnet, am Freitag und Samstagabend können Sie das indische Buffet geniessen. An den Wochentagen stelle ich Ihnen auch gerne eine kleine Speisenauswahl zusammen, die Sie geniessen können.

Und danach?

Ich habe eine Küche übernommen, um den beliebten Party-Service weiter be-

treiben zu können. Sie haben also auch weiterhin die Möglichkeit, die indischen Spezialitäten des Bistro Bechandra an einem Fest oder bei Ihnen zu Hause geniessen zu können. Rufen Sie mich unter der bestehenden Nummer an (052 366 14 81) oder senden Sie ein Mail an info@bechandra.ch, gerne mache ich Ihnen ein Angebot. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf meiner Website www.bechandra.ch.

Ihr Chandrakumar Visvanathan

Der Betrieb des Restaurants im Zentrum Sonne war für die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal ein Erfolg. Es passt zum Sonnenkeller und zur Wohngruppe im Zentrum Sonne. Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal will deshalb das Restaurants möglichst lückenlos weiterführen. Einzelheiten werden wir Ende Januar veröffentlichen. Wir werden darüber gerne in der nächsten EZ berichten. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

*Gemeinnützige Stiftung Eulachtal
Dieter Lang, Präsident
und Johannes Baumann, Aktuar*



Geniessen Sie die indischen Spezialitäten noch bis Mitte Januar 2010!

Begehen Sie den Jahreswechsel auf spezielle Art: **Am 31. Dezember** findet eine **Sylvesterparty mit feinem Essen und Musik** statt.

Am 16. Januar findet die **Abschlussparty und «Uustrinkete»** statt. Nutzen Sie die letzte Gelegenheit, das Ambiente des Bistro Bechandra zu geniessen.

Der Partyservice besteht weiter! Unter der bisherigen Telefonnummer 052 366 14 81, per Mail info@bechandra.ch erreichen Sie mich jederzeit.

Bistro Bechandra, Elsauerstrasse 22
Reservation erwünscht (052 366 14 81)
www.bechandra.ch

Zum Gedenken an die Verstorbenen



Max Kleeb-Sommer
16. Januar 1930 – 27. Oktober 2008



Ursus Sommer
16. Oktober 1950 – 27. Oktober 2008



Paula Schuppisser-Müller
21. Juni 1921 – 27. November 2008



Irma Römpp-Bänninger
30. Mai 1920 – 4. Februar 2009



Urs Hirsiger-Schell
18. Oktober 1953 – 17. März 2009



Hans Buchmann-Sommer
19. Dezember 1924 – 20. März 2009



Ida Schär-Gerber
11. Juli 1912 – 13. September 2009



Irene Rüetschi-Ulmer
11. Juli 1930 – 6. Oktober 2009

Wenn ihr mich sucht, dann sucht in euren Herzen.



Thekla Minder-Schön
5. Februar 1930 – 6. Dezember 2008



Hans Baumgartner-Schönenberger
1. Dezember 1919 – 15. Dezember 2008



Olga Schmid-Kern
1. September 1920 – 16. Dezember 2008



Helene Sommer-Graf
1. Januar 1926 – 20. Mai 2009



Rosa Beusch-Frey
20. Juli 1914 – 18. Juni 2009



Kurt Frutiger-Frauchiger
24. Februar 1929 – 30. August 2009

Ohne Bild:

Trudi Bischofberger
27. Dezember 1916 – 17. September 2008

Nife Maksutaj-Tahirukaj
1. Januar 1949 – 9. November 2008

Ernst Ritter-Pfander
26. Dezember 1920 – 15. Mai 2009

Yannik Dünki
27. Juni 1989 – 30. September 2008

Leonhard Gabriel
27. November 1931 – 9. Januar 2009

Emil Altherr
1. Februar 1948 – 2. Oktober 2009

Gertrud Ritter-Pfander
10. Juli 1918 – 26. Oktober 2008

Ernst Job
17. Februar 1923 – 2. Februar 2009

Rosmarie Graf-Roduner
18. Juni 1931 – 2. November 2009

Wenn ihr mich dort findet, dann lebe ich in euch weiter.

Kreuzworträtsel

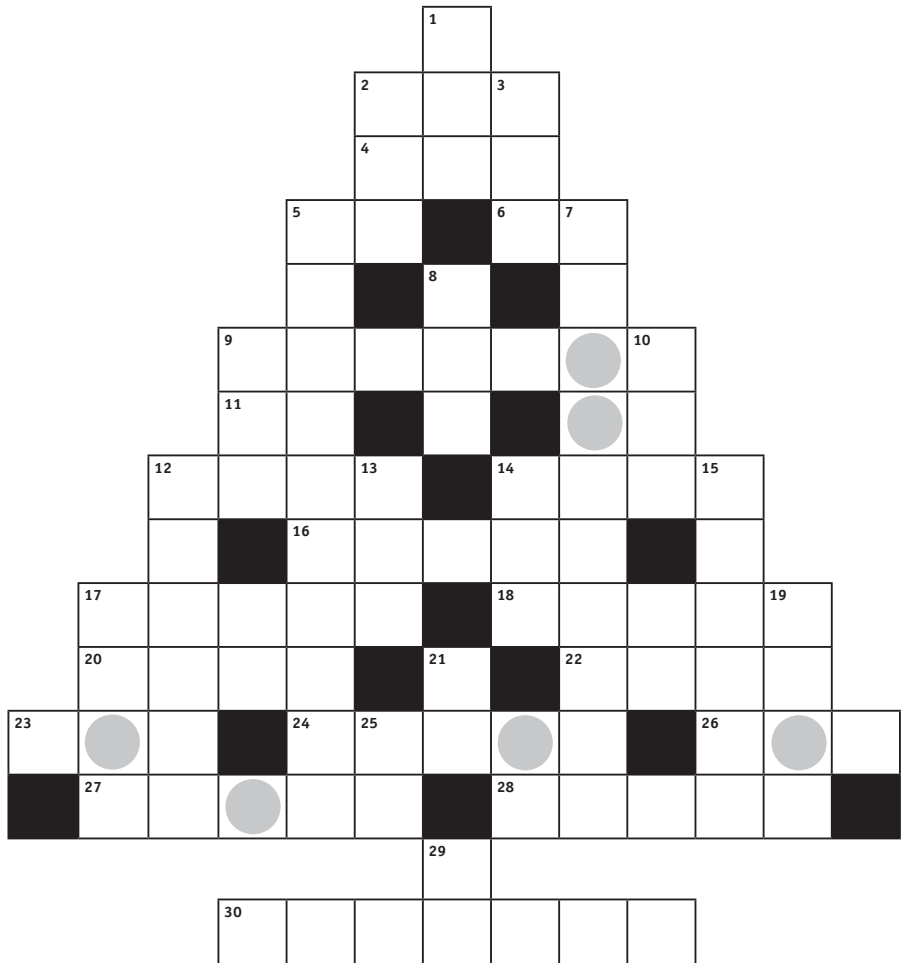
Autor: Karl Römpf

Waagrecht:

- 2. Gutschein
- 4. frz. Esel
- 6. Abk. Identitätsausweis
- 9. könnte ein Dorf oder ein Weiler sein (Fantasiename)
- 11. vertrauliche Anrede
- 12. Feldbahnwagen
- 14. Dorf in der Ajoí (Puntrut)
- 16. Tierversicherungs-Gesellschaft
- 17. finnische Hafenstadt
- 18. Tierunterkunft
- 20. frz. Kunstmaler
- 22. Zeitbegriff (Mz.)
- 23. Flächenmass
- 24. verdeutschter schwedischer Frauenname (Lichtgestalt)
- 26. Brauch
- 27. alte Kunst
- 28. frz.: Einheit
- 30. Christbaumschmuck

Senkrecht:

- 1. russ. Strom
- 2. kroatischer Amtmann
- 3. Verneinung Mundart
- 5. Mundart: kl. Küchenmöbel
- 7. Holzbauteil (Mz.)
- 8. kroatische Insel in der Adria
- 9. Männername (im Adel gebräuchlich)
- 10. Männername (Kurzform)
- 12. Schlingpflanzen
- 13. griech. Vorsilbe neben/daneben
- 14. Vorort von Lüttich
- 15. Speditionsart für Gepäck
- 17. Vorname von Skisternchen CH (Gut)
- 19. Weinernte
- 21. Spass, Ulk
- 25. Abkürzung Unterkante
- 29. altägyptischer König



Lösungswort:
Buchstaben von oben
nach unten gelesen

--	--	--	--	--	--	--	--



**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen



TAXI ZENTRALE
WINTERTHUR TZW AG

366 66 66
233 33 33

Café mit alkoholischen Getränken

Bier im Offenausschank

Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag



Marktplatz

Flicken und ändern

Ihrer Kleider, prompt, zuverlässig und preisgünstig, Tel. 052 337 41 80

Kaufe alles aus Gold und Silber!

Goldschmuck aller Art, Ringe, Ketten, Golduhren (auch defekte), Altgold, Goldmünzen usw. sowie Silberwaren mit Stempel 800 und Silbermünzen. Tel. 052 343 53 31, Hr. Struchen

Gratulation

Am 22. November feierte unser Vater Alfred Zurbrugg seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulieren dir ganz herzlich deine Kinder mit Familien.

Gesucht: Garage / Einzelgarage

in Elsau zu mieten
Angebote bitte an 079 520 30 40

Mich ärgerts,

dass eine Hundehalterin/ein Hundehalter sein gefülltes Robidogsäckli bei mir, an der Chännerwisstr. 2, im Grüngut-container entsorgt hat. Nehmen sie es doch das nächste mal mit nach Hause und entsorgen sie es dort.

E. Bayer, Chännerwisstr. 2

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Urs Hofmann, Waltensteiner-
strasse 24, 8418 Schlatt
Tel. 052 366 05 22

Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

>>>

Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00 Uhr	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15 – 16.30	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	15.30 – 17.30	Chrabbelgruppe	Kindergarten Elsau
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Primarschule, Schutzraum
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Sporthalle
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – OS)	Schulhaus Süd
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Sporthalle
18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Niderwis	
20.00 – 22.00	TV: Aktive	Schulhaus Süd	
19.45 – 21.30	VMC Hallentraining für jedermann	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 21.45	TV: Handball 1. und 2. Mannschaft	Turnhalle Ebnet	
Dienstag	08.00 – 09.00 Uhr	Seniorenturnen Fitness & Bewegung II	Sporthalle (2/3)
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Niderwis
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Kirchgemeindehaus
	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Niderwis
	15.45 – 17.00	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Kirchgemeindehaus
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Gemeindebibliothek
	18.00 – 19.00	Konfirmandenunterricht Gruppe A	Schulhaus Ebnet
18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Kirchgemeindehaus	
18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd	
17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Turnhalle Süd	
19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Sporthalle	
19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Treffpunkt Niderwis	
20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 22.00	TV: Handball U17	Turnhalle Ebnet	
Mittwoch	20.40 – 22.00	TV: Handball U21	Turnhalle Ebnet
		jeden 1. Mittwoch im Monat	Mattenbachhalle
		jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	Seniorenwanderung
	14.00 – 16.15 Uhr	Mütterberatung	
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
		jeden 1. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
	11.45	jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenganztageswanderung
		4. Klass-Unterricht (monatlich)	Seniorenhalbtageswanderung
	12.15 – 15.15	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	14.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
Donnerstag	09.00 – 22.00 Uhr	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 10.50	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	14.00 – 15.30	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.30 – 18.45	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	17.00 – 18.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 – 19.00	VMC Lauftraining für jedermann	Salvadori-Cicli, Schottikon
	18.30 – 19.30	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	18.45 – 20.00	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.30	Männerriege Aktive	Turnhalle Ebnet
20.00 – 21.50	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)	
Freitag	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 – 10.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung I	Turnhalle Ebnet
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirche/Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	15.45 – 16.45	3. Klass-Unterricht (wöchentlich)	Kirchgemeindehaus
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	Konfirmandenunterricht Gruppe B	Kirchgemeindehaus
	19.15 – 20.30	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
20.45 – 21.50	Volleyball Mixed	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
Samstag	20.15 – 21.45	Frauenriege	Sporthalle (1/3)
	09.00 – 11.00 Uhr	Sauna Gruppen	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	13.30 – 15.30	3. Klass-Unterricht (14-tägig)	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.00 – 20.00	4. Klass-Unterricht (monatlich)	Kirchgemeindehaus
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	TV: Handball U21 und U17	Sporthalle
19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.15 – 21.45	TV: Aktive	Sporthalle	
20.30 – 21.50	TV: Handball 1. Mannschaft	Sporthalle	
Sonntag	09.00 – 18.00 Uhr	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 – 16.30	VMC Ausfahrten	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Paare	Niderwis
	09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche
10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirchgemeindehaus	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Kirche	



Schlusspunkt Leserwettbewerb Wie gut kennen Sie Elsau?

Schreiben Sie uns ein Mail...

wenn Sie wissen, wo dieses Bild aufgenommen wurde an redaktion@elsauerzytig.ch oder senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung und gewinnen Sie einen originellen Preis. Vergessen Sie den Absender nicht! Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

..und gewinnen Sie mit Glück einen Christbaum mit Easyfix-System von Sina und Roland Schuppisser im Wert von ca. CHF 150. Einsendeschluss ist der 31.12.09.

Mit Easyfix wird das Aufstellen des Christbaums zum Kinderspiel

Seit vielen Jahren ist der Landwirtschaftliche Betrieb der Familie Roland Schuppisser in Fulau die erste Adresse für Christbäume, Deck- und Gesteckreisig in Elsau. Neben dem Verkauf von Christbäumen direkt ab Hof werden jeweils an einem eigens veranstalteten Christbaumverkauf beim Rest. Frohsinn in Elsau in der Vorweihnachtszeit die Christbäume angeboten. In diesem Jahr findet der Christbaumverkauf beim Frohsinn am Samstag, 19. Dezember, von 9 bis 15 Uhr statt (bitte beachten Sie dazu unseren Flyer in Ihrem Briefkasten). Seit der letzten Saison bieten wir unseren Kunden mit Easyfix ein ganz neues

Ständersystem, das das Aufstellen des Christbaums erheblich vereinfacht. Der Christbaum kann dank Easyfix von einer Person ohne Hilfe aufgestellt werden. Mühsames Geraderichten entfällt, da die Tanne dank Easyfix auf jeden Fall schön aufrecht steht.

Für das Easyfix-System wird der Stamm des Christbaums direkt beim Verkauf mit einer speziellen Bohrmaschine konisch angebohrt. Das Bohrloch ist so beschaffen, dass es perfekt zu den speziellen Easyfix-Ständern passt und der Baum später in weniger als 5 Sekunden aufgestellt werden kann. Nur noch Wasser in den Ständer füllen, den Baum auf-



Richard Keller liess der Gewinner des letzten Wettbewerbs – herzlichen Glückwunsch! Abgebildet war eine Hausfassade am Zaunerweg.

stecken – und das Christkind kann kommen!

Die formschönen und langlebigen Easyfix-Ständer können ebenfalls direkt bei uns bezogen werden. Fragen Sie nach den verschiedenen Grössen und Farben!

Familie Sina und Roland Schuppisser, Fulau 8, 8352 Elsau, Tel. 052 337 44 08, Mobile 078 625 10 87.

Christbaummarkt

Christbäume, Äste für Gestecke usw. und Deckreisig, dazu Gluschtiges aus der Küche, handgemachte Weihnachtskarten und Weihnachtsdekorationen.

Samstag, 19. Dezember, von 9 bis 15 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurant Frohsinn Elsau
Familie R. Schuppisser, Fulau 8, 8352 Elsau, Tel. 078 625 10 87

Baumverkauf während der Adventszeit auch ab Hof.